



MM

EDRA MAGAZINE ISSUE N°2  
MMXXII

2

OUR POINT OF VIEW



# OUR POINT OF VIEW

**Aurelio Amendola.**  
Ein Detail des von Alberto Burri zwischen  
1984 und 1989 geschaffenen Werks  
Grande Cretto.  
A detail of the work Grande Cretto realized  
by Alberto Burri between 1984 and 1989.



**D**er stärkste Sinn ist der Tastsinn. Er ist physisch, körperlich.  
Er ist das Leben.  
Die Berührung ruft die Materie auf, die Träumen, Werken, Landschaften, der Architektur Gestalt verleiht. Berührung ist ein Austausch von Energien. Sie vermittelt intensive, notwendige Emotionen. Diese Ausgabe des *Edra Magazine - Our Point of View* ist eine Einladung, sie zu erleben, sie neu zu erfahren.

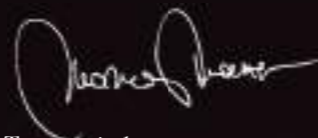
Es ist eine Reise. Eine Reise zu Orten von seltener Schönheit, wo Natur und Kunst sich gegenseitig umschmeicheln und im Einklang koexistieren. Es ist eine Reise in das Material: in das Universum der Weichheit, die Seele der Edra-Produkte, und in das der Stoffe, die als Maßanzüge für unsere Sofas entworfen werden.

Die Materialien sind die Essenz der Produkte. In Edra werden sie durch ständiges, uneingeschränktes Experimentieren gesucht, das keine Grenzen kennt. Sie werden oft aus dem Nichts erdacht und geschaffen. Es sind Visionen, die langsam zu einem Designprojekt werden.

*Edra Magazine - Our Point of View* ist eine Reise, die man ohne Eile antreten sollte, um die Gelegenheit zu haben, genau hinzuschauen, tiefer zu gehen, um Nuancen, Aspekte, Details zu erfassen, die wir Ihnen nahebringen möchten. Es ist eine Reise, um mit Händen greifen zu können.

Die Edra-Kollektion ist auch das. Dank der Erfahrung und Kreativität.

Monica Mazzei  
Vize-Präsidentin Edra



*Kunst macht den Stoff greifbar, aus dem die Träume sind.*  
(Anonym)

**T**ouch is the strongest sense. It is physical, corporeal.  
It is life.  
Touch calls matter, which gives shape to dreams, works, architecture, and landscapes.  
Touching is an exchange of energies. It conveys intense, necessary emotions. This issue of *Edra Magazine - Our Point of View* is an invitation to experience them, to feel them once more.

It is a journey. A journey to places of rare beauty where nature and art caress each other and live in complicity. It is a journey into matter: into the universe of softness - the soul of Edra products - and into the world of fabrics, conceived of as 'tailor-made suits' for our sofas.

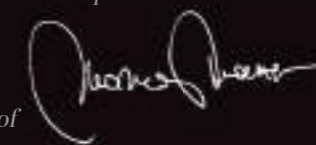
Materials are the essence of products. In Edra, they are sought through experimentation that has no boundaries and no limits. They are often conceived and created out of nothing. They are visions, which slowly become projects. Products.

*Edra Magazine - Our Point of View* is a journey to be taken unhurriedly, to be granted the opportunity to look carefully, and thoroughly, in order to grasp the nuances, aspects, and details that we want to share with you.

It is a journey into first-hand experience, into touch.

Edra collection is also this. Thanks to everyone's experience and creativity.

Monica Mazzei  
Vicepresident of Edra



*Art makes tangible the stuff dreams are made of*  
(Anonymous)







## INDEX

## FOCUS &amp; COLLECTION

Ein Hauch, der Materie wird	12	Matter in a Breath
Die Sprache der Weichheit	16	The Language of Softness
Ehrenabend im Theater alla Scala	18	Evening of Honor at The Teatro alla Scala
Die Geschichte eines Lebens an einem einzigem Abend erzählt	24	Tale of a Lifetime, in One Evening
Das Material gibt den Ideen eine Form	30	Material Shaping Ideas
Weiches Wohnen	38	Soft Living
Der Stoff als ideales Kleidungsstück	42	Fabric as The Ideal Garment
Textile Geschichten	46	Textile Stories
Materie, Sinne und Denken	56	Matter, Senses, Thought
SPACES		
Li Galli, die Insel der Sirenen	66	Li Galli, The Island of The Sirens
La Grotta	96	La Grotta
Chalet Serge. Ein Haus-Hotel im Herzen der Dolomiten	102	Chalet Serge. A House-Hotel in The Heart of The Dolomites
Il Faro. Eine in den Felsen gehauene Architektur	112	Il Faro. A Piece of Architecture Carved Into a Rock
Ein Haus aus Beton und Glas mitten im Grünen	122	A House Made of Concrete and Glass Immersed in Nature
ORO im Rifugio Digitale	134	ORO at Rifugio Digitale
NEWS		
Compasso d'Oro Karriere-Preis an Francesco Binfaré	144	Compasso d'Oro Career Award to Francesco Binfaré
EDIDA Outdoor Award 2022 an Jacopo Foggini	146	EDIDA Outdoor Award 2022 to Jacopo Foggini
Stop Motion	148	Stop Motion
Edra Through My Eyes	152	Edra Through My Eyes



# EIN HAUCH, DER MATERIE WIRD

FRANCESCO BINFARÉ: EIN  
MAESTRO, DER EINE SPRACHE  
ERFUNDEN HAT

## MATTER IN A BREATH

FRANCESCO BINFARÉ: A MASTER  
WHO INVENTED A NEW LANGUAGE



WORDS Giampaolo Grassi

**A**m Nachmittag des 9. Juni 2022 betrat Francesco Binfaré die Bühne der Mailänder Scala. Der Grund, warum er dort war, ist wichtig. Aber eigentlich ist viel wichtiger, was ihm durch den Kopf ging, als er zum ersten Mal seinen Fuß auf diese Bretter setzte, die Geschichte machten: „Die Mailänder Scala ist ein feierlicher und perfekter Raum, der menschenfreundlich sein kann. Die Proportionen, die Größe und die Form verbinden den Respekt für den Klang mit der Gabe, diesen aufzunehmen“. Und dann kam Binfaré zu dem Schluss, dass auch seine Materie so ist: etwas, das sich entzieht, das man nicht versteht, das jedoch auf vertrauliche Weise ein Hauch von Magie vermittelt. Man kann sagen, dass Binfaré mit der Axt arbeitet, wo ein Skalpell nötig wäre, und dass die Ideen seine Materie sind. Seine besondere Art von Ideen: „Wenn man mich fragt, worin mein Job besteht, weiß ich nie, was ich antworten soll. Ich habe Visionen, die Prozesse hervorbringen“. Und die beginnen mit den Engeln. „Für mich sind sie die Darstellung dessen, was Geheimnis ist. Sie bringen meine Ideen hervor. Ich weiß nicht, ob die Engel außerhalb von mir oder in mir sind. Ich befinde mich in einem Raum zwischen Traum und Wachen. Ich bin der wahr gewordene Traum“. Binfaré kreierte Sofas, die aus Dingen bestehen, die man anfassen kann: Schaumstoffe, Stoffe, Gelenke und Konstruktionen. Aber seine Materie ist ein Hauch, der lange vorher entsteht: „Es ist das Erhabene. Auch die Architektur der Mailänder Scala ist Materie: Wände, Bühne, Parkett, Kulissen, Logen, Decke. Aber ihre Wirksamkeit hat eine Kraft, die ihren Ursprung woanders findet. Sie kommt aus all dem zum Vorschein, aber sie kommt von woanders. Meine Materie ist in diesem „woanders“ zu finden“. Das Wort Materie sollte daher nicht verwirrend sein. Materie lässt uns über Physik nachdenken, „nichts wird erschaffen, nichts wird zerstört, alles wird transformiert“. Binfaré hat etwas anderes im Sinn: „Auch das Wort, das einen Gedanken ausdrückt, ist Materie. Und die Stimme, die ein Gedicht liest, ist Materie. Die Materie mag ewig sein, aber wenn keine Idee in ihr steckt, ist sie ein Stein. Dinge, die ewig halten, sind Kunstwerke, aber auch die müssen sich mit der Materie auseinandersetzen, aus der sie gemacht sind. Deshalb will ich auch nicht mit der Ewigkeit der Materie spielen. Ich ziehe

**O**n the afternoon of 9 June 2022, Francesco Binfaré stepped onto the stage at La Scala in Milan. The reason why he was there is important. But in the meantime, it is more interesting to know what went through his mind when he first set foot in that historical theatre: “La Scala is a solemn and perfect space, but it knows how to be human. Its proportions, size and shape combine respect for sound with the gift of being welcoming”. And then, Binfaré thought that this has also much in common with his subject matter: something that eludes, that one does not really understand, but whispers magic, giving confidence. Using an axe where a scalpel would be needed, it can be said that Binfaré’s subject matter is ideas. His kind of ideas: “When people ask me what my job is, I never know what to say. I have visions that generate processes.” And it all starts with angels: “For me, they are the representation of what mystery is. They are the source of my ideas. I do not know whether the angels are outside me or inside me. They are in a space between dreaming and getting awake. They are the dream that becomes real.” Binfaré designs sofas. Which are made of stuff you can touch: foams, fabrics, joints and widgets. But his matter is a breath that comes long before that. “It is sublime. The architecture of La Scala is also sturdy: walls, stage, stalls, wings, boxes, and ceiling. But the power of its effectiveness comes from elsewhere. It comes from all this, but also from elsewhere. So, my matter is to be sought in that elsewhere”. Therefore, do not let yourself be confused by the word matter. It makes one think of the law of nothing is created, nothing is destroyed, everything is transformed. Binfaré has something else in mind: “Even the word that expresses a thought is matter. And the voice reading a poem is matter. The matter may be eternal, but if it bears no idea, it is just stone. Things that last forever are works of art, but even those must come to terms with the matter they are made of. That is why I don’t want to play with the eternity of matter. I prefer to play with beauty, which becomes the medium to convey ideas and perhaps a message”. Techniques and craftsmanship are needed



“

AUCH DAS WORT, DAS EINEN GEDANKEN AUSDRÜCKT, IST MATERIE. UND DIE STIMME, DIE EIN GEDICHT LIEST, IST MATERIE. DIE MATERIE MAG EWIG SEIN, ABER WENN KEINE IDEE IN IHR STECKT, IST SIE EIN STEIN. DINGE, DIE EWIG HALTEN, SIND KUNSTWERKE, ABER AUCH DIE MÜSSEN SICH MIT DER MATERIE AUSEINANDERSETZEN, AUS DER SIE GEMACHT SIND.

EVEN THE WORD THAT EXPRESSES A THOUGHT IS MATTER. AND THE VOICE READING A POEM IS MATTER. THE MATTER MAY BE ETERNAL, BUT IF IT BEARS NO IDEA, IT IS JUST STONE. THINGS THAT LAST FOREVER ARE WORKS OF ART, BUT EVEN THOSE MUST COME TO TERMS WITH THE MATTER THEY ARE MADE OF.

”

es vor, mit der Schönheit zu spielen, die zum Mittel wird, durch das Ideen und vielleicht eine Botschaft vermittelt werden können". Damit Binfarés Gedanken Materie werden können, braucht es Techniken und handwerkliches Können. Binfarés Kunst dehnt sich bis zu diesem Punkt aus. „Ich kenne die Sprache derer, die etwas können, und das erlaubt mir, die Produktionsprozesse zu leiten, wenn anstelle der Ideen Einfühlungsvermögen gefragt ist". Für Binfaré

gibt es Materialien, deren Stärke in ihrer Fähigkeit liegt, Ideen zu erzählen: „Wie bestimmte Stoffe, die Edra für meine Sofas entwirft. Ihre Reflexe, ihr Licht, die Empfindungen, die sie bei der Berührung zurückgeben, sind das Ergebnis einer Kunstform, die in diesem Fall mit dem Handwerk verschmilzt, mit einer Arbeit, die viel der Intelligenz und Kreativität verdankt, mehr der Intelligenz als der Kreativität". Man sollte nicht immer glauben, was Binfaré sagt. Es ist zum Beispiel nicht wahr, dass er nicht mit der Ewigkeit der Materie spielt. Es reicht, seinen Gedankengängen zu folgen, die von der am weitesten entfernten Insel ausgehen und sich langsam zum Kontinent vorarbeiten. Der richtige Wind und die richtigen Wellen spielen keine Rolle. Und wenn alles zusammenpasst, erklärt Binfaré, dass seine Eigenschaft, Visionen zu haben, mindestens drei Erfindungen hervorgebracht hat: das Intelligente Kissen, das in alle Richtungen verstellbar ist, die Trennung der Rückenlehne vom Sitz und schließlich das Sofa Flap, das die Idee einer Form darstellt: „Es sind Archetypen, sie sind wertvolle Technik. Es ist

eine Frage der Semantik". Und die Sprache spiegelt nicht wirklich die Ewigkeit wider, aber sie kommt ihr nahe oder sie versucht es zumindest. Aus diesem Grund betrat Binfaré an jenem Juninachmittag zum ersten Mal die Bühne der Scala. Es handelte sich um Proben für einen Abend, der zu seinen Ehren von Edra organisiert wurde, die mit dieser Veranstaltung auch Giovanni Gastel gedachte. Die eigentliche Zeremonie begann wenige Stunden später mit Binfaré als Star. Ein Maestro, der eine Sprache erfunden hat.

to transform Binfaré's ideas into matter. Binfaré's art stretches that far: "I know the language of skilled people, and this allows me to guide the processes of production when empathy is more required than ideas". For Binfaré, the strength of some materials is to be found in their ability to narrate ideas: "Like certain fabrics that Edra creates for my sofas. Their reflections, their glow, and the sensations they give when touched are the

result of a form of art. Which, in this case, merges with craft, with a piece that owes much to intelligence and creativity, but more to intelligence than creativity". However, one should not always believe what Binfaré says. For example, it is not true that he doesn't play with the eternity of matter. Just follow his reasoning, which starts from the farthest island and slowly makes its way to the continent. All one has to do is wait for the right wind, the right waves. And when everything comes into line, Binfaré recalls that his ability of visioning has resulted in at least three inventions: the Smart Cushion, which is adjustable and tilts in every direction; the separation of the backrest from the seat; and then the Flap sofa, which represents the idea of a shape. "They are archetypes, they are valuable engineering. It is a question of semantics". And the language is not exactly eternal, but it comes close to it or, at least, tries to. That is why Binfaré set foot on the stage of La Scala for the first time on that June afternoon. It was

the rehearsal for an evening organised in his honour by Edra, commemorating Giovanni Gastel. The actual ceremony would start a few hours later. With Binfaré as the star. A master who invented a new language.



**Standard.**

Dank der Technologie des intelligenten Kissens ermöglicht das Sofa von Francesco Binfaré maximalen Komfort in jeder Position. The sofa by Francesco Binfaré allows maximum comfort in any position thanks to the Smart Cushion technology.

**Giampaolo Grassi**

Parlamentarischer Journalist von Ansa. Bevor er sich mit der Politik befasste, verfolgte er die Justiznachrichten in Florenz und die Finanznachrichten in Mailand. Er sammelte die Geschichte, Erinnerungen und Gedanken von Francesco Binfaré in einem vom Verlag Mandragora herausgegebenen. Parliamentary reporter for the Italian Press Agency Ansa. Before becoming involved in politics, he was in charge of legal news in Florence and the financial news in Milan. He collected the history, memories and thoughts of Francesco Binfaré in a volume published by the Mandragora publishing house.



# DIE SPRACHE DER WEICHHEIT

## THE LANGUAGE OF SOFTNESS



WORDS Francesco Binfaré

„Die Suche nach Weichheit ist für mich ein interessantes Abenteuer. Bevor es Schaumstoff und Polyurethan gab, waren Sofas feste Holzkonstruktionen mit einem Rahmen, der nach Entwurf hergestellt wurde. Weiches kann man nicht zeichnen, es muss modelliert werden. Daher die Notwendigkeit, eine Sprache für ein Material zu finden, das keine Sprache hat. Ich bin immer noch dabei, mir die Sprache des Weichen zu Eigen zu machen. Ich habe sie zum Teil erworben, aber es gibt noch viel zu tun. Die Sprache zu entdecken heißt, ihre Konsistenz auf ästhetische Weise auszudrücken. Das Erscheinungsbild muss die Essenz des Designs sein, und diese Essenz liegt im Prozess. Deshalb halte ich es für unerlässlich, die Erforschung des Intelligenten Kissens fortzusetzen. Jemand hat mich als eine Art Archäologe beschrieben, der tief in den Jahrhunderten gräbt und etwas findet, das zu uns gehört, ich nenne es: die innigen Archetypen. Wenn es um Sofas geht, ist für mich die Idee der Freiheit ein Archetyp: Bewegungsfreiheit und Weichheit“.

“I find the quest for softness is an interesting adventure. Before foam rubber and polyurethane, sofas were fixed wooden structures with a frame that was sketched. You cannot sketch softness: you have to shape it. Hence the need to find a language for a material that has no language. I continue discovering the language of softness. I have acquired it in part, but there is still a lot to discover. Discovering this language means expressing its substance in an aesthetic way. Appearance must be the essence of the project and this essence lies in the process. This is the reason why I consider it fundamental to carry on the research on the “smart cushion”. Someone described me as a kind of archaeologist, who digs deep into past centuries to find something that belongs to us, something that I call deep archetypes. For me, when it comes to sofas, the idea of freedom of movement and softness is an archetype.”

### On the Rocks

von Francesco Binfaré. Modulares Sofa ohne starre Strukturen, mit unabhängigen Sitzen und flexiblen Rückenlehnen, die nach Wunsch positioniert werden können. Ein Detail des Sofas, das in dem Buch Edra Shades von Stefano Pasqualetti veröffentlicht wurde.

by Francesco Binfaré. Modular sofa without rigid structures, with independent seats and flexible backrests that can be positioned as desired. Detail of the sofa published in the book Edra Shades by Stefano Pasqualetti.

### Francesco Binfaré

Er ist ein Intellektueller, Künstler und Designer. Er wurde in Mailand geboren und lebte dort und lernte von seinem Vater Zeichnen und Malen. Seit 1960 praktiziert er Kunst im industriellen Bereich, wobei er vor allem die Rolle des künstlerischen Leiters von Forschungszentren und der Projektförderung übernimmt und Architekten und Designer in die Schaffung von Produkten einbezieht, die dazu bestimmt sind, historische Stücke des italienischen und internationalen Designs zu werden. 1992 berief ihn Massimo Morozzi, um für Edra zu entwerfen. Das Treffen markiert den Beginn einer neuen Saison mit der Erfindung großer Sofas mit außergewöhnlicher Ausdrucks- und Innovationskraft. Im Jahr 2022 wurde er mit dem Compasso d'Oro Auszeichnung für das Lebenswerk.

He is an intellectual, artist and designer. He was born and lived in Milan and learned drawing and painting from his father. Since 1960 he has been practicing art in the industrial field, mainly assuming the role of artistic director of research centers and project promotion, and involving architects and designers in the creation of products destined to become historical pieces of Italian and international design. In 1992, Massimo Morozzi called him to design for Edra. The meeting marks the beginning of a new season, with the invention of important sofas, with extraordinary expressive and innovative strength. In 2022 he was awarded the Compasso d'Oro Career Prize.



EHRENABEND  
EVENING OF HONOUR

# TEATRO ALLA SCALA

ZUM GEDENKEN AN GIOVANNI GASTEL UND  
ZU EHREN VON FRANCESCO BINFARÉ

IN MEMORY OF GIOVANNI GASTEL AND AS A  
TRIBUTE TO FRANCESCO BINFARÉ





Am 9. Juni 2022 wurden die Gäste von Edra im Theater La Scala in Mailand zu einem Abend empfangen, der zum Gedenken an Giovanni Gastel und zu Ehren von Francesco Binfaré, zwei großen Autoren, Künstlern und Freunden, veranstaltet wurde. Die beiden Mailänder haben einen außergewöhnlichen kreativen Prozess der Ästhetik in Gang gesetzt. Mit der Erfindung einer neuen Sprache aus weichen Materialien und Bewegung hat Francesco Binfaré das Konzept des Komforts revolutioniert. Giovanni Gastel war mit seinen Bildern, die manchmal subtil, traumhaft und symbolisch, manchmal surreal und entmythologisierend sind, ein Meister der Ästhetik im höchsten Sinne. Der Ehrenabend war eine Hommage an die Kultur, die Zeit und das Zuhören. Und eine Gelegenheit, sich zu treffen. Erzählungen aus Worten, Bildern und Noten verflochten sich zu einer ungewöhnlichen und besonderen

On 9 June 2022, Edra's guests were welcomed to La Scala Theatre in Milan for an evening organised in memory of Giovanni Gastel and to pay tribute to Francesco Binfaré, two great creative talents, artists and friends. Both from Milan, Gastel and Binfaré have triggered an extraordinary creative process of beauty. By inventing a new language of soft material and movement, Francesco Binfaré revolutionised the concept of comfort. With his images, at times rarefied, dreamlike and symbolic, sometimes surreal and demythologising, Giovanni Gastel was a master of aesthetics in its highest sense. The Evening of Honour was a tribute to culture, time, and listening. It was a meeting opportunity. It consisted of stories made of words, images and notes intertwined to create an unusual and special symphony, punctuated by the music of the Orchestra of the Accademia del Teatro alla Scala, conducted

Sinfonie, untermalt von der Musik des Orchesters der Accademia del Teatro alla Scala unter der Leitung des talentierten Michele Spotti. Die Werke der großen italienischen Meister Giuseppe Verdi und Giacomo Puccini dominierten das Konzert, das dann mit einer Hommage an die vielen Gäste aus aller Welt endete: mit der Sinfonia „Italiana“, die Felix Mendelssohn während eines Italienaufenthalts komponierte. Der Abend wurde mit einem Dialog über die von Giampaolo Grassi verfasste Biografie von Francesco Binfaré eingeleitet und mit der Weltpremiere eines Ausschnitts aus dem Video-Interview mit Francesco Binfaré fortgesetzt, das im Dezember 2019 von Giovanni Gastel gedreht und von Silvana Annicchiarico bearbeitet wurde. Dank des Teatro alla Scala und der Musik seines Akademischen Orchesters konnte Edra seine Geschichte von der Schönheit als absolutem und unverzichtbarem Wert einer jeden Kunstform erzählen.

**Teatro alla Scala.**

Einige Fotos vom Ehrenabend. Auf der vorherigen Seite, Gäste im Theatersaal. Auf dieser Seite: Abschluss des Konzerts mit einer Vorführung der Werke von Giovanni Gastel. Auf der folgenden Seite ein Frame aus dem Videointerview mit Francesco Binfaré.

by the talented Michele Spotti. The works of the great Italian masters Giuseppe Verdi and Giacomo Puccini dominated the concert, which was then closed by a tribute to the many guests from all over the world: the Italian Symphony which Felix Mendelssohn composed during a stay in Italy.

The evening was introduced by a dialogue on Francesco Binfaré's biography, written by Giampaolo Grassi, and continued with the world premiere screening of an excerpt from the video interview with Francesco Binfaré made in December 2019 by Giovanni Gastel and edited by Silvana Annicchiarico.

Thanks to the Teatro alla Scala and the music of its Academy Orchestra, Edra was pleased to be able to share its tale of beauty as the absolute, essential value of any art form.

**Teatro alla Scala.**

Some shots from the Evening of Honor. On the previous page, guests in the hall. On this page the closing of the concert with a projection of the works of Giovanni Gastel. On the following page a frame from the video interview with Francesco Binfaré.





## GESCHICHTE EINER BEGEGNUNG

ZWEI MEISTER. ZWEI DICHTER. ZWEI VISIONÄRE.

EINER - GIOVANNI CASTEL - VERWANDELT SEINE FOTOGRAFISCHEN BILDER IN GEDICHTE. DER ANDERE - FRANCESCO BINFARÉ - VERWANDELT SEINE OBJEKTE UND EINRICHTUNGSGEGENSTÄNDE IN GEDICHTE. DIE BEIDEN TRAFEN SICH EINES TAGES. SIE BEOBACHTETEN EINANDER. SIE ENTHÜLLTEN SICH. DIESER FILM IST DAS ERGEBNIS DIESER BEGEGNUNG. CASTEL ERFORSCHTE UND FILMTE DAS GESICHT, DIE GESTEN UND DIE WORTE VON FRANCESCO BINFARÉ.

AN JENEM TAG WAR CASTELS STUDIO, DAS SICH IN EINE KULISSE VERWANDELT HATTE, VON EMOTIONEN ERFÜLLT. MAN KONNTE ES IN DER LUFT SPÜREN. IN DEN DINGEN, IN DEN WORTEN, IM LICHT. DAS GLEICHE GEFÜHL MUSS IN EINER RENAISSANCE-WERKSTATT GEHERRSCHT HABEN, ALS SICH ZWEI MEISTER TRAFEN UND GEMEINSAM NACH ELEGANZ, SCHÖNHEIT UND WAHRHEIT SUCHTEN, IN DER ÜBERZEUGUNG, DASS ALLE DIESE ELEMENTE NICHT NUR EINEN ÄSTHETISCHEN, SONDERN AUCH EINEN MORALISCHEN WERT HÄTTEN.

SILVANA ANNICCHIARICO

## STORY OF AN ENCOUNTER

TWO MASTERS. TWO POETS. TWO VISIONARIES.

ONE - GIOVANNI CASTEL - MAKES POETRY WITH HIS PHOTOGRAPHIC IMAGES. THE OTHER - FRANCESCO BINFARÉ - MAKES POETRY WITH HIS OBJECTS AND FURNISHINGS. THE TWO MET ONE DAY. THEY OBSERVED EACH OTHER. THEY REVEALED THEMSELVES. THIS FILM IS THE FRUIT OF THAT ENCOUNTER.

CASTEL SCRUTINISED AND FILMED THE FACE, GESTURES AND WORDS OF FRANCESCO BINFARÉ. THERE WAS PALPABLE EMOTION THAT DAY IN CASTEL'S STUDIO WHICH HAD BEEN TURNED INTO A SET. YOU COULD FEEL IT IN THE AIR. IN THINGS, IN WORDS, IN LIGHT. THE SAME EMOTION THAT MUST HAVE BEEN IN A RENAISSANCE WORKSHOP WHEN TWO MASTERS MET AND SOUGHT ELEGANCE, BEAUTY AND TRUTH TOGETHER, CONVINCED THAT THESE QUALITIES HAD NOT ONLY AESTHETIC BUT ALSO MORAL VALUE.

SILVANA ANNICCHIARICO



# DIE GESCHICHTE EINES LEBENS AN EINEM EINZIGEN ABEND ERZÄHLT

# TALE OF A LIFETIME, IN ONE EVENING



WORDS Silvana Annicchiarico

## „Danke!“

Ein einziges Wort genügte Francesco Binfaré, um dem im Parkett und auf der Bühne der Scala versammelten Publikum all seine Emotionen zu vermitteln: „Tagelang habe ich im Geiste die Rede vorbereitet, die ich heute Abend halten wollte.“, sagte er, „Immer wieder habe ich sie mir vorgesagt. Aber jetzt, wo ich hier vor Ihnen stehe, in diesem wundervollen Theater, kann ich nur ein Wort sagen...“. Eine Pause. Ein Moment der Stille. Und dann, „Danke!“. Die Emotionen strömen heftig von der Bühne in den Saal und ein langer Applaus - warm, teilnehmend, von Herzen kommend - zeigt, wie sehr diese Emotionen geteilt werden. Es ist der 9. Juni, der Salone del Mobile 2022 ist in vollem Gange, und eine der mit großer Spannung erwarteten Veranstaltungen findet im Theater statt, das in der ganzen Welt als Symbol für die Stadt und die italienische Exzellenz gilt: Valerio und Monica Mazzei wollten die Scala für die Premiere des Filmporträts, das Giovanni Gastel Francesco Binfaré und seiner Beziehung zu Edra gewidmet hat. Dort, in diesem herrlichen Rahmen, in einem Theater, das von Geschichte und Erinnerung durchdrungen ist, konnte die Arbeit zweier Visionäre wie Giovanni Gastel (der seit 2015 die Werbebilder von Edra entwirft) und Francesco Binfaré (der seit 1992 Artefakte von gemüthlicher Eleganz und erstaunlicher Schönheit für Edra entwirft) nichts anderes als verzaubern. Der Zauber war an diesem Abend überall zu spüren: in der Luft, in den Lichtern, in den Momenten der Stille. Und natürlich im Film: Auf dem *Pack*-Sofa mit Rückenlehne in Eisbärenform sitzend, gestaltet in Schwarz-Weiß und von bestechender Klarheit, blickt Binfaré in die Linse der Kamera und spricht über sich, seine Arbeit, seine Träume. Und Gastel beobachtet ihn mit Respekt, mit Bewunderung, mit Zurückhaltung. Alles durchdringt den Blick. Denn Gastel hat diese außergewöhnliche Gabe: Indem er den anderen enthüllt, enthüllt er auch sich selbst. Dieser intensive Porträtfilm (eines der letzten Werke des im März 2021 früh verstorbenen Mailänder Maestros) bündelt die ganze Anmut und Eleganz, mit der Gastel die Dinge zu gestalten wusste. Sein Blick auf Binfaré ist nie unverschämte oder aufdringlich. Er stellt sich in die „richtige Entfernung“ und erwartet ihn. Er nimmt ihn im Bild auf. Und dann lässt er ihn wie ein in Bewegung befindliches Flachrelief hervorspringen. Daraus entsteht das Porträt eines innovativen Designers, der in der Lage war, Kanons und Klischees in Frage zu stellen und die Art und Weise, wie die Sofa-Form in der Wohnung konzipiert wurde, radikal veränderte. Vor ihm waren Sofas nahezu Mikroarchitekturen. Sie hatten eine steife Struktur und eine festgesetzte Form: hier die Rückenlehne, dort die Sitzfläche. Binfaré hingegen hat die Struktur der Sofas aufgelöst. Er befreite sie von den typologischen, technologischen und konstruktiven Zwängen, die sie seit Jahrhunderten mit sich herumtrugen. „Für mich“, gestand er mir am Set während einer Drehpause des Films, den Gastel auf der Grundlage eines Interviews drehte, „sind Sofas Miniatur-Wanderinstallationen. Sie erzeugen im Raum Verhaltensweisen, Performances. Ich beobachte die Menschen und sie sagen mir durch ihre Gesten, wie sie sitzen möchten. Das ist mein Ausgangspunkt“. In den letzten Jahrzehnten war das Sofa

## “Thank you!”

A single word was enough for Francesco Binfaré to convey all the emotion he felt to the audience gathered in the stalls and on the boxes of La Scala theatre: “For days, I have been mentally preparing the speech I wanted to make this evening,” he said. “Over and over, I repeated it to myself. But now that I stand here in front of you, in this magnificent theatre, I have but one word to say...”. A pause. A moment of suspense. And then, precisely, “Thank you!”. Emotion pours tumultuously from the stage into the hall and long, warm, participating, heartfelt applause shows how much that feeling is shared.

It is 9 June. The Salone del Mobile 2022 is in full swing, and one of the most eagerly awaited events is taking place in the theatre that symbolises the city and Italian excellence around the world: Valerio and Monica Mazzei wanted La Scala for the premiere of the film portrait that Giovanni Gastel dedicated to Francesco Binfaré and his relationship with Edra. There, in that superb setting, in a theatre saturated with history and memory, the work of two visionaries such as Giovanni Gastel (who had created Edra’s advertising images since 2015) and Francesco Binfaré (who has been designing artefacts of cosy elegance and astonishing beauty for Edra since 1992) could not fail to enchant. That evening, you could feel the magic everywhere: in the air, in the lights, and in the silence. And, of course, in the film: seated on the *Pack* sofa, with the polar bear-shaped backrest, sculpted in a black and white of dazzling clarity, Binfaré looks into the camera lens and talks about himself, his work, and his dreams. And Gastel scrutinises him. With respect, admiration, and discretion. Everything passes through the eyes. Because Gastel had this extraordinary ability of revealing himself by revealing the other. This intense film portrait (one of the last works by the Milan-born Maestro, who died prematurely in March 2021) condenses all the grace and elegance with which Gastel knew how to shape things. His gaze on Binfaré is never brash or invasive. He stands at the “right distance” waiting for him. He welcomes him into the picture. And then he thrusts him out as if he were a bas-relief in motion. What emerges is the portrait of an innovative designer who challenged canons and commonplaces, radically changing the very way of conceiving the sofa-shape inside the home. Before him, sofas were almost micro-architectures. They had a rigid structure and a fixed shape: the backrest here, the seat there. Binfaré, instead, deconstructed the sofas. He freed them from the typological, technological and constructive constraints they had been carrying around for centuries. On the set, during a break in the shooting of the film made by Gastel based on an interview with me, he confessed to me “For me, sofas are travelling mini-installations. They generate behaviours and performances in space. I observe people, and through their gestures, they tell me how they would like to sit. That’s where I





- wie Alessandro Mendini in seiner *Piccola storia del divano* (Kurze Geschichte des Sofas) anschaulich gezeigt hat - unter den Einrichtungselementen dasjenige, das die technologischen Mutationen und sozialen Veränderungen am stärksten „gespürt“ hat: Zunächst legte es im bürgerlichen Italien des 20. Jahrhunderts die Etikette der Konversation im Wohnzimmer fest; dann, mit dem Anbruch des Fernsehers, nahm es zunehmend eine Form an, die für die bequeme Betrachtung des zentral platzierten TV-Totems geeignet war. Später, mit dem Anbruch der sozialen Medien, verlor der Fernseher nach und nach seine zentrale Anziehungskraft auch im Wohnraum, aber das Sofa prägte weiterhin seine Umgebung und machte sich selbst zu einem Punkt höchster Heiligkeit im Zuhause, zum Zentrum jener primären und unauslöschlichen Funktion, dem Ritual des Zusammenseins. Binfaré achtet sowohl auf die soziale Funktion als auch auf die individuellen Bedürfnisse und steht an der Kreuzung komplexer kultureller Schichten: Christine Colin, die ihm eine bei Electa erschienene ausführliche und erhellende Studie gewidmet hat, schlägt vor, sein Werk im Lichte der Lehren von Marcel Duchamp und Mircea Eliade zu lesen. Ein anregender Vorschlag, solange man nicht vergisst, dass Binfaré bei der

start from“. In his *Piccola storia del divano* (A short history of the sofa), Alessandro Mendini has clearly shown that, in recent decades the sofa has been the furnishing element that has most “felt” the technological mutations and social transformations. In 20th-century bourgeois Italy, it determined the conversation etiquette in the living room. Then, TV arrived, and the sofa increasingly took on a form that would allow a comfortable observation of the centrally placed TV totem. Later, with the advent of social media, little by little, the TV lost its gravitational centrality even in the living space. Still, the sofa continued to shape its surroundings and to be the utmost sacred point in the home, the centre of that primary and ineradicable function: the ritual of being together. Attentive to social function and individual needs, Binfaré stands at the crossroads of complex cultural stratifications. Christine Colin, who dedicated an in-depth and illuminating study to him - published by Electa - proposes reading his work in the light of the lessons of Marcel Duchamp and Mircea Eliade. A suggestive proposal, as long as we don't forget that, in designing his sofas, Binfaré has always been first

Gestaltung seiner Sofas immer in erster Linie ein Visionär war. Das war er schon, als er in den 70er Jahren das Cassina-Forschungszentrum leitete, und er ist es heute noch mehr, wenn es ihm gelingt, ein mutiges Unternehmen wie Edra in seine unvoreingenommenen Abenteuer und kreativen Experimente einzubeziehen: „Ich glaube, wenn man etwas kreiert, das noch nicht dagewesen ist“, sagte er mir in einem leidenschaftlichen Ton, „wird eine sehr starke erotische Spannung freigesetzt. Man muss etwas zum Leben erwecken, das nicht existiert, man muss ihm eine Seele einhauchen“. Diese Spannung ist bei allen seinen „Geschöpfen“ spürbar genauso wie die Erotik des Designs. Als Erbe der Lektion von Vico Magistretti, mit dem er bei Cassina zusammenarbeitete, aber auch als Anhänger einer heterodoxen Vision wie der von Gaetano Pesce, ist Binfaré davon überzeugt, dass Design vor allem die Fähigkeit bedeutet, eine Idee zu vermitteln. Er weiß, wie man ein Feuer im Kopf des Unternehmers entfacht, der es dann umsetzen muss: „Wenn man den Kunden trifft“, sagt er, „muss man kein Projekt haben, sondern eine Idee. Man muss wissen, wie man sie vermittelt. Man muss den anderen mit einbeziehen und in diesem Prozess ist der Austausch von Energie sehr wichtig“. So sind seine Sofas entstanden: aus

and foremost a visionary. That was true when he directed the Cassina Research Centre in the 1970s, and even more so now, when he succeeds in involving a courageous company like Edra in his unprejudiced adventures and creative experiments. “I think that a very strong erotic tension is released in creating something that is not there,” he told me in a passionate tone. “You have to give life to something that does not exist; you have to infuse it with soul.” This tension is felt in all his “creations”. Just as one can feel the eroticism of the project. Heir to the lesson of Vico Magistretti, with whom he collaborated when he worked for Cassina, but also a supporter of a heterodox vision such as that of Gaetano Pesce, Binfaré is convinced that designing means first and foremost knowing how to communicate an idea. Knowing how to light a fire in the mind of the entrepreneur who then has to realise it. “When you meet the client,” he says, “you don't have to have a project, but an idea. You have to know how to communicate it. You have to involve the other person. And in this process, the energy exchange is essential”. This is how his sofas were born: from the ability to make a company fall in love with his vision.



der Fähigkeit, ein Unternehmen dazu zu bringen, sich in seine Vision zu verlieben. Binfaré, der daran gewöhnt ist, früh um 5 Uhr morgens aufzustehen, in diesem schwerelosen Moment zwischen Schlaf und Wachsein, gesteht, dass er oft so etwas wie Visionen hat: „Einmal träumte ich von einer roten Wüste, auf die es schwarz regnete. Erdöl, vielleicht. Aus diesem schwarzen Meer erschien eine kleine rote Insel. Ich ging in die Küche, um einen Bleistift zu suchen und die Form dieser kleinen Insel zu skizzieren, aber ich fand keine. Also habe ich eine Schere genommen und die Form aus dem Papier ausgeschnitten. Dann habe ich quer verlaufende Schnitte und Falten hinzugefügt. So entstand *Flap*: ein Floß mit Teilen, die nach oben ragen. Edra verfügte bereits über ein Gelenk, das für horizontale Bewegungen funktionierte, es musste nur noch ein weiteres für vertikale Bewegungen geschaffen werden.“ Technologie im Dienst der Vision, nicht umgekehrt. Und die absolute Freiheit bei der Erfindung neuer, multifunktionaler Formen mit der Unterstützung eines Unternehmens wie Edra, das von der Notwendigkeit überzeugt ist, die ebnenden Auswirkungen der Globalisierung sowohl bei den Gegenständen als auch beim Denken vermeiden zu müssen. Jedes von Binfarés Projekten entspringt einer besonderen Inspiration: „Am Anfang“, schrieb er 2013 in einem seiner Texte, „gibt es einen leeren imaginären Raum in meinem Kopf, wie eine Theaterszene, die auf die Geschichte wartet. An einem bestimmten Punkt entsteht eine Erzählung, und allmählich nimmt das Sofa Gestalt an, füllt die Szene aus und wird zur Form der Geschichte“. Die Idee, dass Design etwas mit dem Erzählen von Geschichten zu tun hat und dass das Zuhause mit einer leeren Bühne verglichen werden kann, auf der Möbel einer möglichen Erzählung Substanz verleihen können, findet sich bei Binfaré ebenso wieder wie bei anderen großen Innovatoren seiner Generation, von Gaetano Pesce bis Alessandro Mendini. Wenn es nicht eine Erzählung ist, geht die Matrix seiner Inspiration aus der sorgfältigen Beobachtung von Gesten, Gewohnheiten und Bedürfnissen hervor. Nur ein Beispiel: Während eines Sommers in Apulien beobachtete Binfaré Badegäste, die sich auf den Felsen und Klippen sonnten. Theoretisch sollten sich die Körper in dieser Position unbequem fühlen, aber in Wirklichkeit passten sie sich an die Gegebenheiten des Ortes an und fanden eine geeignete Position. Binfaré besprach dies mit Valerio Mazzei, der gerade ein innovatives Material, Gellyfoam®, entwickelt hatte, das sich jeder Körperhaltung anpasst. So entstand mit diesem Polyurethan-Gelee das Sofa *On the Rocks*, bei dem Binfaré die Rückenlehne von der Sitzfläche abtrennt, um eine völlig freie Form zu erhalten, ohne Zwänge, die vollkommene Bewegungsfreiheit auf der Oberfläche erlaubt. Ein Sofa wie *Pack* hingegen entstand aus der Beobachtung der Natur: ein Bär, der auf einer Eisscholle liegt und sich frei bewegen kann. „Ich stellte mir vor, dass der Bär das Symbol für eine große emotionale Dimension darstellen kann, wenn die Welt als eine Fläche definiert werden könnte, die sich auflöst und in viele kleine Einheiten, wie in eine Eisscholle, auflöst. *Sfatto* hingegen hat eine kulturelle Genese, geboren aus der Vision eines Gemäldes von Lucian Freud, *Big Sue*, mit einer Frau, die sich auf ein Chesterfield-Sofa aus Cretonne hinlegt:

Accustomed to waking up as early as 5 a.m., at that moment suspended between sleep and wakefulness, Binfaré confesses that he often has visions: “Once I dreamt of a red desert on which it was raining black. Oil, perhaps. A small red island sprouted out of this black sea. I went to the kitchen to look for a pencil and mark the shape of this little island, but I found no pencils. So, I took a pair of scissors and cut the shape out of the paper. Then, I made some cross cuts and folds. That is how *Flap* was born: a raft with parts that rise up. Edra already had a joint that worked for horizontal movements; it was just a matter of creating another one for vertical movements.” Technology at the service of vision, not vice versa. And absolute freedom in imagining new, multifunctional forms with the collaboration of a company such as Edra that believes in the need to avoid the flattening effect of globalisation on both objects and thought. Each of Binfaré’s projects arises from a particular inspiration. “At the beginning,” he wrote in one of his texts in 2013, “there is an empty imaginary space in my mind, like a theatre scene waiting for the story. At a certain point, a narrative begins to emerge, and gradually the sofa takes shape, fills the scene by itself, and becomes the shape of the story”. This idea that designing has to do with storytelling and that the home can be compared to an empty stage where furniture can give expression to a possible narrative is recurrent in Binfaré as in other great innovators of his generation, from Gaetano Pesce to Alessandro Mendini. If it is not narrative, the matrix of inspiration comes from the careful observation of gestures, habits and needs. Just one example: during one summer in Apulia, Binfaré observes bathers sunbathing on the rocks and cliffs. In theory, bodies should be uncomfortable in that position, but in fact, they adapt to the configuration of the place and find a suitable position. Binfaré discusses this with Valerio Mazzei, who has just developed the Gellyfoam®, an innovative material capable of accommodating any position of the body. Thanks to this polyurethane jelly, the *On the Rocks* sofa was born. Here, Binfaré separates the backrest from the seat to obtain a totally free, unconstrained form, allowing full movement on the surface. On the other hand, a sofa like *Pack* was born from the observation of nature: a bear lying on pack ice, which can move freely. “I imagined that if the world could be defined as a surface that is breaking up and splitting into many small units, like the ice pack, the bear could represent the symbol of a great emotional dimension”. *Sfatto*, on the other hand, has a cultural genesis. It was born from a vision of a painting by Lucian Freud, *Big Sue*, where a woman is lying in an unseemly manner on a Chesterfield sofa made of cretonne: “*Sfatto*”, recalls Binfaré, “was born at a time when I perceived the fatigue of the western world, its gravity, its decadence. The painting conveyed these feelings to me. And I tried to transfer them to a sofa: a typical bourgeois sofa, but unmade and untidy”. Is the sofa the hub of contemporary

„*Sfatto*“, erinnert sich Binfaré, „entstand zu einer Zeit, als ich die Müdigkeit der westlichen Welt, ihre Schwere, ihre Dekadenz wahrnahm. Das Gemälde vermittelte mir diese Gefühle. Und ich habe versucht, sie auf ein Sofa zu übertragen: ein typisches bürgerliches Sofa, aber aus der Form geraten und unordentlich“. Ist das Sofa der Dreh- und Angelpunkt des modernen Wohnens? Binfaré ist davon überzeugt. So sehr, dass er in dem Filmporträt, das Giovanni Gastel ihm gewidmet hat, auf einem seiner Sofas sitzend - *Pack*, mit einer Sitzfläche in der Farbe des Polareises und einer Rückenlehne in Form eines Eisbären - über sich spricht. Während er spricht, streichelt er den Kopf des Bären. Es ist eine spontane Geste, nicht ausgedacht, wahrscheinlich nicht einmal beabsichtigt. Aber gerade deshalb - so Barthes - ist es eine Geste, die „sticht“: weil sie die ganze potentielle Zärtlichkeit des Erschaffers gegenüber seinem Geschöpf ausdrückt und synthetisiert. Denn sie offenbart die intime und tiefverbundene Beziehung, die jeder Designer zu den Früchten seiner Arbeit hat. Und es ist genau diese Intimität, die Giovanni Gastels Film (der jetzt in seiner Gesamtheit auf edra.com zu sehen ist) mit Zartheit und tiefer Verbundenheit hervorzuheben vermag: nicht das eiskalte Porträt eines mit Distanz betrachteten Künstlers, auch nicht eine Sammlung apologetischer Erklärungen von mehr oder weniger interessierten Bewunderern, sondern fast ein Geständnis, eine Erklärung der Poetik, die Enthüllung einer Methode. Während die Bilder über die große Leinwand laufen, die auf der Bühne des Theaters angebracht ist, auf der normalerweise unsterbliche Musik und unsterbliche Arien erklingen, breitet sich im Zuschauerraum das geteilte Gefühl aus, dass es selbst in diesem Schwarz-Weiß etwas gibt, das der Zeit und der Mode trotzt und das einem der Grundbedürfnisse jedes Menschen nahe kommt: dem Wunsch nach einem Zufluchtsort, einem häuslichen Versteck, in dem man sich vor den Tücken der Welt schützen kann. Francesco Binfaré arbeitet und kreierte seit mehr als einem halben Jahrhundert lang, um Antworten auf dieses Verlangen/Bedürfnis zu geben. Er tat dies auf überraschende und visionäre Weise, und nur ein anderer Visionär wie Gastel konnte die Bedeutung und den Wert seiner Arbeit so klar erfassen. Auch Valerio und Monica Mazzei standen am Abend des 9. Juni gerührt auf der Bühne der Scala. Sie sind sich bewusst, dass sie persönlich dazu beigetragen haben, der Phantasie von zwei Erschaffern Gestalt und Stimme zu verleihen und auf diese Weise dazu beigetragen zu haben, diesen Zauber zu kreieren.

living? Binfaré is convinced of this. So much so, that in the film portrait that Giovanni Gastel dedicated to him, he chooses to speak seated on one of his sofas, *Pack*, the one with the seat the colour of polar ice and the backrest in the shape of a polar bear. As he speaks, he strokes the bear’s head. It is a spontaneous gesture, not planned, probably not even meant. But precisely for this reason - as Barthes would say - it is a gesture that ‘stings’: because it expresses and summarises all the potential tenderness of the creator towards his creature. Because it reveals the intimate and conspiratorial relationship that every designer has with the outcome of his work. And it is precisely this intimacy that Giovanni



Gastel’s film (which can now be seen in its integral version on edra.com) successfully highlights with delicacy and complicity: not the icy portrait of an artist scrutinised with detachment, nor a collection of apologetic declarations made by more or less interested admirers, but almost a confession, a poetic statement, the disclosure of a method.

As the images slide on the big screen set on the theatre stage where immortal music and arias usually resound, in the auditorium the audience starts feeling that there is something - even in that black and white - that defies time and fashion trends, and that comes close to one of the primary needs of every human being: the desire to have a place to take refuge, a den-house in which to protect oneself from the pitfalls of the world. For more than half a century Francesco Binfaré has worked and created to offer his answers to this desire/need. And he did it in a surprising and visionary way. Only another visionary as Gastel could grasp the meaning and value of his work with such clarity. On the evening of 9 June, Valerio and Monica Mazzei were also moved and touched on stage at La Scala. They were aware that they had personally contributed to giving shape and voice to the imagination of two creators. And in this way, they have contributed to generating the enchantment.

Silvana Annicchiarico

#### Teatro alla Scala.

Auf der vorherigen Seite ein Bild aus dem Videointerview mit Francesco Binfaré. Auf der nächsten Seite stehen Francesco Binfaré und die Moderatorin Monica Peruzzi auf der Bühne.

#### Teatro alla Scala.

On the previous page, guests in the hall. On the following page a frame from the video interview with Francesco Binfaré. On the next page Francesco Binfaré and the presenter Monica Peruzzi on stage.

#### Silvana Annicchiarico

Architektin, lebt in Mailand, befasst sich mit Recherche, Kritik und Didaktik für Behörden und Unternehmen. Durch Ausstellungs- und Verlagsprojekte beschäftigt sie sich mit aktuellen Themen, den Werken der großen Meister und neuer Talente im Design. Von 2007 bis 2018 war sie Direktorin des Triennale Design Museum der Triennale von Mailand. Seit 2019 ist sie Professorin für Designgeschichte an der Isia University in Pordenone. Von 2019 bis 2022 war sie Mitglied des Technisch-Wissenschaftlichen Ausschusses für Museen und Kulturökonomie des MIBAC. Sie arbeitet mit dem Außenministerium für Wanderausstellungen in der ganzen Welt zusammen, schreibt für La Repubblica und Domus. Architect, she lives in Milan and works as a researcher, critic and teacher. She is consultant for public organisations and companies. Through exhibition and editorial projects she deals with contemporary issues, the works of great masters and new names of design. From 2007 to 2018 she was director of the Triennale Design Museum of the Milan Triennale. Since 2019 she has been Professor of History of Design at the Isia University of Pordenone. From 2019 to 2022 she was a member of the Technical Scientific Committee for Museums and the economy of culture of the MIBAC. She cooperates with the Ministry of Foreign Affairs for traveling exhibitions around the world and writes for La Repubblica and Domus.





WORDS Caterina Lunghi

# DAS MATERIAL GIBT DEN IDEEN EINE FORM

DER KREATIVE PROZESS, VON DEN BRÜDERN CAMPANA BIS ZU JACOPO FOGGINI

## MATERIAL SHAPING IDEAS

THE CREATIVE PROCESS, FROM THE CAMPANA BROTHERS TO JACOPO FOGGINI

Wenn die Erschaffer von Edra erzählen, wie die Idee für ein Projekt entsteht, ist es keine Seltenheit, dass Francesco Binfaré von Träumen spricht. Masanori Umeda von Visionen. Die Brüder Campana und Jacopo Foggini von Materialien. Das Interesse am Material - von seiner Erforschung über die Kenntnis bis hin zur Manipulation der Materie und an der Materie - ist in der Tat die treibende Kraft, die die drei Kreativen antreibt, damit zu experimentieren und manchmal ein „neues Leben“ für die Rohstoffe zu erfinden, denen sie auf ihrem Weg begegnen. Wie Domitilla Dardi schreibt: „Die Erschaffer waren schon immer große Erfinder von Materialien. Viele Materialien entstanden durch Umwandlungen, Transformationen, Mischungen und Übertragungen von einem Kontext in einen anderen. In diesen Metamorphosen gibt es immer eine Spur des Ausgangspunkts, und die daraus entstehenden Materialien sind etwas Besonderes, weil sie die Geschichte, die sie hervorgebracht hat, in sich tragen“. Das ist das Talent von Fernando, Humberto und Jacopo: ein Material zu betrachten und das Potenzial des Objekts zu erkennen, das es hervorbringen könnte. Eine Gabe, die in Edra einen grundlegenden Verbündeten gefunden hat, um diese Formen zu Einrichtungselementen werden zu lassen. Im Laufe der Geschichte standen hinter dem Experimentieren mit Materialien immer auch

When the artists at Edra recount how ideas for projects are born, it is natural for Francesco Binfaré to talk about dreams, for Masanori Umeda to talk about visions, and for the Campana Brothers and Jacopo Foggini to talk about materials. Their interest in the material - from its study, to knowledge, to manipulation of and on the material - is in fact the prime mover that drives all five creatives to experiment with it, sometimes inventing “new lives” for the raw materials they encounter along their way. As Domitilla Dardi writes: “Artists have always been great inventors of materials. Many materials are born from conversions, transformations, transpositions from one context to another. In these metamorphoses there is always a trace of the starting point, and the resulting materials are special because they carry with them the story that generated them.” This is the attitude shared by Fernando, Humberto and Jacopo: to observe a material and see its potential for the work it could generate. This attitude has found a fundamental ally in Edra, in helping them turn these forms into furniture. Throughout history, behind the experimentation with materials there has always been curiosity, profound knowledge of production and the different techniques of designers and entrepreneurs. Since

Neugier, profunde Kenntnisse der Produktionsrealitäten und der verschiedenen Techniken von Designern und Unternehmern. Seit seiner Gründung hat Edra Interesse an der kontinuierlichen Suche und „Erfindung“ der am besten geeigneten Materialien gezeigt, indem das Unternehmen über seine Grenzen hinausgeschaut hat, sei es in der Nähe oder weit weg von diesen Grenzen. Es hat versucht, dieselbe Schönheit und denselben Komfort zu erreichen und dabei extrem unterschiedliche Materialien zu verwenden. Die „Brothers“ - wie sie in der Branche liebevoll, aber auch offiziell genannt werden - sind die ersten Erschaffer, die ich vorstellen möchte. Sie waren nicht nur Revolutionäre in Sachen Ästhetik, inspiriert von der Üppigkeit, den Farben und der Fröhlichkeit Brasiliens, sondern auch und vor allem Pioniere, die in den 90er Jahren unbewusst die Verwendung und Wiederverwendung von behelfsmäßigen, recycelten und natürlichen Materialien praktizierten. Die Notwendigkeit war für sie die Mutter des Einfallsreichtums und der Kreativität, die unverwechselbare Formen hervorbrachte: „Als wir Ende der 80er Jahre anfangen, hatten wir keine Mittel zum Produzieren, nur gute Ideen, zumindest dachten wir das. Wir mussten improvisieren, vorhandene Materialien wiederverwenden und ihnen ein neues Aussehen geben“. Materialien, die sie auf der Straße oder im Geschäften in der Nähe des Ateliers fanden:

its inception, Edra has shown an interest in the continuous search for and “creation” of the most suitable materials by looking outside the company, near its borders or far away from them. The purpose of this was to try to achieve the same high quality while using extremely different materials. The “Brothers” - as they are affectionately, but also officially, called - are the first artists I will introduce. Not only were they revolutionaries in aesthetics, inspired by the exuberance, colours and cheerfulness of Brazil, but they were also and above all pioneers, unknowingly, in the 1990s, in the use and reuse of makeshift, salvaged and natural materials. For them, necessity was the mother of ingenuity and creativity, giving rise to unmistakable forms. “When we started out in the late 1980s, we had no means to produce our work, only good ideas, or at least we thought so. We had to make do, reusing existing materials, giving them another perspective.” Those were materials they found on the street or in the hardware store near the studio: rubber, plastic, cardboard, manhole covers, wood, rope, or bamboo. “Materials are characters in search of an author, as in Pirandello’s work. They lead to the form and functionality of the object. There is always a seductive relationship between me and them,”

**Vermelha.**  
Eine Version des Sessels der Gebrüder Campana aus goldmetallischem Seil.  
A version in gold metallic rope of the armchair by the Campana brothers.



“

Die Materialien sind Personen, die einen Autor suchen, wie bei Pirandello. Sie führen uns zur Form und Funktionalität des Objekts.

”

Gummi, Plastik, Pappe, Gullydeckel, Hölzchen, Seil, Bambus, Bast.

„Die Materialien sind Personen, die einen Autor suchen, wie bei Pirandello. Sie führen uns zur Form und Funktionalität des Objekts. Es gibt immer eine verführerische Beziehung zwischen mir und ihnen“, sagt Humberto Campana, „die große Herausforderung war die Verwandlung: ein Material oder einen Alltagsgegenstand nehmen und ihn in ein neues Licht rücken. Manchmal dauert es eine Weile, bis es seine eigene Ästhetik, Form und Funktionalität annimmt, manchmal ist die Idee sofort da“. Und so entstand *Vermelha*, der Sessel aus rotem Seil, der immer noch für Edra produziert wird. Die Geschichte ist amüsant: Die Gebrüder Campana kaufen eine Seilrolle, bringen sie ins Atelier, lassen sie lange Zeit auf dem Tisch liegen, erhaschen einen Blick auf ein Knäuel und verlieben sich in das Material. Vor ihren Augen nimmt die Rolle andere Formen an! „Wir sahen uns an und sagten: Das ist der Stuhl, den wir immer machen wollten! Fernando entwickelte die Metallstruktur wie eine Gabel, ich begann, das Seil zu flechten.“ Als Massimo Morozzi, der damalige künstlerische Leiter von Edra, ihn dann 1998 in dem amerikanischen Buch *50 Chairs* von Mel Byars veröffentlicht sah, nahm er mit Humberto und Fernando in Sao Paulo Kontakt auf und schlug ihnen eine Zusammenarbeit vor: „Ich habe mindestens zwanzig Versionen mit meinen eigenen Händen gemacht, bevor Edra ihn in Italien produzierte“, erzählt Humberto. Unmittelbar nach seiner Präsentation auf der Mailänder Möbelmesse 1998 widmete das MoMA den Brüdern Campana eine Ausstellung, die von Paola Antonelli kuratiert wurde, und *Vermelha* ist seitdem Teil der ständigen Sammlung des New Yorker Museums. Etwa 400 Meter Seil: Die anfänglich bescheidene Qualität wird dank der Forschung und des Know-hows von Edra herausragend. Zur Feier des 20-jährigen Jubiläums wurde der Stuhl auch in Form eines Metallseils in Gold-Optik angeboten. Die „Brothers“ suchen nach Materialien, die eine Botschaft über die brasilianische Geografie und Identität vermitteln: „Brasilien verfügt über einen großen Volksreichtum, den Lina Bo Bardi zu einer Zeit einzufangen gewusst hat, als sich kein Brasilianer dessen bewusst war. Brasilien ist nicht minimalistisch,

says Humberto Campana. “The greatest challenge was transformation: taking a material or an everyday object and giving it a new light. Sometimes it takes time for it to take on its own aesthetics, form and functionality; at other times, the idea is immediate.”

Indeed, this is how *Vermelha*, the red rope chair still in production for Edra, came into being. The story is amusing: the Campana brothers bought a roll of rope, brought it to the studio, left it on the table for a long time, caught a glimpse of the tangled up rope, and fell in love with the material. Before their eyes the roll de-constructed itself! “We looked at each other and said: ‘This is the chair we always wanted to create!’” Fernando drew the metal structure in the shape of a fork, as I started to weave the rope.

Then, in 1998, when Massimo Morozzi, who was then Edra’s art director, saw it published in the American book *50 Chairs* by Mel Byars, he contacted Humberto and Fernando in Sao Paulo and suggested that they should collaborate. “I must have made at least twenty versions with my own hands before Edra produced it in Italy,” Humberto continues. Immediately after its presentation at the Milan Furniture Fair in 1998, the MoMA devoted an exhibition to Campanas curated by Paola Antonelli. Since then, *Vermelha* has been part of the New York museum’s permanent collection. It used about 400 metres of rope: the initial modest quality becomes excellent thanks to Edra’s research and know-how. To celebrate its 20th anniversary, it was also offered in a version made of gold, as metallic rope.

The “Brothers” look for materials that carry a message about Brazilian geography and identity. “Brazil has great wealth in terms of its people, and Lina Bo Bardi was able to capture it at a time when no Brazilian was aware of it. Brazil is not minimalist, it is not rational, it is the anti-Bauhaus: it is crazy, you cannot explain it, it has no linear thinking. I love this great chaos, I try to mix all the elements, to express the exuberance of the landscape and our culture. “The *Vermelha*

“

Materials are characters in search of an author, as in Pirandello’s work. They lead to the form and functionality of the object

”

nicht rational, es ist das Anti-Bauhaus: Es ist verrückt, man kann es nicht erklären, es hat kein lineares Denken. Ich liebe dieses große Chaos, ich versuche, alle Elemente zu mischen, um den Überschwang der Landschaft und unserer Kultur auszudrücken. Der Stuhl *Vermelha* steht für die Lebensfreude, die Textur, die Farben und die Spontaneität des Landes“, erklärt Humberto. Die Abwesenheit von Geometrie und die Akkumulation kommt in all ihren Arbeiten zum Ausdruck, vom Sessel *Anemone* aus Plastikschläuchen bis zum Sessel *Sushi*, bei dem sich Stoff-, Teppich- und PVC-Streifen überlagern: beide werden nicht mehr von Edra produziert und sind heute Sammlerstücke. Und ich denke auch an den Stuhl *Favela*, den sie 1991 aus auf der Straße gefundenen Holzstücken gebaut haben, ohne Rationalität - seine Herstellung wird in einem Unternehmen im Süden Brasiliens fortgesetzt, ein Unikat für Edra außerhalb Italiens. Ebenfalls im Zeichen der Formfreiheit steht der Sessel *Grinza* aus ökologischem Fell: inspiriert vom Fell der Hunderrasse Shar Pei. Das Sofa *Boa*, das jetzt in der Kollektion ist, besteht aus einhundertzwanzig Metern verknotetem Schlauchkissen, das von vier erfahrenen Polstern handgewebt wird. Das Sofa *Cipria*, inspiriert von Make-up-Bettdecken, besteht aus neuen großen ökologischen Pelzkissen. Und dann *Brasilia*, eine Kollektion von Tischen und Regalen, die mit Methacrylat-Spiegeln bedeckt sind, inspiriert von der Quarzkristall-Basis, auf der sich die brasilianische Hauptstadt erstreckt, und die *Campana*-Lampen mit Hunderten von Teilen aus Aluminiumfolie, die per Laser in unregelmäßige Formen geschnitten und von Hand zusammengefügt wurden.

„Wir haben kein Notizbuch, wir fangen nicht mit dem Zeichnen an, sondern immer mit den Händen, mit der Idee des Spielens,

chair represents the joy of life, the texture, the colour, and the spontaneity of the country,” Humberto explains. The absence of geometry and accumulation are expressed in all their works, from the *Anemone* chair made of plastic tubing, to the *Sushi* armchair, which overlays strips of fabric, carpet and PVC: both are out of production at Edra’s, and are now collector’s items. Moreover, I think of the *Favela* chair, which

they built in 1991 from pieces of wood found in the street, without any clear rationality - its manufacture continues at a company in the south of Brazil, a one-off exception for Edra outside Italy.

The *Grinza* armchair was also created in the name of freedom of form: it is made of leather or plush fabric, and is inspired by the coat of the Shar Pei dog. Similarly, freedom of form inspired the *Boa* sofa, whose idea comes from a sculpture of a large football which Humberto and Fernando made in the 1990s: Edra asked them for a sofa without a frame, and they tried to make one out of small velvet tubes, then out of nine to ten large rollers, eventually creating the final prototype. This is the *Cipria* sofa, composed of large cushions in faux fur. Furthermore, they produced *Brasilia*, a collection of tables and containers covered in methacrylate mirrors, inspired by the quartz crystal base on which Brazil’s capital city stretches, and the *Campana* lamps, with hundreds of aluminium foil parts, laser-cut into irregular shapes and hand-joined.

“We don’t have a notebook, we don’t start by drawing, but we always start through manual dexterity, with the idea of playing, as Bruno Munari used to say, which I discovered in retrospect, identifying myself with his text *Da cosa nasce*

**Cipria.**

Detail des ökologischen Fells des Sofas der Gebrüder Campana.

Detail of the ecological fur of the Campana brothers' sofa.

**Corallo.**

Detail des Sessels der Gebrüder Campana. Hier in einer Sonderausführung mit von Hand aufgebrachtem Blattgold.

Detail of the armchair by the Campana brothers. Here in a special version with gold leaf applied by hand.



wie Bruno Munari zu sagen pflegte, den ich später entdeckte, indem ich mich mit seinem Text *Da cosa nasce cosa* identifizierte. Das Material ist immer eine Herausforderung, eine Leidenschaft, Hybride und Entfremdungen zu schaffen, ein kaltes und ein warmes Material zu mischen, wie im Modell *Vermelha*, das die Struktur von Metall und Seil gegenüberstellt". Auch die Campana-Brüder lassen sich oft vom Surrealismus inspirieren: Ich denke da an *Corallo*, einen entmaterialisierten Sitz, eine Wolke aus handgeschwungenem Edelstahl, oder *Blue Velvet*: „Ich weiß nicht, ob wir Designer sind. Am Anfang dachten die Leute nicht so, und das hat mich entmutigt. Heute, nach 40 Jahren, weiß ich nicht, wer ich bin, aber ich liebe die Freiheit, etwas zu schaffen und nicht in eine Schublade gesteckt werden zu können“, sagt Humberto.

Rohmaterial ist auch der Ausgangspunkt für die Arbeit von Jacopo Foggini, einem „Erfinder“ aus Turin, wie er sich selbst gerne nennt, und seit mehr als 15 Jahren Erschaffer bei Edra. In seinem Fall eine große Leidenschaft: Polycarbonat, ein thermoplastischer Kunststoff, der zunächst in Form von Granulat vorliegt und dann in Form von Drähten und Zungen aus einem mechanischen Extruder kommt, um danach von der Hand des Erschaffers „gezähmt“ zu werden. Auch er verfolgte die Absicht, ein für andere Zwecke bekanntes Material, das normalerweise der Industrie vorbehalten ist und z. B. für Autoscheinwerfer verwendet wird, in ein neues Licht zu rücken. Seine Arbeit hatte mich schon immer fasziniert, aber ich hatte nie untersucht und vertieft, wie er zu einem so einzigartigen und besonderen Ergebnis kommt. *Margherita, Gina, Gilda B., Alice, Ella, Ester...*: Stühle, Sessel und Sesselchen mit weiblichen Namen, die wie feste, zarte Blumen



oder kostbare Stickereien aussehen. Fogginis Leidenschaft für Polycarbonat geht auf seine Kindheit zurück: „Ich habe es dank meinem Vater entdeckt, der ein Unternehmen für die Verarbeitung von Kunststoffen für die Automobilindustrie hatte. Die Idee war, Polycarbonat, das zwar in der Öffentlichkeit bekannt war, aber von niemandem auf edle Weise verwendet wurde, eine andere Seele zu geben. Ich baute meine erste Maschine, die nicht funktionierte, vertikal statt horizontal, so dass wirklich nur alle 10 Minuten ein Tropfen herauskam. Daraus entstand die zweite Maschine, und die anderen entwarf ich zusammen mit den Extruderherstellern und modifizierte sie nach meinen Bedürfnissen“, erzählt er.

Ich erfahre, dass auch er, wie Campana, in seiner eigenen Werkstatt in Mailand produziert: „Ich baue die Maschine selbst, die mir hilft, das zu verwirklichen, was ich im Kopf habe, und dann produziere

*cosa* (“One thing leads to another”). The material is always a challenge, a passion, to create hybrids and estrangement, mixing a cold material with a warm one, as in *Vermelha*, which contrasts metal structure and rope.” There is also often an inspiration from surrealism in the Campanas’ work: I am thinking of *Corallo*, which is a dematerialised seat, a cloud of hand-curved stainless steel, or in the style of *Blue Velvet*. “I don’t know if we are designers. At the beginning people didn’t think so, and that discouraged me. Today, after 40 years, I don’t know who I am, but I love the freedom to create, to not be confined in a box,” says Humberto.

Raw material is also the starting point for Jacopo Foggini’s work. He is an “inventor” from Turin, as he likes to call himself, who has been an artist at Edra for more than 15 years. In his case, his great passion is polycarbonate. This thermoplastic resin is initially in the form of granules and is then extruded mechanically into wire and slabs, to be “tamed” by the artist’s hand. Foggini’s intention was also to focus on a material known for other intended purposes, usually relegated to industry and used, for example, for car headlights. His work had always captivated me but I had never investigated and looked into how it culminated into such a unique and special result. *Margherita, Gina, Gilda B., Alice, Ella, Ester...*: chairs, armchairs and small armchairs with women’s names, which look like solid, delicate flowers or precious embroidery. It all stems from Foggini’s childhood passion for polycarbonate. “I discovered it from my dad, who had a company that processed automotive plastics. The

idea was to take polycarbonate - a material which everyone knew but nobody was using in a noble manner - and give it a different soul. I built my first machine - that didn’t work - vertically instead of horizontally, so a drop really only came out every 10 minutes. After that, I built a second machine, then the other machines which I designed together with extruder manufacturers, modifying them according to my needs,” he says.

I learn that he, like Campana, also creates by producing in his own workshop in Milan: “I build the machine myself, so that it to help me create what I have in mind, then I produce. It is a work of the highest craftsmanship. The designs are unique inventions that look like nothing else: they are the result of working together with Valerio Mazzei and Leonardo

#### Cabana.

Die Gebrüder Campana zusammen mit ihrem Regal, der mit sehr langen handgeknüpften Bastfäden bedeckt ist, die von oben auf den Boden fallen.

#### Cabana.

The Campana brothers portrayed together with their container covered with very long hand-knotted raffia threads that fall from the top to the ground.



#### Scigno.

Detail des Äußeren des kostbaren Schrankes der Gebrüder Campana. Ein Mosaik aus verspiegelten Methacrylat-Splittern, die von Hand aufgetragen sind.

Detail of the exterior of the precious container of the Campana brothers. A mosaic of mirrored methacrylate splinters applied by hand.





**Gina.**  
Detail des Stuhls von Jacopo Foggini mit von Hand gefertigter Schale aus einem einzigen Polycarbonatfaden, der ein wertvolles Gewebe bildet.  
Detail of Jacopo Foggini's chair with shell made by hand with a single polycarbonate thread that forms a precious weave.

**Egeo.**  
Detail des Tisches von Jacopo Foggini aus einem großen Fragment aus facettiertem Glas mit einem unregelmäßigen Rand von hoher Dicke, der an die zerklüfteten Küsten der Ägäischen Inseln erinnert.  
Detail of the table by Jacopo Foggini made with a large fragment of faceted glass with an irregular edge of high thickness, that recalls the jagged coasts of the Aegean islands.

ich. Eine Arbeit von höchster handwerklicher Qualität. Die Entwürfe sind einzigartige Erfindungen, die keinem anderen Objekt ähneln; sie sind das Ergebnis der Zusammenarbeit mit Valerio Mazzei und Leonardo Volpi, dem Leiter der Produktentwicklung".

Die Arbeit von Jacopo Foggini mit Edra ist stark von der Zusammenarbeit der Designer mit der Industrie in den siebziger und achtziger Jahren inspiriert: Sie wählten ein Unternehmen und arbeiteten ihr ganzes Leben lang in einem ständigen Dialog mit den Technikern und Handwerkern zusammen: „Es ist, als würde man weiter mit demselben Material arbeiten: Je mehr Jahre vergehen, desto besser lernt man sich kennen und kann auf immer einfachere, aber auch komplexere Art und Weise erfinden. Zunächst schien es ein Spiel zu sein, das auch nicht funktionieren konnte". Normalerweise wird Polycarbonat in Spritzgussformen geformt und alle Objekte sind identisch. In diesem Fall handelt es sich bewusst um Unikate. Sie werden nie denselben Stuhl haben, sondern etwas Ähnliches, nie denselben Farbton. Polycarbonat ist technisch sehr anspruchsvoll, es ist ein starkes und haltbares Material: Es bietet die Möglichkeit, Objekte herzustellen, die wie Glas aussehen, aber unzerstörbar sind. Im Laufe der Jahre verändert seine Farbe nicht. Wie bei den Campana-Brüdern so stehen auch bei Foggini das



Volpi, the product development manager." His work with Edra is very much inspired by the collaborations which designers had with industry in the 1970s-1980s: they would choose a company to collaborate with for their entire lives, in a continuous dialogue with technicians and craftsmen.

"It's like continuing to work," he says, "with the same material: the more the years go by, the more you get to know each other and you are able to invent in an increasingly easy but at the same time complex manner. At first, it seemed like a game that was doomed not to work." Usually, polycarbonate takes shape through electronic-injection moulds, and so all objects are identical to each other. In this case, by contrast, the pieces are deliberately unique. You will never have the same chair but something similar, and never the same shade of colour. Polycarbonate, which is highly sophisticated in technical terms, is a strong and durable material: it offers the possibility of creating objects that look like glass but are indestructible, and characterised by their light weight. Fillers can be used to react to UV light so that the colour does not change over the years. Like the Campana brothers, Foggini also conceives of the material, the gesture and the process as the heart of

Material, die Geste und der Prozess im Mittelpunkt. Die Art und Weise, wie das Material verwendet wird, macht den Unterschied aus, mit Alchemie, Unvorhersehbarkeit, Einzigartigkeit. Die Kollektion *A'mare* - Stühle, Liegen, Bänke und Tische - wird erneut nicht entworfen, sondern von der Produktion selbst bestimmt: Leisten aus reinem Polycarbonat, um die Idee des zu Kristall gewordenen Wassers zu unterstreichen. „Ich werde oft gefragt, warum ich mich nicht mit anderen Materialien auseinandersetze: Ich antworte, dass ich mich als Erfinder betrachte, zwischen Kunst und Design, und jeder Tag, an dem ich mit Polycarbonat arbeite, ermöglicht es mir, Technologien zu erwerben und zu lernen. In den letzten Jahren habe ich begonnen, auch andere Materialien zu verwenden, wie Glas für den Tisch *Egeo* und Alabaster für die Couchtische *Cicladì*". Hier gilt: Ehre dem reinen Material. Der erste *Egeo*-Prototyp wurde an den Kanten mit kleinen Hämmern gespalten und dann von Hand geschliffen, um die scharfen Teile zu entfernen. Die lichtdurchlässigen Alabasterplatten für *Cicladì* mit unregelmäßigem, zerklüftetem Rand sind aus dem rauen Kern dieses Steins geschnitten, der typisch für Volterra ist, 40 km von Perignano, der Heimat von Edra, entfernt.



creativity. How the material is used makes all the difference, endowing it with the value of alchemy, unpredictability, uniqueness. Again, the *A'mare* collection - chairs, loungers, benches and tables - is not designed, but determined by production itself: pure polycarbonate sticks exalting the idea of crystallising water. "I am often asked why I do not work with other materials: my answer is that I consider myself an inventor, somewhere between art and design, and every day I work with polycarbonate allows me to acquire technology and learn. Over recent years, I have actually started to use other materials as well, such as glass for the *Egeo* table and alabaster for the *Cicladì* family of low tables." Pure material is honoured also in these examples. The first *Egeo* prototype was broken on its edges by using small hammers; it was then hand-ground to remove the sharp parts. And the *Cicladì* alabaster surfaces, with their irregular, jagged perimeter that allows light to pass through, are cut from the rough ovule of this stone, which is typical of Volterra, lying 40 km from Perignano where Edra is located.

Caterina

#### Caterina Lunghi

Journalistin, Liebhaberin seit der Schulzeit von allem, was Ausdruck von Kultur, künstlerischer Sensibilität und Persönlichkeit ist, von Kunst bis Design, von Mode bis Kino. Nach ihrem Abschluss in moderner Literatur lebte sie in New York und Los Angeles. Sie unterrichtet am Istituto Marangoni – School of Design in Mailand, nachdem sie an den Campussen in London und Florenz gelehrt hat. Sie ist im Team von Rizzoli Progetti Speciali für die Koordination von Design- und Modebüchern.

Journalist, lover, right from school, of everything that is an expression of culture, artistic sensitivity and personality, from art to design, from fashion to cinema. She graduated in Modern Literature, she has lived in New York and Los Angeles. She teaches at the Istituto Marangoni-School of Design in Milan, after teaching at the London and Florence campuses. She is in the Rizzoli Progetti Speciali team for the coordination of design and fashion books.

#### Margherita.

Jacopo Foggini sitzt auf dem Polycarbonat-Sessel.  
Jacopo Foggini sitting on the polycarbonate armchair.

Photo Stefano Pasqualetti



# WEICHES WOHNEN

STOFF ALS AUSDRUCK EINER  
NEUEN FORM DER HÄUSLICHKEIT

# SOFT LIVING

FABRIC AS AN EXPRESSION OF A  
NEW FORM OF DOMESTICITY



WORDS Laura Arrighi

**E**in Zuhause, schwebend in der Leere in der Mitte eines großen weißen Raumes, beleuchtet von Oberlichtern, die ein milchiges Licht durchlassen, das die Transparenzen und Fugen unterstreicht, die diesen Wohnbereich charakterisieren. Wir schreiben das Jahr 1999 und befinden uns im Baltimore Museum, wo der junge koreanische Künstler Do Ho Suh eines seiner ersten Werke vorstellt, das *Seoul Home*, ein Zuhause aus Stoff, das in allen Einzelheiten mit einer Schneidertechnik das Haus seiner Kindheit reproduziert. Ein schützendes Objekt – wie das häusliche Nest, in dem der Autor aufwuchs

- und gleichzeitig zerbrechlich, leicht, transparent und weich. Für den Künstler ist das Zuhause ein Ort, an dem die Idee von Komfort mit emotionalen, sensorischen und taktilen Werten verbunden ist. In der Vision, die Do Ho Suh vorschlägt und die unsere heutige Zeit kennzeichnet, nehmen die Textilien eine zentrale Rolle ein. Es ist vor allem den Textilien zu verdanken, dass wir uns von den formalen und ergonomischen Parametern entfernt haben, die von den 30er Jahren bis in die zweite Hälfte des letzten Jahrhunderts bei der Gestaltung von Wohnräumen vorherrschten. Ein Zeugnis dieses Paradigmenwechsels ist das halbtransparente, in einer Ecke hochgezogene Gewebe, das OMA 1980 bei der *Strada Novissima* der ersten Architektubiennale

von Venedig unter dem Titel *La presenza del passato* ausstellte: ein Vorhang, eine instabile und veränderbare Membran, die ihrer Zeit voraus war und eine neue Bedingung für Architektur und Design definierte. Oder Shigeru Bana's Curtain Wall House von 1994: ein

**A** house in the void, suspended in the centre of a large white room and lit by skylights that allow opaline light to filter through, enhancing the transparencies and seams from which this domestic space, which is both realistic and immaterial is made. It is 1999 and we are at the Baltimore Museum, where the young Korean artist Do Ho Suh presents one of his first works, the *Seoul Home*, a fabric house that reproduces his childhood home in all details using a tailoring technique. This is a protective object, like the domestic nest in which the artist grew up.

Yet it is, at the same time, fragile, light, transparent and soft. For the artist, the home is a place in which the idea of comfort is linked to emotional, sensorial and tactile values. In the vision that Do Ho Suh suggests, and that characterises our contemporary times, the role of textiles becomes central. It is mainly thanks to these that we move away from the formal and ergonomic parameters that dominated the production of domestic environments from the 1930s through the latter part of the last century. Testimony to this paradigm shift is the semi-transparent fabric, raised in a corner, that OMA exhibited in 1980

at the *Strada Novissima* of the first Biennale di Architettura di Venezia, entitled *La presenza del passato* (The Presence of the Past): a curtain, i.e. an unstable and changeable membrane that, ahead of its time, defined a new condition for architecture



**Perfect Home. Seoul Home/Seoul Home/Kanazawa Home**  
Ausstellung des südkoreanischen Künstlers Do Ho Suh im 21st Century Museum of Contemporary Art in Kanazawa, Japan 2012-2013.  
Exhibition by South Korean artist Do Ho Suh at the 21st Century Museum of Contemporary Art in Kanazawa, Japan 2012-2013.



“

Objekte wie die von Edra, die Weichheit als eine regelrechte Haltung interpretieren, taktile Konsistenz der formalen Erfindung, die Materie dem Zeichen vorzuziehen.

”

Volumen, bei dem die Hauptfassade durch einen Vorhang ersetzt wird, der die doppelte Höhe bedeckt, auf der sich die Räume entwickeln. Oder Petra Blaisse's textile Neuinterpretation der Villa Floirac, ein berühmtes Projekt von Rem Koolhaas' OMA-Studio. Ein Eingriff in zwei Akten (1998 und 2013): eine Reihe von Gesten mit textilem Material, das Grenzen auflöst und traditionell statischen Elementen Bewegung verleiht, um Räume zu funktionalisieren, ihre Umgebung und Atmosphäre zu verändern, Innenräume mit der äußeren Landschaft zu verbinden und immer neue und sich verändernde Beziehungen zu schaffen. Vom reinen Dekorations- und Polsterelement wurden Textilien zum regelrechten Gestaltungsmittel - für Architektur, Inneneinrichtung und Ausstattung - und markierten den Übergang zu einer neuen Art zu leben. Weicheres, sanfteres Wohnen, das „eine globale Komponente umfasst, in der psychologische Wahrnehmung, sensorische Erfahrung und ergonomische Korrektheit zu einem einzigen Universum der körperlichen und geistigen Kompatibilität verschmelzen. Der so konzipierte neue Komfort [...] definiert die Häuslichkeit neu [...] Das Bedürfnis nach Erleichterung, nach Verlangsamung der Erfahrung in einer immer komplexeren und mit Zeichen, Reizen und



Informationen überladenen Umgebung wird zu einem immer stärker geteilten Bedürfnis, das sich auf verschiedenen Ebenen ausdrückt” (Francesco Morace, 2006).

Das Projekt begann, sich mehr und mehr mit all jenen Materialien zu befassen, die zusammen mit dem Stoff eine neue Sprache bilden. Francesco Binfaré nannte es die Sprache der Weichheit: „Ich mag

and design. Another example is the Shigeru Ban's Curtain Wall House of 1994: a volume in which the main façade is replaced by a curtain covering twice the height on which the spaces are developed. Again, we have Petra Blaisse's textile revisitation of Villa Floirac, a famous project by Rem Koolhaas' OMA studio. It is an intervention in two acts (1998 and 2013): a series of gestures made of textiles, dissolving boundaries and making traditionally static elements mobile in order to functionalise,

change the setting and atmosphere of rooms, and combine interiors with the external landscape, creating ever new and changing relationships. From being a purely decorative and upholstery object, textiles began to become a real design tool - for architecture, interiors and furnishings - marking the transition to a new way of living. The is softer, plush living that embraces “a global component in which psychological perception, sensory experience and ergonomic correctness merge into a single universe of both physical and mental compatibility. The new comfort thus conceived [...] redefines the new domesticity [...] The need to lighten up, to slow down the experience in a way

that is increasingly complex and loaded with signs, stimuli and information, becomes an increasingly shared need that is expressed at different levels” (Francesco Morace, 2006). The project began to look in more detail at all those materials that, together with fabric, created a new language. This is what Francesco Binfaré called the language of softness: “I like sofas

because they are soft. And soft material has a recent history. In the ancient world, design was always hard, at best feathers and horsehair were used to soften stiff materials. Softness is a language yet to be discovered. It is a journey that fascinates me.” It is no coincidence that the adjective “soft” (in Italian, *morbido*) is used by Beppe Finessi for the title of the *La Casa Morbida* (Soft House) exhibition, which opened at the Poldi Pezzoli Museum in Milan in March 2014. The exhibition is a collection of works, new hybrid “products” derived from fashion, art and design, which put the spotlight on a renewed interest in the world of textiles. It is a response to rampant technology, but also as a new way of thinking and conceiving the space around us and the objects we interact with. Objects such as those produced at Edra, which interpret softness as a real predisposition to preferring tactile consistency over formal invention, or matter over sign. The soft design project - executed by Edra artists, Francesco Binfaré, as well as the Campana Brothers and Masanori Umeda - passes through the accurate study of structures, materials and interior technologies, and arrives at the design of fabric as a pure, simple and sincere expression of the product's soul: it is soft, exciting, and high-performance. It is no longer a simple covering, but it becomes “clothing”: an element closely linked to the “body to be dressed”. Even when this body is the body of a piece of furniture.

**Auf der nächsten Seite: Standalto.**  
Das Sofa von Francesco Binfaré bietet große Weichheit durch die Polsterung aus Federn und Gellyfoam®, die den Kissen einen außergewöhnlichen Komfort verleihen.

**On the next page Standalto.**  
The sofa by Francesco Binfaré offers a high level of softness given by the padding made of feathers and Gellyfoam®, which gives an extraordinary softness to the cushions.

**Curtain Wall House.**  
Das Projekt, das vom Architekten Shigeru Ban zwischen 1994 und 1995 in Tokio, Japan, geschaffen wurde.  
The project created by architect Shigeru Ban between 1994 and 1995 in Tokyo, Japan.

“

Objects such as those produced at Edra, which interpret softness as a real predisposition to preferring tactile consistency over formal invention, or matter over sign.

”

Sofas, weil sie weich sind. Und die weiche Materie hat eine jüngere Geschichte. In der Antike war das Design immer hart, bestenfalls wurden Federn und Rosshaar verwendet, um die Steifigkeit zu mildern. Weichheit ist eine Sprache, die noch entdeckt werden muss. Sie ist eine Reise, die mich fasziniert”.

Es ist kein Zufall, dass der Begriff „weich“ von Beppe Finessi für den Titel der Ausstellung *La Casa Morbida* verwendet wird, die im März 2014 im Museum Poldi Pezzoli in Mailand eröffnet wurde. Eine Sammlung von Werken, neue hybride „Produkte“ zwischen Mode, Kunst und Design, die das wiedererwachte Interesse an der Welt der Textilien in den Vordergrund stellen. Als Antwort auf die weit verbreitete Technologie, aber auch als eine neue Art zu denken und den Raum um uns herum und die Objekte, mit denen wir interagieren, zu begreifen.

Objekte wie die von Edra, die Weichheit als eine regelrechte Haltung interpretieren, taktile Konsistenz der formalen Erfindung, die Materie dem Zeichen vorzuziehen.

Das Design der Weichheit - fortgeführt von den Edra-Erschaffer, Francesco Binfaré sowie die Gebrüder Campana, Masanori Umeda - geht aus dem präzisen Studium von Strukturen, Materialien und internen Technologien hervor, um das Design des Stoffes als reinen, einfachen und aufrichtigen Ausdruck der Seele des Produktes zu erzielen: weich, gefühlbetonend, leistungsstark. Es handelt sich nicht mehr um eine einfache Verkleidung, sondern um „Kleidung“: ein Element, das eng mit dem „zu bekleidenden Körper“ verbunden ist. Selbst wenn dieser Körper ein Möbelstück ist.

because they are soft. And soft material has a recent history. In the ancient world, design was always hard, at best feathers and horsehair were used to soften stiff materials. Softness is a language yet to be discovered. It is a journey that fascinates me.”

It is no coincidence that the adjective “soft” (in Italian, *morbido*) is used by Beppe Finessi for the title of the *La Casa Morbida* (Soft House) exhibition, which opened at the Poldi Pezzoli Museum in Milan in March 2014. The exhibition is a collection of works,

new hybrid “products” derived from fashion, art and design, which put the spotlight on a renewed interest in the world of textiles. It is a response to rampant technology, but also as a new way of thinking and conceiving the space around us and the objects we interact with.

Objects such as those produced at Edra, which interpret softness as a real predisposition to preferring tactile consistency over formal invention, or matter over sign.

The soft design project - executed by Edra artists, Francesco Binfaré, as well as the Campana Brothers and Masanori Umeda - passes through the accurate study of structures, materials and interior technologies, and arrives at the design of

fabric as a pure, simple and sincere expression of the product's soul: it is soft, exciting, and high-performance. It is no longer a simple covering, but it becomes “clothing”: an element closely linked to the “body to be dressed”. Even when this body is the body of a piece of furniture.

Laura Arrighi

**Laura Arrighi**

Architektin, Forschungsdoktorat, Webwriter und Freelance Editor. Sie beschäftigt sich mit Schreiben, Forschen, Lehren und Entwerfen, der Zusammenarbeit mit Institutionen und einigen wichtigen italienischen Architekturbüros. Von 2020 bis 2022 war sie Forschungsstipendiatin an der Iuav-Universität Venedig und hat mehrere Publikationen verfasst. Mitglied des Redaktionsbeirats von „Vesper. Zeitschrift für Architektur, Kunst und Theorie | Zeitschrift für Architektur, Kunst & Theorie“ (Quodlibet). Sie lehrt Eventdesign und Innenarchitektur.

Architect, PhD, web writer and freelance editor. Her vocations: writing, research, teaching and design, collaborations with institutions and with some important Italian architectural firms. Research fellow at the Iuav University of Venice from 2020 to 2022, she has written several publications. Member of the editorial board of “Vesper. Journal of Architecture, Arts and Theory | Journal of Architecture, Arts & Theory” (Quodlibet). She teaches Event Design and Interior Design at the University of Genoa and is a guest professor at the BUCT University of Beijing for the Interior Design course.



WORDS Laura Arrighi

# DER STOFF ALS IDEALES KLEIDUNGSSTÜCK

## FABRIC AS THE IDEAL GARMENT

**Standard.**

Die Rückenlehnen und Armlehnen des Sofas lassen sich mit leichten Bewegungen nach Belieben formen, um die ideale Position zu gewährleisten. Der Stoff ist so konzipiert, dass er das Sofa am besten bezieht.

The backrests and armrests of the sofa can be shaped as desired with slight movements to ensure the ideal position. The fabric is designed to best upholster the sofa.

In der Ausgabe 30 von „Wallpaper“ aus dem Jahr 2000 wurde Monica Mazzei, die bei Edra seit immer in der Textil- und Materialforschung tätig ist, in einem Artikel von Edward Peacock als „Materials Girl“ bezeichnet. In einer filmischen Metapher beschrieb Peacock sie als „Kostümbildnerin [...] auf der ständigen Suche nach allem, was neu und originell ist“. Er erzählte, wie Monica sich auch von Laufstegen, Kleiderstoff- und Schuhmessen, Museen und Reisen inspirieren ließ. Von jeder Erfahrung. Als sie einmal einen transparenten Körper betrachtete, suchte sie nach einem Stoff, der es ermöglichte, die innere Polsterung zu sehen. Sie fand eine transparente, undurchsichtige Oberfläche - Latex -, die mit einer natürlichen Pflanzenfüllung kombiniert wurde.

Für das Projekt *Monster* von AB Rogers, eine bodenstehende Skulptur mit konturiertem Kissen, nahm Monica das hochleistungsfähige, elastische und superstarke Gewebe von Bob-Anzügen als Vorbild und fügte eine neonrote Oberfläche hinzu. Das Ergebnis wurde Hi-Speed genannt. Die besonderen Eigenschaften von Hi-Speed ermöglichten Edra, es auch für *Flap* zu verwenden, als ebenso wirksame Alternative zur natürlichen Polsterung des Sofas, d.h. Leder, das in der Lage ist, die unterschiedlichen Neigungen der Rückenlehnen auszugleichen.

Auf dem Salone del Mobile 2001 wurde eine versilberte Version von *Flap*, zusammen mit Möbeln und Tischen, in einer Kollektion vorgestellt, die den „metallischen“ Oberflächen gewidmet war. Alle Elemente wurden in Gold-, Silber- und Bronzeausführungen realisiert. Für diesen Anlass wurde ein Stoff mit einem Metallfaden erfunden.

Diese Fähigkeit zu forschen, zu experimentieren, Materialien zu erfinden - auch wenn sie aus anderen Bereichen stammen - und sie an Möbel anzupassen, ist im Laufe der Jahre gewachsen und hat sich gefestigt, um Projekte zu definieren und die Evolution der Modelle zu begleiten. Sehr oft gibt es in der Tat Stoffe weder in Kollektionen noch bei Möbelstoffherstellern oder sie sind nicht einmal auf Messen zu finden. Edra sah sich daher gezwungen, von Grund auf Stoffe zu entwerfen und zu entwickeln, die sich an die Struktur anpassen und die Geschichte des Designprojekts erzählen, der Performance gerecht werden und eine technische Leistung garantieren, die allen Gebrauchsbelastungen standhält. Das Material muss sich im Laufe der Zeit bewähren und seine

In the 2000 issue 30 “Wallpaper”, in an article by Edward Peacock, Monica Mazzei - who has always been involved in researching textiles and materials at Edra - was described as “Materials Girl”. Using a cinematic metaphor, Peacock described her as a “costume designer [...] constantly searching for everything new and original.” He described how Monica drew inspiration from catwalks, clothing and shoe textile fairs, museums and travel. From every experience.

Even from pregnancy. In 1998, after the excitement of seeing her son for the first time during an ultrasound scan, Monica set out to find a fabric that would allow her to look through objects. She found a transparent, opaque finish - latex - which was combined with a natural vegetable filling.

In the same timeframe, for AB Rogers’ *Monster* project, a floor-standing sculpture with a contoured cushion, Monica borrowed the high-performance, elastic and super-strong fabric of ice bobsleigh suits and added a neon red finish. The result was called Hi-Speed.

For the Salone del Mobile 2001, a silver-plated version of *Flap* was presented in a collection dedicated to ‘metallic’ finishes, together with furniture and tables. It had gold silver and bronze finishes. For the occasion, a fabric with a metal thread was invented.

This aptitude for researching, experimenting, and inventing materials - even if derived from different market sectors - and adapting them to furniture has grown and strengthened over the years to define designs and accompany the evolution of models. Very often, in fact, fabrics do not exist either in collections or at manufacturers of furnishing fabrics, nor are they even to be found at trade fairs. Edra found itself in the position of having to design and create from scratch materials that would adapt to the structure and tell the story of the project, supporting the performance and guaranteeing a technical performance capable of responding to all the stress of use. A material must stand the test of time, retaining all its qualities for as long as possible.





Eigenschaften so lange wie möglich beibehalten. Beim Recherchieren und Erfinden *hört* Edra vor allem den Geschichten seiner Erschaffer zu. Dies ist wohl der wichtigste Schritt, wenn es eine Idee gibt, die vielleicht erst zu einem Projekt und dann zu einem Produkt wird. Edra *stellt sich vor*, oder besser gesagt, versucht sich vorzustellen, welche Art von Garn, welches Material, welcher Feinheitsgrad verwendet werden soll, um die richtige Textur zu erreichen, die die Geschichte des Projekts erzählt und das Produkt voll zur Geltung bringt. Es ist eine Frage der Ausgewogenheit und des Feingefühls, der Liebe zum Detail, der subtilen, aber entscheidenden Wahrnehmungen, um es auf die beste Weise zu gestalten. Das Design wird nicht durch Überlegungen zu einfachen Sitzgelegenheiten definiert, sondern zu Modellen, die in Wirklichkeit „Körper“ sind. Sie sind „Körper in Bewegung“, dank des Intelligenten Kissens, das eine Drehung der Rücken- und Armlehnen um 180 Grad ermöglicht. „Weiche Körper“, hergestellt aus Gellyfoam® und in einigen Fällen aus Federn oder Dacron. „Natürliche Körper“, die sich von Landschaftselementen inspirieren. Kurz gesagt, zu Körpern, die besondere Kleidung brauchen, die auf bestimmte körperliche und ästhetische Leistungen reagieren, die Empfindungen hervorrufen, die bestimmte Bilder und Atmosphären erzeugen. Der Stoff muss auf der Innenseite Weichheit hervorrufen, er muss mit mehr oder weniger Spannung auf der Oberfläche ruhen, er muss sich dem Sitzenden anpassen, er muss verschiedenen Widerständen standhalten und er muss bei der Berührung Empfindungen von starkem Wohlbefinden vermitteln. Er muss die ganze Schönheit und Weichheit des Materials zurückgeben. Edra hat die langlebige und leistungsstarke Dralon Chenille erfunden und mit der Variante „Tagliatino“ experimentiert, die in der Möbelindustrie noch nie verwendet worden war. Es handelt



In the process of research and invention, Edra first *listens* to its artists' stories. This is perhaps the most important step when there is an idea that, perhaps, will first become a project and then a product. Edra *imagines*, or rather tries to imagine, what type of yarn, which material, which “title” to use to achieve the right texture to tell the project's story and make the product fully appreciated. It is a question of balance and sensitivity, of attention to detail, of subtle but decisive perceptions to dress it up in the best way.

The design is not defined by reasoning on simple chairs, but on models that are, for all purposes, “bodies.” They are “bodies that are in motion,” thanks to the Smart Cushion that allows the backrest and armrests to rotate 180 degrees; “softbodies,” made of Gellyfoam® and in some cases of feathers or Dacron; or “natural bodies,” inspired by landscape elements. In short, bodies requiring special clothing that respond to specific physical and aesthetic performance, arouse sensations, and recreate defined images and atmospheres. A fabric must suggest interior softness. It must be more or less taunt on the surface. It must welcome the person sitting on it. It must satisfy different strengths and it must give the sensation of great pleasure to the touch. It must provide all the beauty and softness of the material. Edra invented the durable and high-performance dralon chenille. It experimented with “tagliatino”, a silver knitting material which had never been used before in the furniture industry.

This is a patterned thread that creates a three-dimensionality and, when blurred, it is used to render the idea of moss for *On the Rocks*, making the bases of the seats look alive and natural.

From top left: a rope from the Campana brothers' armchair; detail of a fabric processing made of Kevlar® and covered with Swarovski crystals; the fabric inspired by the suits of bobsledders. In the center: the project by AB Rogers, a sculpture resting on the ground with a shaped cushion, covered with Hi-Speed.

sich um einen gemusterten Faden, der eine Dreidimensionalität erzeugt und verwendet wird, um die Idee von Moos auf *On the Rocks* wiederzugeben, wodurch die Sitzflächen lebendig und natürlich aussehen. Bei den Stoffen hat Edra eine überdimensionale Schwere erreicht: eine doppelte Struktur im Fall von *Impérial King* und *Gran Velvet*, sehr füllige Stoffe, die am besten geeignet sind, die „große Weichheit“ des *Grande Soflice* zu kleiden. Bei der Suche nach Wert und Qualität wird sowohl auf Innovation als auch auf traditionelle Handwerkskunst geachtet. Edra verwendet seit Jahren Samt, den „Prinzen der Stoffe“, und greift dabei auf die gleiche italienische Produktion zurück, die hervorragende Produktqualität garantiert. Samt ist aufgrund seiner unterschiedlichen Zusammensetzung oder seines Gewichts für bestimmte Verwendungszwecke geeignet.

Jedes Sofa ist ein echtes „Haute Couture Modell“ und hat seine eigene „Stoffpalette“ mit einer speziellen Farbauswahl, die auf das Design, das Material und die genauen ästhetischen Ziele und Optiken abgestimmt ist, wobei die verschiedenen Materialien, Weichheiten und Größen berücksichtigt werden. Bei der Konstruktion des „Kleides“ ist Edra auch auf wenige, geeignete Schnitte bedacht und schenkt den Nähten besondere Beachtung. Ziel ist es, die Modelle bestmöglich zu „kleiden“, indem die „Stoffrichtung“ verdeckt wird, um Muster und Lichtbrechungen zu vermeiden. Subtile, aber wichtige Details für die hohe Qualität, die stets von Edra angestrebt wird.

Edras Forschung dauert Monate, in manchen Fällen Jahre, aber wenn das Produkt präsentiert wird, ist es endgültig und perfekt. Die Modelle von Edra sind „beweglich“, was eine gründliche technische Kenntnis bei der Konstruktion der Polsterung voraussetzt. Wie bei einem Maßanzug werden die Stoffe gemessen, zugeschnitten und ad hoc auf die Struktur genäht und sind Ausdruck einer Identität. Die Schönheit der Form, die jedes Edra-Produkt enthält, wird durch sein „ideales Kleid“ definiert.

#### **On the Rocks; Tatlin; Grande Soflice.**

Oben von links: Detail des Sofas von Francesco Binaré, bezogen mit dreidimensionalem Stoff, der an die Wirkung von Moosen und Flechten auf den Felsen erinnert; das Projekt von Mario Cananzi und Roberto Semprini in rotem Samt, das sich perfekt an die Geometrie des Sofas anpasst; Detail des Sofas von Francesco Binaré, das mit einem strukturierten Stoff bezogen ist, der auf seiner großen und großzügigen Form ruht.

For fabrics, Edra has used “oversized” weighted fabric: a double structure for the *Impérial King* and the *Gran Velvet*, and full-bodied fabrics suited to dress the “great softness” of *Grande Soflice* to perfection.

The quest for value and quality looks to both innovation and traditional craftsmanship. Edra has been using velvet, “the prince of fabrics,” for years, turning to the same Italian production, which guarantees superior product quality. Speaking of velvet, in fact, different compositions or weights make it suitable for certain uses.

Each sofa is considered a true “haute couture model” and has its own “fabric book,” with a dedicated colour choice, designed around the design, material and precise aesthetic targets and yields, considering the different materials, softness levels and sizes.

When constructing the “garment,” Edra also looks for very few cuts, the most suitable ones, and studies the seams.

The aim is to “dress” the models in the best possible way by hiding the “fabric direction”, so as to avoid patterns and refraction of light. These are subtle but important details for the high quality that Edra always strives for.

Edra's research takes months, in some cases years, but when the product is presented, it is final and perfect.

Edra models are “movable,” which implies in-depth technical knowledge when building the covering. Measured, cut and sewn *ad-hoc* on the structure, just like tailor-made suits, the fabrics are the expression of an identity.

The beauty of the form that each Edra product contains is defined by its “ideal garment”.

From top left: detail of the sofa by Francesco Binaré covered with three-dimensional fabric that reproduces the effect of mosses and lichens on the rocks; the project by Mario Cananzi and Roberto Semprini in red velvet that perfectly fits to the geometry of the sofa; detail of the sofa by Francesco Binaré covered with full-bodied fabric that rests on its large and generous shape.

#### **Vermelha; Diamond Collection Crystallized™ with Swarovski; Hi-Speed; Monster.**

Oben von links: ein Seil vom Sessel der Gebrüder Campana; Detail einer Stoffverarbeitung aus Kevlar® und mit Swarovski-Kristallen besetzt; Der Stoff ist von den Anzügen der Bobfahrer inspiriert. In der Mitte: das Projekt von AB Rogers, eine auf dem Boden ruhende Skulptur mit einem geformten Kissen, das mit Hi-Speed bedeckt ist.



# TEXTILE GESCHICHTEN

IL RIVESTIMENTO RACCONTA I  
PROGETTI

# TEXTILE STORIES

THE FABRIC TELLS THE PROJECTS

PHOTO Stefano Pasqualetti



## DIE GEFRORENE LANDSCHAFT VON *PACK*

Für die Idee zu *Pack* stieß Francesco Binfaré auf das Bild eines Bären, der zufrieden in der Sonne liegt. Er befindet sich auf einer Eisscholle, die vielleicht gerade vom Gletscher abgebrochen ist und wegdriftet. Aber der Bär weiß es nicht...

Binfaré verwandelt das Bild in eine Sitzgelegenheit. In ein Objekt der Zuneigung, das Wärme spendet und zum Nachdenken über die Schönheit der Begegnung anregt.

Die Polsterung schafft den Effekt einer arktischen Landschaft. Der gewebte Faden verflechtet sich auf natürliche Weise und erzeugt unterschiedliche Tiefen: Er wird Eis, Schnee und Frost. Er bewegt die Oberfläche mit Lichtspielen und Reflexen. Der monochrome Hintergrund des Lurexfadens erinnert an die Schichtung von Gletschern. Die Farben, schwarz oder weiß, sind die Tag- und Nachtvision einer Gletscherlandschaft, in die man eintauchen kann.

## THE FROZEN LANDSCAPE OF *PACK*

For *Pack*, Francesco Binfaré came across the image of a bear happily lying in the sun. The bear is on an ice floe which was perhaps breaking away from the glacier and drifting away. But the bear doesn't know... Binfaré turned the image into a seat. He turned it into a tender object that gives warmth and makes one reflect on the beauty of the encounter.

The upholstery recreates an Arctic landscape. The warp thread weaves naturally, creating various depths, revealing ice, snow and frost. It moves the surface with light play and refraction. The monochrome background of the lurex thread is reminiscent of the stratification of glaciers.

The colours - black or white - are the day and night versions of a glacial landscape you are immersing yourself in.



### MOOSE UND FLECHTEN AUF *ON THE ROCKS*

Francesco Binfaré stellt sich das Sofa *On the Rocks* als eine sanfte Klippe vor, die bis in das Haus hineinreicht.

Eine natürliche Meereslandschaft, in der die gleiche Entspannung erlebt werden kann wie bei einem Sonnenbad am Meer. Der Stoff ist dreidimensional: Das gemusterte Garn ist im Schussfaden schattiert und hebt sich von der Hintergrundtextur ab. Er ähnelt der Oberfläche eines Felsens, der teilweise mit Moos und Flechten bedeckt ist. Er ist satt, weich und hell. Er fühlt sich angenehm an. Die Farbvarianten, die von eher neutralen und warmen Tönen wie Weiß oder Beige bis hin zu Stroh, Hell- oder Dunkelgrau, Aquamarin und fluoreszierendem Gelb reichen, erinnern an die Farben der Natur. Genau wie die Natur spielen sie mit Licht, Form und Materie.

### MOSESSE AND LICHENS FOR *ON THE ROCKS*

Francesco Binfaré imagines the *On the Rocks* sofa as a soft cliff entering the house. A natural seascape where you can experience the same relaxation as sunbathing by the sea. The fabric is three-dimensional, with the patterned yarn shaded in the weft, emerging from the background texture. It resembles the surface of a rock partly covered in moss and lichen. It is full-bodied, soft, and bright. It is pleasant to the touch.

The colour variants, ranging from neutral and warm tones such as white or beige, to straw, light or dark grey, aqua and fluorescent yellow, recall nature's colours. Similarly, they play with light, form and matter.

### PERFORMANCE FÜR *STANDARD*

Bewegung ist das Emblem dieses von Francesco Binfaré entworfenen Sofasystems: *Standard*. Eine vielseitige Struktur, die sich dank der Technologie des Intelligenten Kissens an die Bedürfnisse und Wünsche des Benutzers anpasst. Das leistungsstarke, satte und strukturierte Gewebe hat eine Struktur, die sich durch einen Mélange-Effekt auszeichnet, der der Oberfläche Bewegung verleiht. Die Polsterung eignet sich besonders für die Umhüllung und Stützung der Kissenneigungen, erhöht das Gefühl von Komfort und Weichheit und ist für eine lange Lebensdauer ausgelegt.

### PERFORMANCE FOR *STANDARD*

Movement is the emblem of this seating system designed by Francesco Binfaré: *Standard*.

This is a versatile structure that, thanks to the Smart Cushion technology, adapts to the needs and desires of the user. The high-performance, full-bodied, structured fabric is characterised by a mélange effect texture, which gives movement to the surface. Being particularly suitable for wrapping and supporting the cushion tilts, as well as increasing the feeling of comfort and softness, the upholstery is designed to be long-lasting.



### „DOPPELTER“ STOFF FÜR *GRANDE SOFFICE*

Eine Ikone und Archetyp des Sofas als „weiche“ Skulptur, *Grande Soflice* ist - wie Francesco Binfaré sagt - die archaische Höhle. Das Design bringt die Weichheit in seiner Optik und seiner Substanz zum Ausdruck. Der doppelte Stoff, der den „Körper“ des Sofas bedeckt und die Technologie des Intelligenten Kissens vermitteln umhüllende Weichheit. Mit einer beachtlichen Dicke und einem Gewicht von weit über einem Kilo pro laufendem Meter schmiegt sich der „doppelte“ Stoff an die breite und großzügige Form und sorgt für die harmonische Verbindung von Sitzfläche und Polsterung. Ein Kleid mit Licht- und Farbspitzen, die dem Produkt Leben verleihen.

### “DOUBLE” FABRIC FOR *GRANDE SOFFICE*

Being an icon, a sofa archetype, and a ‘soft’ sculpture, *Grande Soflice* is - as Francesco Binfaré says - the primordial lair. The design interprets softness in both its appearance and substance. Softness is present and welcoming, thanks to the double fabric that covers the ‘body’ of the sofa and the Smart Cushion technology. The “double” fabric is significantly thick and weighs well over one kilo per lineal metre; it rests against its broad, generous shape, ensuring the best combination of seat and upholstery. It provides shards of light and colour that bring the product to life.

### *BOA* - EFFEKT

Fernando und Humberto Campana stellen sich eine Sitzgelegenheit in Form einer Schlange vor, ohne Struktur: 120 Meter Schlauch, aufgeteilt in 4 handverflochtene Teile. Es handelt sich um *Boa*. Potenzierte Weichheit. Das *übergroße* Geflecht ermöglicht das Sitzen und Liegen. Sogar im wahrsten Sinne des Wortes, in das Gewebe einzudringen und mit endlosen Entspannungspositionen zu experimentieren. Für den Stoff wendet er sich erneut an die Natur, insbesondere an die Tierwelt. Schillernder Samt, perfekt für die anschmiegsame Verkleidung weicher Oberflächen, unterstreicht die Webart. Die Farbvarianten - von Violett über Blau bis Grün - sind ein elegantes Kleidungsstück mit ständig wechselnden Nuancen.

### *BOA* EFFECT

Fernando and Humberto Campana imagine a seat in the shape of a snake, with no structure: 120 metres of tubing divided into 4 hand-woven parts. This is the *Boa*. The oversized weave allows you to sit or lie down. It makes it even possible, literally, to climb into it, experimenting with endless positions for relaxation. The iridescent velvet, suitable for covering soft surfaces without tension, highlights the weave. The colour variants, ranging from purple to blue to green, are an elegant cloak with ever-changing nuances.



## EINE MATERIE AUS LICHT

Die Diamond Collection Crystallized™ with Swarovski zeichnet sich durch ein außergewöhnliches Kleid aus, entstanden aus der 2001 begonnenen gemeinsamen Forschung von Edra und Swarovski für die Polsterung von *Flap*. Der Stoff für den Bezug des Sofas von Francesco Binfaré wurde aus 750.000 Swarovski-Edelsteinen hergestellt: Es handelt sich nicht um eine Dekoration auf der Oberseite, sondern um ein echtes Kristallkleid, das die gesamte Oberfläche bedeckt. Diese Verkleidung wurde später auch für *Getsuen* und *Tatlin* verwendet. Die Kristalle werden gemäß dem patentierten „Hot-fix“-Verfahren auf ein bioelastisches und hochtemperaturbeständiges Kevlar-Gewebe® aufgebracht. Das Design der Kristallplatzierung variiert von Produkt zu Produkt. Die scharfen Linien werden durch die Materie und das Licht der Edelsteine definiert.

## A MATERIAL MADE OF LIGHT

The Diamond Collection Crystallized™ with Swarovski features an exceptional garment. It stems from the research that Edra had carried out with Swarovski since 2001 for a cover for the *Flap*. The fabric that covers Francesco Binfaré's sofa was made by using 750,000 Swarovski gems. It is not a surface decoration. Indeed, it is an actual crystal garment that covers the entire surface. This upholstery was also used for *Getsuen* and *Tatlin*.

The crystal is applied on a Kevlar® fabric, which is bioelastic and resistant to high temperatures, according to the "Hot-fix" patent required to apply the rocks.

The crystal placement design varies from product to product. The sharp lines are defined by the material and the gems' light.

## DIE KUNST DES WANDTEPPICHS ODALISKE FÜR SHERAZADE

Odaliske ist eine Version des Tagbettes *Sherazade*, entstanden aus einer imaginären „Reise“ in den Orient. Mehr als 300 Arbeitsstunden waren nötig, um die komplexe Konstruktion auf einen modernen Rahmen zu übertragen. Die Strukturweberei ist eine Mischung aus traditionellen Techniken wie Brokat und Gobelin, und besteht aus Garnen unterschiedlicher Stärke, von sehr feinem Lurex bis zu schweren Chenille-Garnen. Odaliske wurde in nummerierter Auflage produziert. Jedes Exemplar trägt die Unterschrift des Autors.

## THE ART OF THE ODALISCA TAPESTRY FOR SHERAZADE

“Odalisca” is a version of the *Sherazade* daybed with its roots in an imaginary “journey” to the East. More than 300 hours of work were required to transfer the complex design onto a modern loom. Full-bodied weaving is a mixture of traditional techniques, such as brocade and tapestry, and consists of different thickness yarns, from very fine Lurex to full-bodied chenille.

Odalisca is in a numbered series. Each specimen bears the artist's signature.

## DIE KUNST DES WANDTEPPICHS SKY KISS FÜR FLAP

Sky Kiss ist ein Bild, das Francesco Binfaré, inspiriert von der Pop-Art, für das Sofa *Flap* entworfen hat. Das komplexe, nach einer genauen CAD-Zeichnung entwickelte Textilgewebe, wird auf einem speziellen Webstuhl gewebt. Die Webtechnik wird mit verschiedenen Garnen realisiert, von der Chenille auf dem Hintergrund bis zum hellen Cupro, das den Himmel darstellt, von der Rohbaumwolle, für die für Roy Lichtenstein typische Tüpfelung, bis zu den Jutfäden für das blonde Haar. Das Sofa *Flap* Sky Kiss wurde in nummerierter Auflage realisiert. Jedes Exemplar trägt die Unterschrift des Autors.

## THE ART OF THE SKY KISS TAPESTRY FOR FLAP

Sky Kiss is an image that Francesco Binfaré created for the *Flap* sofa, inspired by pop art. The complex textile weave, developed from an accurate CAD drawing, is woven by a special loom. The weaving technique is achieved with different yarns, from the chenille in the background to the bright copper depicting the sky, from the raw cotton used for the stippling typical of Roy Lichtenstein's work to the jute threads for the blond hair.

*Flap* Sky Kiss was produced in a numbered series. Each specimen bears the artist's signature.







# MATERIE, SINNE UND DENKEN

## MATTER, SENSES, THOUGHT



WORDS Pierluigi Masini

**B**otticelli malte sein Werk *Primavera* um 1482. Das Gemälde sollte die bürgerfreundliche Regierung von Florenz zelebrieren und den neuplatonischen Gedanken von Marsilio Ficino und Pico della Mirandola darstellen. Auf diesem Gemälde stellt die schwangere Flora, die ein mit Blumen bedecktes Kleid trug, Florentia dar - eine Allegorie auf Florenz, die Stadt, in der die Künste blühen.

Vielleicht fragen Sie sich gerade: Warum wird hier über Botticelli gesprochen? Weil wir einem Warenverzeichnis von 1499 entnehmen konnten, dass das Werk über einer Kiefernholztruhe hing. Für das Gemälde waren hundert Lire, für die Truhe vierundachtzig Lire bezahlt worden, nur sechzehn weniger als für ein Meisterwerk von unschätzbarem Wert. Damals machte es keinen Unterschied, ob man eine Truhe aus Kiefernholz oder ein Gemälde von Botticelli kaufte: Botticelli war damals ein etablierter (und sicherlich unterbezahlter) Maler.

Ich habe mit der Suche nach diesen Fakten begonnen, um die Beziehung zwischen Kunst und Design zu untersuchen, und zwar in der spezifischen Bedeutung, die wir in Italien normalerweise dem Design geben, nicht auf die Welt des Designs *im Ganzen* bezogen, sondern auf den Einrichtungsbereich. Ich möchte die Unterschiede beleuchten, diese tiefe Furche, die sich seit der Epoche der Romantik gebildet hat. Aber zunächst halte ich es für sinnvoll, einige Überlegungen zum Begriff des

**B**otticelli painted *La Primavera* around 1482. The painting was meant to celebrate the good government of Florence and represent the Neo-Platonic thought of Marsilio Ficino and Pico della Mirandola. In the painting, Flora, pregnant and wearing a dress covered in flowers, represented Florentia - an allegory of Florence, the city where the arts flourish.

Some may be wondering: why are we talking about Botticelli here? Because we know from an inventory of assets in 1499 that the work was placed on a pinewood chest with a back panel. The painting had cost one hundred lire, the chest eighty-four, only sixteen lire less than a priceless masterpiece. At that time, buying a pinewood chest or a Botticelli painting made little difference: Botticelli was then an established (and undoubtedly underpaid) painter.

I started from the study of these motivations to investigate the relationship between art and design, in the specific meaning that we usually give to the latter in Italy, where it is not linked to the world of plans and projects tout court but to the specific sphere of furniture. I want to focus on the differences, that deep gap that originated in the Romantic era. But first, I think it is helpful to reflect on the concept of use, which in fact separates art from furniture, and introduce the subject of materials as

### Standalto

Das Sofa von Francesco Binfaré, fotografiert auf der Rückseite des Vorhangs des Teatro Persio Flacco in Volterra. Das Theater wurde Ende des 18. Jahrhunderts von dem Maler Nicola Contestabili gemalt.

The sofa by Francesco Binfaré portrayed on the back of the curtain of the Persio Flacco Theater in Volterra, painted by Nicola Contestabili at the end of the 18th century.





**La Primavera.**  
Gemälde von Sandro Botticelli, datierbar um 1480, wird heute in den Uffizien in Florenz aufbewahrt.  
Painting by Sandro Botticelli, datable to around 1480, is now conserved in the Uffizi Gallery in Florence.

Gebrauchs anzustellen, der Kunst und Einrichtung in der Tat voneinander trennt, und das Thema der Materialien als Unterscheidungsmerkmal der Einrichtungswelt einzuführen.

Das Wort Materialien kommt von Materie, es hat die gleiche physische, feste, konkrete, schwere Wurzel. Es handelt sich jedoch um einen spezifischeren, differenzierteren Begriff, wobei der Plural darauf hinweist, dass wir uns bereits in der Gegenwart vieler Varianten befinden, in einer Welt, die schon vor Linné erforscht und klassifiziert wurde. Wenn wir von Materialien sprechen, aktivieren wir instinktiv eine scharfe Trennung in unserem Gehirn, die uns dazu bringt, materielle Dinge von immateriellen Dingen, konkrete Dinge von abstrakten Dingen, menschliche, irdische Dinge von göttlichen, philosophischen, Dingen zu unterscheiden. Ein Dualismus, der die Sphäre der Sinne von der des Denkens trennt. Materielle Dinge sind praktisch und funktional, sie sind dazu da, benutzt zu werden. Die anderen werden mit dem Verstand erreicht. Im Falle der bildenden Künste gehen wir jedoch - wie der Name schon sagt - von einem der Sinne aus.

Die Funktion der Kunst ist ästhetisch, die Ästhetik der Einrichtung ist funktional. Ich denke, dass zu Zeiten von Lorenzo il Magnifico die Dinge noch nicht so klar waren und dass in seiner Vision als Literat, noch vor der des Herrn von Florenz, Kunst und Einrichtung, wie Literatur und Musik, zusammenwirkend eine Atmosphäre der angenehmen Zufriedenheit für den entwickelten Menschen schaffen können. Das heißt, diejenigen, die sich aus dem Zustand der reinen Materialität erheben und den Weg des Geistes einschlagen wollten. Ästhetische Kontemplation auf der einen Seite und alltägliche Funktion auf der anderen Seite entsprachen demselben Bedürfnis nach Harmonie und Schönheit. Sie waren Teil einer Gesamtheit, ohne eindeutige Wertbegriffe, d. h. ohne Eingliederung in die Hoch- oder Niederkultur, die manchmal auch als materielle Kultur bezeichnet wird.

Der Übergang von der Sphäre der Kunst zum Einrichtungsbereich hat eine deutliche Grenze, die insbesondere durch einen unserer Sinne zum Ausdruck kommt: den Tastsinn. Kunst berührt man nicht, man bewundert sie nur. Designobjekte werden angefasst und benutzt. Bei der ersten Annäherung nutzen wir das Sehen, um Form und Farbe zu erkennen; aber unmittelbar danach versuchen wir durch Berühren zu verstehen, wie das Möbelstück, das Sofa, die Lampe, der Tisch oder das Bett gefertigt wurde und welches Gefühl es uns vermittelt. Ettore

a distinctive element of the latter. The word 'materials' comes from the Latin 'materia' (meaning 'matter'); it has the same physical, solid, concrete root. Subject to gravity. But it is a more specific, differentiated term, the plural indicating that there are already many variants, that we are in the presence of a world that had been studied and classified even before Linnaeus. Instinctively, when talking about materials, in our brain we activate a sharp separation that leads us to distinguish material things from immaterial things, tangible things from abstract things; human, worldly things from the divine, philosophical, and speculative things. A dualism that separates the sphere of the senses from that of thought. Material things are practical and functional. They are made to be used. The others are reached with the mind.

In the case of visual arts, however, we move from one of the senses - as the name indicates.

The function of art is aesthetic; the aesthetic of furniture is functional. I think that at the time of Lorenzo the Magnificent, who was an intellectual even before being the

Lord of Florence, things were not so clear-cut. In his vision, art and furniture, like literature and music, could combine to create an atmosphere of pleasant gratification for the evolved Man. That is, for those who wanted to elevate themselves from a condition of pure materiality and set out on the path of the spirit. Aesthetic contemplation on the one hand, and everyday function on the other, responded to the same need for harmony and beauty. They were parts of a single plan, without definite connotations of value: without being pigeonholed into the high and low culture, which sometimes is referred to as material culture.

The transition from the sphere of art to that of furniture has a marked borderline, expressed in particular by one of our senses: touch. You don't touch art; you just admire it. Design objects are touched and used. At first, we use our sight to read shape and colour. Immediately afterwards, we touch it to try to understand how that piece of furniture, that sofa, lamp, table or bed, has been crafted and what feeling it gives us. In an interview, Ettore Sottsass said that "touching a laminate surface is such a sensory thrill that it starts to get interesting". And he was referring to laminate, an unnatural but smooth

# ύλη

**Stoff aus der Rinascimento-Kollektion.**  
Die zarten Flammen der Chenille-Textur erzeugen unregelmäßige Linien, die Oberfläche leicht bewegen, wechseln sich mit der Kettstruktur ab und verstärken die Farbpalette.  
The delicate flames of the chenille texture create irregular lines that slightly move the surface, alternating with the warp structure, enhancing the color palette.



Sottsass erklärte in einem Interview, dass das Berühren einer Laminatoberfläche ein derartiger sensorischer Nervenkitzel ist, dass beginnt, interessant zu werden. Er bezog sich auf das Laminat, ein unnatürliches, ebenes Element, ohne Kanten, ohne Materialität.

Angesichts der Webart eines Stoffes oder der Verarbeitung eines Möbelstücks kann sich das Schaudern nur vervielfachen. Schließlich gibt es neben den Berührungen auch Gegenstände, auf die wir uns setzen oder legen können, wobei wir die verschiedenen Formen des Wohlbefindens in uns aufnehmen und allmählich mit den Empfindungen in unserer Erinnerung vergleichen können. Im Falle von Sofas und Sesseln steht uns also ein sehr umfangreiches und ausgefeiltes Analyseinstrument zur Verfügung: unser Körper, der unsere Entscheidungen letztendlich beurteilt.

Rückblickend auf seine Geschichte hat sich Edra dafür entschieden, eine ästhetische Realität zu schaffen, die gleichzeitig mit dem Konzept der Schönheit und der Technologie verbunden ist, und die ständige Innovation der Materialien anzustreben, um maximalen Komfort zu

element, without sharp edges, without texture. Faced with the weave of a fabric or the workmanship of a piece of furniture, the shivers can only multiply.

Finally, in addition to the touch, there are objects we can sit or lie down on, experiencing fluctuations in our well-being and taking the time to compare them with those stored in our memory. So, when it comes to sofas and armchairs, we have a very extensive and sophisticated instrument of analysis at our disposal: our body, the ultimate judge of our choices.

Looking back on its history, Edra has chosen to carve out a perimeter of aesthetic reality linked to the concept of beauty joined with technology, seeking continuous innovation in materials to ensure maximum comfort. Edra achieves this through the skilful hybridisation techniques of high-tech materials, which are taken from different fields and transformed - as is the case of Gellyfoam® from the medical field, which has become one of the company's exclusive patents. Or by using polycarbonate artistically, in ways that are evocative of

gewährleisten. Diesen Entwicklungsprozess erzielt das Unternehmen durch geschickte Hybridisierungs- und Gleittechniken von Hightech-Materialien, die für seine Zwecke aus verschiedenen Bereichen übernommen und umgewandelt werden - wie im Fall von Gellyfoam®, ein Material aus dem medizinischen Bereich, das zu einem seiner exklusiven Patente geworden ist. Oder aber kommt Polycarbonat auf künstlerische und heraufbeschwörende Weise der Gefühle des Wohlbefindens zum Einsatz - wie in der jüngsten Kollektion A'mare von Jacopo Foggini, in der Leisten in einem neuen transparenten Blau an die Frische von Meerwasser erinnern (und sofort gute Laune verbreiten).

Das Thema Textilien steht bei der Realisierung der Edra-Produkte im Fokus. Für Monica Mazzei ist dies die Welt, in die sie gerne eintaucht, um zu experimentieren und zu innovieren. Ihre solide Erfahrung, die sie im Laufe der Jahre erworben hat, führt zu einer sich ständig weiterentwickelnden *Materialbibliothek* des Unternehmens, die von Stoffen mit alten Traditionen - die einst auf einem Webstuhl gewebt wurden, wie Brokat, Samt, Chenille - bis zu hypertechnologischen Materialien wie Lurex

inner stages of pleasure - as in Jacopo Foggini's recent A'mare collection, in which sticks of an unprecedented transparent blue evoke the coolness of seawater (and immediately put one in a good mood).

The theme of textiles becomes central in the realisation of Edra products. In particular, for Monica Mazzei. She loves to immerse herself in this world to experiment and innovate. Her sound experience, developed over the years, has given rise to an ever-evolving corporate *library of materials* ranging from fabrics that are bearers of ancient traditions - once woven on a loom, such as brocade, velvet, chenille - to hyper-technological materials such as Lurex. Not overlooking the leather universe with its uniqueness, warmth, wrinkles and different printed finishes. Tuscan tradition has always excelled in craftsmanship. In Edra, this is flanked by sophisticated laser processing; all with an eye to the sartorial detail of the stitching, the broguing, and the manual final touch. The resulting product is the sum of the single parts of an accurate manufacturing process.

“  
Kunst und Design, auf der höchsten Ebene ihrer symbolischen  
Darstellung gedacht, sind strukturelle Bestandteile der  
zeitgenössischen Erzählung. Sie sind grundlegende Bestandteile  
des großen globalen Themas der Kommunikation  
”

“  
Art and design, at the highest level of their symbolic  
representation, are structural parts of the contemporary  
narrative. They express the power of the sign that affects reality  
”



reicht. Nicht zu vergessen die Welt des Leders mit seiner Einzigartigkeit, dem natürlichen Materialeffekt, den Falten und den verschiedenen Printausführungen. Die Handwerkskunst, in der die toskanische Tradition seit immer sich auszeichnet, wird bei Edra durch eine hoch entwickelte Laserbearbeitung ergänzt: alles mit Blick auf das stilistische Detail der Nähte, Steppnähte und den letzten manuellen Schliff. Das daraus hervorgehende Produkt ist die Summe der einzelnen Teile eines sorgfältigen Herstellungsprozesses; Ausgangspunkt ist stets die Betrachtung der Verkleidung als strukturelles Element und niemals als Zubehör, als integraler und unverzichtbarer Bestandteil des Designprojekts.

Der Forschungsansatz beginnt mit der Beobachtung des Gebrauchsverhaltens des Endnutzers und der daraus resultierenden Suche nach der am besten geeigneten Lösung, um das gewünschte Ergebnis zu erzielen. Es gibt strukturierte Wirkgewebe, die wie bei *On the Rocks* für grifflige Effekte verwendet werden. Andere, wie beim *Grande Soffice*, müssen den Abmessungen des Sofas entsprechend robust und widerstandsfähig sein. Die Suche nach den am besten geeigneten Materialien erfolgt auch durch Streifzüge in andere Bereiche: die am besten geeigneten Materialien werden intelligent importiert, ausgetrieben, überarbeitet und einem anderen Publikum übergeben.

Eine umfassende Vision mit den für den künstlerischen Prozess typischen Überschneidungen, kombiniert mit besonderer Aufmerksamkeit auf die Farbpalette.

Aber das ist noch nicht alles. Für Edra muss die Wahl der Materialien das Versprechen erfüllen, Möbel zu realisieren, die der Zeit trotzen, um sie an diejenigen weiterzugeben, die nach uns kommen werden. Kunst und Design, auf der höchsten Ebene ihrer symbolischen Darstellung gedacht, sind strukturelle Bestandteile der zeitgenössischen Erzählung. Sie sind grundlegende Bestandteile des großen globalen Themas der Kommunikation. Sie drücken die Macht des Zeichens aus, das die Realität beeinflusst, sie sind Träger einer Semiotik, die für die Faktoren und Werte unserer Zeit repräsentativ ist. Und nicht nur das: sie entsprechen den Bedürfnissen, die wir seit dem Aufkommen der

The starting point is always the consideration of upholstery as a structural element, an integral and indispensable part of the project, and never as an accessory.

The research approach starts from the observation of the usage behaviour of the end user and goes on, consequently, to find the most suitable solution to ensure the specific desired result. Textured fabrics are used to achieve full-bodied effects, as in *On the Rocks*. Others have to guarantee robustness and strength to match the imposing dimensions of the sofa as in the *Grande Soffice*. The search for the most suitable materials also includes intrusions into diverse areas, intelligently importing materials used in sportswear or for exhibitions. Materials which are borrowed and elaborated to be delivered to a different audience. This broad vision is contaminated, as is typical of the artistic process, combined with great attention to the palette and customisation.

But that is not all. For Edra, the choice of materials must fulfil the promise of manufacturing furniture that defies time, to be handed down to those who come after us. Art and design, at the highest level of their symbolic representation, are structural parts of the contemporary narrative.

They are basic components of the global theme of communication. They express the power of the sign that affects reality. They are bearers of semiotics that is representative of the elements and values of our time. But they are not limited to this: they respond to needs we well know from the advent of post-modernism, proposing universally accepted codes. Consequently, even the language of objects has become *koiné*. The design world runs the risk of moving, almost unconsciously, from the real sphere of objects to the imaginary sphere of signs, thus reaching the excessive theatricalization of *domestic equipment* - as Le Corbusier called furniture with no apparent affection. A kind of reverse



And the list is endless. Achille Castiglioni loved collecting anonymous design objects he proudly displayed to his students. He talked more about them than about his own.

Certainly, when the functionality of the sign exceeds that of its use, when one no longer works with almost spasmodic attention on the product but first and foremost on the communicative elements it expresses, the warning from fifty years ago by the philosopher and art critic Dino Formaggio “Art is whatever people call art” comes in handy. He warned against the risk that art would also become detached from people’s lives and society by losing its full aesthetic function.

Paraphrasing this assumption, at this point one wonders: then, what is everything that people call design? In conclusion, working on a reverse recognition level, Edra knows what is not design in their opinion.

Postmoderne gut kennen, indem sie allgemeingültige Codes anbieten. Auch die Sprache der Objekte ist folglich *koiné* geworden. Die Gefahr, der sich die Welt des Designs ausgesetzt sieht, besteht darin, dass sie sich fast unbewusst von der realen Sphäre der Objekte zur nicht realen Sphäre der Zeichen bewegt und so zu einer übermäßigen Theatralisierung der *Haushaltsausstattungen* gelangt - wie Le Corbusier die Möbel ohne erkennbare Zuneigung nannte. Eine Art umgekehrtes Metaversum, das in der Realität und nicht in einer imaginären Welt aufgebaut ist. Dieser Trend verrät den Geist des Designs, das - wie Andrea Branzi lehrt - mit dem Menschen als Antwort auf seine Bedürfnisse geboren wurde. Man bedenke nur, dass die meisten Gegenstände, die wir seit Menschengehen benutzen, keine nachgewiesene Urheberschaft haben. Wissen wir, wer die Gabel erfunden hat? Den Kamm? Den Stuhl? Nein. Und die Liste ist endlos. Achille Castiglioni liebte es, anonyme Designobjekte zu sammeln, die er seinen Studenten mit Stolz zeigte und über die er mehr sprach als über seine eigenen. Wenn die Funktionalität des Zeichens die seines Gebrauchs übersteigt, wenn man nicht mehr mit einer fast krampfhaften Aufmerksamkeit für das Produkt arbeitet, sondern in erster Linie für die kommunikativen Elemente, die es ausdrückt, ist die Warnung des Philosophen und Kunstkritikers Dino Formaggio, der vor fünfzig Jahren schrieb, dass „Kunst alles ist, was die Menschen Kunst nennen“, sicherlich angebracht. Dabei warnte er vor der Gefahr, dass sich die Kunst durch den Verlust ihrer vollen ästhetischen Funktionalität auch vom Leben der Menschen und der Gesellschaft trennen würde. Paraphrasiert man diese Annahme, fragt man sich an dieser Stelle: Was ist dann all das, was man Design nennt? Da Edra auf einer umgekehrten Erkennungsebene arbeitet, weiß Edra also, was Möbeldesign bedeutet. Und mit der Wahl des Fachgebiets scheint Edra eher jene Renaissance-Atmosphäre der totalen Harmonie zwischen Kunst und hoher Handwerkskunst wiederherstellen zu wollen, in die man gerne eintaucht, wenn man auf die lange Zeit der Geschichte zurückblickt.

Metaverse, built on reality rather than in an imaginary world. Actually, this trend betrays the spirit of design, which - as Andrea Branzi teaches - was born with the man as a response to his needs.

Just think that most objects we have been using since time immemorial have no established paternity. Do we know who invented the fork? The comb? The chair? No, we don’t. And the list is endless. Achille Castiglioni loved collecting anonymous design objects he proudly displayed to his students. He talked more about them than about his own.

Certainly, when the functionality of the sign exceeds that of its use, when one no longer works with almost spasmodic attention on the product but first and foremost on the communicative elements it expresses, the warning from fifty years ago by the philosopher and art critic Dino Formaggio “Art is whatever people call art” comes in handy. He warned against the risk that art would also become detached from people’s lives and society by losing its full aesthetic function.

Paraphrasing this assumption, at this point one wonders: then, what is everything that people call design? In conclusion, working on a reverse recognition level, Edra knows what is not design in their opinion.

And in the company’s chosen field, it appears by contrast that it wishes to recover that Renaissance atmosphere of total harmony between art and high craftsmanship in which it is nice to lose oneself, looking back over a very long history.



#### Standard.

Detail des Sofas, das im Buch *Edra Shades* von Stefano Pasqualetti veröffentlicht wurde.

Detail of the sofa published in the book *Edra Shades* by Stefano Pasqualetti.

#### Auf der nächsten Seite: Ella.

Detail des kleinen Sessels, der im Buch *Edra Shades* von Stefano Pasqualetti veröffentlicht wurde.

#### On the next page, Ella.

Detail of the armchair published in the book *Edra Shades* by Stefano Pasqualetti.

#### Pierluigi Masini

Journalist, Studium der Kunstgeschichte, zwei Master in Marketing und Kommunikation. Er lehrt Geschichte des Designs an der Raffles in Mailand, Interior Design and Sustainability an der Yacademy und Phänomenologie der zeitgenössischen Kunst am LABA in Brescia. Er hat ein Buch über Gabriella Crespi geschrieben.

Professional journalist, with a degree in Literature and specialization in History of Art, two masters’ degrees in Marketing and Communication. He teaches History of Design at Raffles Milan, Interior Design and Sustainability at the Yacademy and Phenomenology of Contemporary Arts at LABA in Brescia. He wrote a book about Gabriella Crespi.







# LI GALLI

DIE INSEL  
DER SIRENEN

EIN ARCHIPEL, IN DEM MÖBEL, KUNST  
UND NATUR KOEXISTIEREN

# LI GALLI

THE ISLAND OF THE  
SIRENS

AN ARCHIPELAGO WHERE FURNITURE, ART AND  
NATURE COEXIST







**Der Li-Galli-Archipel.**  
Luftaufnahme der drei Inselchen namens Gallo Lungo, der größten, mit der Silhouette eines Delphins, La Rotonda und La Castelluccia.

**The Li Galli archipelago.**  
Aerial view of the three islets called Gallo Lungo, the largest, with the silhouette of a dolphin, La Rotonda and La Castelluccia.



**WORDS** Laura Arrighi

Das Nimmerland existiert. Es liegt vor der Küste von Positano. Von dort aus kann man Capri sehen. Dort verweilen Tänzerinnen und Tänzer, die von den Wohlklängen der Stimmen der Sirenen verzaubert wurden. Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die Geschichten ewiger Zeiten verknüpfen. Architekten, die Zufluchtsorte für die Seele entwerfen. Man kann ihnen nicht begegnen, wenn man durch die Gassen schreitet. Denn ihre Epoche ist eine andere, auch wenn sie nie vergangen ist. Aber sie sind da, in dem, was man sieht, was man tut, was man denkt.

### Die Insel der Sirenen

Vor der Küste von Positano, auf halbem Weg zur Insel Capri, liegt der kleine Archipel „Li Galli“. Er besteht aus drei kleinen Inseln: „Gallo Lungo“, die größte, mit der Silhouette eines Delphins, „La Rotonda“ und „La Castelluccia“, auch bekannt als „Isola dei Briganti“, Räuberinsel, wegen der Seeräuber, die sie einst bewohnten.

Es ist Mai, ich nähere mich dem Archipel. Ich stehe vor einem magischen Ort. Das Sonnenlicht dringt durch die Wolken und wirft Schatten auf die Landzunge, die schnell zum Meer hin abfällt. Die Wellen brechen sich am felsigen Grund. Auf dem Gipfel verbergen dichte Seekiefern ein Geheimnis. In dieser wilden, natürlichen Umgebung kann man einen Landeplatz und einen „Weg“ sehen, der mit Bruchsteinmauern markiert ist, die im Zickzack nach oben führen. Eine Aufforderung, an Land zu gehen.

Ich verstehe, warum diese drei Inseln auch als „Die Sirenen“ bekannt sind. Der Gesang ist offensichtlich metaphorisch, aber der Ruf der Insel, der zur Entdeckung anregt, ist real.

Der Name bezieht sich auf den Mythos der Sirenen, der von Homer in Buch XII der Odyssee erzählt wird. Odysseus erzählt König Alkino, wie er, nachdem er von Circe über die bevorstehende Begegnung mit den Sirenen, die das Archipel bewohnen, und die Gefahr, die mit dem Hören ihres Gesangs verbunden ist, informiert wurde, mit

Neverland does indeed exist.  
It is off the coast of Positano.  
From it, you can see Capri.

It is home to ballet dancers enraptured by sirens' songs. Writers who weave stories from an eternal time. Architects who design shelters for the soul. If you walk along the alleyways, you will not meet them. They are from a different era, although theirs is an era that has never come to an end. But they are there, inside what you see, what you do, and what you think.

### Siren Island

Off the coast of Positano, halfway to the island of Capri, lies the small archipelago called „Li Galli“. It consists of three islets called „Gallo Lungo“, which is the largest and is shaped like a dolphin, „La Rotonda“, and „La Castelluccia“, also known as the „Isola dei Briganti“, or Bandit Island, from the pirates who once lived there.

It is the month of May as I approach the archipelago. A magical place is in front of me. Sunlight filters through the clouds creating shadows on the promontory, which slopes rapidly down to the sea. The waves break on the bedrock. At the top, thick maritime pines conceal mystery. In this wild, natural setting, you can see a docking place and a „path“ marked with dry stone walls that zig-zag upwards. It is an invitation to land.

I understand why these three islets are also known as „The Sirens“. The siren song is evidently a metaphor, but the call of the island, which encourages discovery, is real. The name refers to the myth of the Sirens narrated by Homer in Book XII of the Odyssey. When Odysseus tells King Alcinous how, having been informed by Circe of his impending encounter with the Mermaids who lived in the archipelago and of the





**A'mare.**  
Die Sonnenliegen aus der Kollektion von Jacopo Foggini spiegeln sich im Salzwasser der Steinbecken, die die Klippe Gallo Lungo überblicken. Das Wasser in der Wanne „verfestigt“ sich im Material der Einrichtung. Die ihre Essenz in den Farben zurückgewinnen.  
The sunloungers from Jacopo Foggini's collection reflect in the salt water of the stone basins that overlook the Gallo Lungo cliff. The water in the tub "solidifies" in the material of the furnishings, which take back its essence in the colors.





einer List ihrer Falle entgeht. Obwohl das Bild der Sirenen als Wesen mit dem Körper eines Fisches und dem Kopf einer Frau bereits in der griechischen Antike vorkommt, findet sich in der Mythologie eine eher „irdische“ Version dieser Figur. In den von Apollonius Rhodius überlieferten Argonautics erreichte Orpheus in der Nähe von Antemoessa die Insel der Sirenen und sah Wesen, „die in ihrem Körper Jungfrauen und teilweise Vögeln ähnlich waren“. Frauen mit Hahnenköpfen. Daher stammt auch der Name.

### Die Insel des Tanzes

Ich beginne, den Weg durch die üppige, gepflegte Natur hinaufzugehen: eine Fülle von Farben und Düften, zwischen Blumen, Kakteengewächsen und wilder Vegetation. Auf den Bruchsteinmauern thronen hahnförmige Statuen. Ich sehe einige beschäftigte Personen. Gärtner beschneiden Pflanzen, andere säubern den Weg. Jemand pflegt einen Gemüsegarten. Ein Junge mit einem Bienenstock in der Hand kommt mir entgegen und bietet mir frisch geernteten Honig an. Die Insel ist bewohnt und voller Leben.

Ich schaue nach oben und sehe einen alten restaurierten Sarazenturm. Schließlich erreiche ich eine Villa, die auf den Trümmern eines alten

danger inherent in listening to their song, he manages to avoid their trap with a stratagem. Although the image of Sirens as beings with a fish's body and a woman's head is present in Ancient Greece, a more "earthy" version of this figure is recurrent in mythology. In the Argonautica told by Apollonius Rhodius, when Orpheus arrived near Antemoessa, the island of the Sirens, he saw beings "similar to maidens in their bodies and partly similar to birds". Women with rooster heads. This is the reason for the name.

### The Island of Dance

I start to walk up the path through lush, well-kept nature: a riot of colours and scents among flowers, succulents and wild vegetation. Small rooster-shaped statues rest on the dry stone walls. I catch a glimpse of some busy people. Gardeners are pruning, others are cleaning the path. Someone is tending a vegetable garden. A boy comes down the hill with a beehive in his hand and offers me freshly harvested honey. The island is inhabited and full of life.

I look up and see an old, restored Saracen tower. Finally,

#### Cipria, Cicladi und A'mare.

Das Sofa der Gebrüder Campana, die Couchtische und der Stuhl von Jacopo Foggini im Inneren und mit Blick auf das Hauptschlafzimmer. Die Farben und Materialien der Einrichtung fügen sich harmonisch in den architektonischen und landschaftlichen Kontext ein. Links das Werk von Ettore Sottsass Claire de Lune, ein Keramiktotem in Weiß und Türkis.

#### Cipria, Cicladi und A'mare.

The sofa by the Campana brothers, the coffee tables and the chair by Jacopo Foggini inside and overlooking the master bedroom. The colors and materials of the furnishings blend in harmony with the architectural and landscape context. On the left the work of Ettore Sottsass Claire de Lune, a ceramic totem in white and turquoise.



römischen *Domus* steht. Spuren der Geschichte tauchen auf, andere bleiben verborgen, bewahrt wie unauslöschliche Tätowierungen dieses Landes. Vor der Villa empfängt mich der derzeitige Besitzer der Insel, Giovanni Russo Li Galli, mit einem Lächeln. In einem weißen Leinenanzug, barfuß, mit einem Dackel namens Gordon im Schlepptau, öffnet er die Arme: „Willkommen“. Sein Blick ist sanft, wie seine Art. Er sagt mir, dass er sich als Gast der Insel sieht. Er hat die Ehre, dort zu wohnen und sich um sie zu kümmern. Auch die Sonne erscheint langsam. Zusammen mit Giovanni und Pietro, dem derzeitigen „Wächter“, der sich um die Instandhaltung des Archipels kümmert, mache ich mich auf den Weg, um Li Galli zu entdecken. Sie erzählen mir die Geschichte von jemandem, der von der Schönheit der Insel so fasziniert war, dass er sie nach seiner Ankunft nicht mehr verlassen konnte. Das Hauptgebäude der Villa stammt aus den 20er Jahren, als der russische Balletttänzer und Choreograf Leonid Fedorovič Mjasin (Léonide Massine) auf Einladung des russischen Schriftstellers Mikhail Nikolaevič Semenoff zusammen mit Picasso nach Italien kam, die Insel kaufte und dort einzog. Seine Absicht war es, ein künstlerisches Zentrum für Musik, Tanz und Kultur zu schaffen. Damals gab es auf der Insel die Überreste eines sarazenischen Turms, einer alten römischen Villa, einer Zisterne

I reach a villa that stands on the ashes of an ancient Roman *Domus*. Traces of history emerge and others remain hidden, preserved like indelible tattoos of this land.

In front of the villa, the island's current owner, Giovanni Russo Li Galli, greets me with a smile. In a white linen suit, barefoot, with a dachshund named Gordon in tow, he opens his arms: "Welcome." His gaze is gentle, like his manner. He tells me that he sees himself as a guest of the island. He has the honour of living on it and taking care of it. Slowly, the sun also comes out. I set off to discover Li Galli with Giovanni and Pietro, the current "custodian," who takes care of the archipelago's maintenance. They tell me the story of someone who, captivated by the island's beauty could no longer leave it once he landed. The main villa dates back to the 1920s, when - invited by Russian writer Mikhail Nikolaevič Semenoff - Russian ballet dancer and choreographer Leonid Fedorovič Mjasin (Léonide Massine) came to Italy with Picasso, bought the island and moved there. His intention was to create an artistic centre for music, dance and culture. At that time on the island, there were the remains of a Saracen tower, an ancient Roman villa, a cistern and a docking place, and an

#### Johannes geweihte Kapelle auf der Insel Li Galli.

Chapel consecrated to St. John  
on Li Galli Island.



“

**E**S SCHEINT EINE VERBINDUNG ZWISCHEN EINER BESTIMMTEN ART VON INSELN UND TRÄUMEN ZU GEBEN. VIELLEICHT LIEGT ES ABER AUCH DARAN, DASS INSELN DIESER ART DIE FÄHIGKEIT HABEN, TRÄUMER ANZUZIEHEN.

**T**HERE SEEMS TO BE A LINK BETWEEN A CERTAIN TYPE OF ISLAND AND DREAMS. OR MAYBE THE FACT IS THAT ISLANDS OF THIS KIND ATTRACT DREAMERS.

”

Cavin Francis in *Inseln. Kartographie eines Traums - Island Dreams. Mapping an Obsession*







*Auf dieser Seite und im vorherigen On the Rocks und Cicladi.  
Das Sofa von Francesco Binfarè und die Alabastertische von Jacopo  
Foggini im „Ballsaal“, den Léonide Massine im Sarazenturm eingerichtet  
hatte, wo auch Rudolf Nurejew tanzte.*

*On this page and in the previous one: On the Rocks and Cicladi.  
The sofa by Francesco Binfarè and the alabaster tables by Jacopo Foggini  
inside the “ballroom” that Léonide Massine had set up in the Saracen tower,  
where Rudolf Nureyev also danced.*





**Standalto und Brasilia.**  
Das Sofa von Francesco Binfaré und die verspiegelten Couchtische der Brüder Campana in einem der Räume der zentralen Villa von Li Galli: ein Gewölberaum, der vollständig mit osmanischer Majolika bedeckt ist, die von Rudolf Nureyev in Auftrag gegeben wurde.

**Standalto and Brasilia.**  
The sofa by Francesco Binfaré and the mirrored coffee tables by the Campana brothers in one of the rooms of the central villa of Li Galli: a vaulted room completely covered with Ottoman majolica, commissioned by Rudolf Nureyev.

und einer Anlegestelle sowie ein alter Unterschlupf an der Spitze der kleinen Bucht gegenüber dem Festland. Auf der Räuberinsel wurden Überreste mittelalterlicher Strukturen und ältere Ruinen gefunden. Im Sommer 1924 wurde mit einer Reihe von landschaftlichen und architektonischen Renovierungsarbeiten begonnen. Das wird in *Die Sireneninseln. Li Galli* von Romolo Ercolino erzählt. Massine wandte sich für den Entwurf seiner Villa an seinen Freund und Architekten Le Corbusier, der nach Positano kam und als Gast in Li Galli weilte. Le Corbusier besuchte auch Capri und war fasziniert von der spontanen Architektur Capris.

Diesem Thema widmete er im Oktober 1937 einen Artikel in „Domus“, in dem er erläuterte, dass es mehrere Definitionen von Architektur gibt, von denen die aussagekräftigste „die Konstruktion eines Zufluchtsortes“ ist. Wenn der Körper, das Herz und die Gedanken geschützt sind, gibt es keine Einschränkung, die dieses Vorhaben begrenzt: Sie kann ohne Grenzen entworfen werden. Sie kann zu einer wunderbar orchestrierten Symphonie werden; sie kann sich auch selbst beschränken oder die Form eines reinen Gesangs annehmen [...] Die Werke des kulturellen Erbes brauchen keine Rechtfertigung: Sie sprechen. [...] Das Haus ist ein Spiegelbild des Geistes. Es ist das, was wir sind oder sein wollen [...] Ihre Wege sind diejenigen, die aus den besten Schichten der Dinge, der Natur und des Menschen stammen“. Mit dieser Lobrede

auf die „reine“, einfache und spontane Architektur hebt der Text Le Corbusiers Aspekte hervor, die wir auch in der Architektur von Li Galli wiedererkennen: „Eine Art erblühte Architektur, die seitlich der Insel keimte. Eine Ausströmung des Gesteins, ein Sprössling der Insel, ein Pflanzenphänomen, fast eine architektonische Flechte“, die im Laufe der Jahrhunderte auf einer neuen „vom Menschen geschaffenen Landschaft“ entstanden ist. Von diesem Geist beseelt, griff Massine mit sofortigen Restaurierungsarbeiten ein. Wie der alte Wachturm der Sarazenen, der zu seinem üblichen Wohnsitz wurde und in dem er im ersten Stock einen großen Ballsaal einrichtete. Es ist das erste Gebäude, das ich betrete. Ich beschreite die hölzerne Plattform aus sibirischer Kiefer, auf der die großartigen Künstler der Vergangenheit

old shelter at the top of the small bay facing the mainland. Remains of medieval structures and older ruins were found on *Isola dei Briganti*. The summer of 1924 saw the start of a series of landscaping and architectural renovations. In *The Siren Isles, Li Galli*, Romolo Ercolino recounts that for the design of his villa, Massine contacted his friend and architect Le Corbusier, who came to Positano as a guest at Li Galli. Le Corbusier also visited Capri and was fascinated by Capri's spontaneous architecture. To this, he dedicated an

article in “Domus” in October 1937 in which he explained how there are multiple definitions of architecture, the most expressive of which is: “The construction of a shelter. If the body, heart and thought are sheltered, no restrictions limit this programme: it can be envisaged without boundaries. It can become a miraculously orchestrated symphony; it can also constrain itself or attain the form of a pure song. [...] The works of folklore require no justification: they speak. [...] The house is a reflection of spirit. It is what we are or want to be. [...] Its ways come from the best layers of things, nature and man.” With this eulogy of “pure”, simple, spontaneous architecture, the LeCorbusian text emphasises aspects we also recognise in Li Galli's architecture: “an architectural flowering germinated on the side of the island. An emanation of the rock, an offspring of the island, a plant phenomenon,

almost an architectural lichen” born on a new “man-made landscape” created over centuries.

Animated by this spirit, Massine intervened with timely restorations. For instance, he restored the old Saracen watchtower that became his usual residence, where he located a large ballroom on the first floor.

It is the first building I enter. I walk on the wooden platform of Siberian pine on which the magnificent artists of the past danced. I see instruments for a quartet set up in the space on a mezzanine. The drums are a present from Tullio De Piscopo. Old photos are on the walls. In that silence, steps and notes seem to echo from that time. On the upper floors,





tanzten. Auf einer Galerie sehe ich Instrumente, die den Raum für ein Quartett einrichten. Das Schlagzeug ist ein Geschenk von Tullio De Piscopo. An den Wänden hängen alte Fotos. In der Stille scheinen Schritte und Noten aus dieser Zeit wiederzuklingen. In den oberen Etagen, Räume in den Nuancen des Meeres und der Sonne. Im Erdgeschoss, eine Wohnküche, in der sich weißer Stein und Majolika-Fliesen abwechseln. Dies war der Raum, in dem die Tänzer und Tänzerinnen ihre Abende verbrachten. Die Dekors der Keramik und Einrichtungsgegenstände sind farbenfroh und dynamisch. Wie die goldenen Stühle *Gina*, deren Geflecht kostbare Stickereien bildet, die dieser Harmonie der Bewegung zu huldigen scheinen. Massine baute auch ein Freilichttheater, das Mitte der 60er Jahre

durch einen heftigen Seesturm zerstört wurde. Sein Ideal war es, Li Galli zu einem internationalen Kunstzentrum zu machen, das jungen Künstlern offen steht. Etwas, das nach ein paar Jahren in einer anderen „Kunstform“ geschieht. Ich kehre in das Herz der Insel zurück. Die Sonne steht jetzt hoch am Himmel. Einige Boote nähern sich mit laufender Musik. Die Fahrgäste amüsieren sich. Zeit für ein Bad und dann heißt es Abfahrt. Ich beobachte, wie sie sich langsam entfernen. Es herrscht wieder eine unwirkliche Stille. Unterbrochen nur von Vogelgezwitscher. Die Natur hat jetzt leuchtende Farben. Ich blicke etwas benommen über einen Abhang und kann den felsigen Meeresboden in der Nähe der Felsen erkennen. Dann tiefstes Blau. Während ich den Weg entlang gehe, stoße ich auf zwei weitere kleine Bauwerke, die vollständig in den felsigen Hang eingebettet sind. Sie beherbergen kleine Zimmer mit weißen Himmelbetten, glänzenden Majolika-



Fliesen aus Vietri auf dem Boden und ausgesuchten künstlerischen und dekorativen Details und besonderen Einrichtungsgegenständen. Jeder Raum bietet einen anderen Ausblick, der Teile der Landschaft einrahmt: ein Werk, das es zu betrachten gilt. Ich erreiche die Hauptvilla und mache einen weiteren Sprung in die Geschichte. Nach dem Tod von Massine ging die Inselgruppe 1989 in den Besitz von Rudolf Nurejew über. Der russische Balletttänzer veränderte das Design der Villa und hinterließ Spuren seiner Anwesenheit. Er schmückte es mit einer unglaublichen Sammlung osmanischer Majolika, die wir heute noch bewundern können. Alle Zimmer waren mit Kelims und wunderschönen handgefertigten Lampen ausgestattet. Pietro

rooms are in shades of the sea and the sun. There is an open-concept kitchen on the ground floor with alternating white stone and majolica tiles.

This was the room where the ballet dancers spent their evenings. The ceramic decorations and furnishings are colourful and dynamic. Like the gold *Gina* chairs, their woven laces like prized embroidery, seem to pay homage to the harmony of movement.

Massine also built an open-air theatre, which was destroyed by a violent sea storm in the mid-1960s. His idea was to turn Li Galli into an international art centre open to young artists. A few years later, that idea is taking shape through another “art form.” I return to the heart of the island. The sun is now high in the sky. Some boats approach with music playing. Passengers are enjoying themselves.

Just a swim, and then they leave. I watch as they sail away. Surreal silence returns. Broken only by birdsong. Nature now has bright colours. I look out over a slope, feeling a little dizzy, and I can make out the rocky seabed close to the rocks.

Then the deepest blue. Walking along the path, I encounter two other small structures fully embedded in the rocky slope.

They are small rooms with white four-poster beds, shiny Vietri majolica tiles on the floor, and refined details of art, furniture, and decoration. Each one opens to a different view framing portions of the landscape: a work of art to be contemplated. I reach the main villa

and take another leap into history. After Massine’s death, the archipelago became the property of Rudolf Nureyev in 1989. The Russian ballet dancer modified the villa’s design, leaving signs of his presence.

He decorated it with an incredible collection of Ottoman majolica that we can still appreciate today. All the rooms were furnished with Kilim carpets and beautifully handcrafted lamps.

Pietro tells us that when the ballet dancer died, when the island experienced “dark” times, some ceramic decorations were stolen. The then island’s custodian barricaded himself

**Blick auf Positano**  
vom kleinen Hafen der Insel Li Galli.

**View of Positano**  
from the harbor of the Li Galli island.

**Auf dieser Seite und auf Seite 83: Standard**  
in einem der Zimmer der Villa. Die Farben des Sofas erinnern an die Blautöne der Keramik und der Holztüren.

**On this page and in the following: Standard**  
inside one of the rooms of the villa. The colors of the sofa recall the blue tones of the ceramics and wooden doors.



“

**D**AS HAUS IST EIN SPIEGELBILD DES GEISTES. ES IST DAS, WAS WIR SIND ODER SEIN WOLLEN. IHRE WEGE SIND DIEJENIGEN, DIE AUS DEN BESTEN SCHICHTEN DER DINGE, DER NATUR UND DES MENSCHEN STAMMEN.

**T**HE HOUSE IS A REFLECTION OF THE SPIRIT. IT IS WHAT WE ARE OR WANT TO BE. ITS WAYS COME FROM THE BEST LAYERS OF THINGS, NATURE AND MAN.

”





erzählt uns, dass nach dem Tod des Tänzers, als die Insel „dunkle“ Zeiten erlebte, einige Keramikdekorationen gestohlen wurden. Der damalige Wächter der Insel verbarrikadierte sich in der Hauptvilla, um sie zu schützen, und der größte Teil der Dekoration blieb erhalten:

„Die Insel wurde immer von den Wächtern verteidigt. Einst lebten sie dort allein und konnten sogar einen ganzen Monat verbringen, ohne jemanden zu sehen. Sie waren eins mit der Insel“.

Nach 1993, dem Todesjahr von Nurejew, blieb Li Galli unbewohnt, bis sie von Giovanni Russo übernommen wurde, der zunächst in Form eines Unternehmens und dann als alleiniger Eigentümer ihren alten Glanz wiederherstellte. Sofort nach dem Erwerb fand Russo die Insel sich selbst überlassen vor. So begann eine ökologische und architektonische Sanierung mit dem Ziel, den Wert des Archipels wiederherzustellen. Giovanni Russo knüpfte mit seinem Beitrag an die Arbeit seiner angesehenen Vorgänger an, schlug jedoch eine neue Identität vor.

### Die Insel der Künste

Kurz nach meiner Ankunft treffe ich vor der Villa Nicoletta, Giovanni's Frau, eine leidenschaftliche Sammlerin und Kunstmäzenin. Sie ist eine strahlende und elegante Erscheinung in einem aquamarinfarbenen Kleid. Ihre Augen sind hell und lebendig; sie sind es gewohnt, die Schönheit der Welt zu erkennen und zu erfassen, und es ist, als würden sie sie zurückgeben. Dank der Vision von Giovanni und Nicoletta ist die Insel heute ein großes Labor, in dem die „Erschaffung der Landschaft“ - um Le Corbusier zu zitieren - in perfekter Harmonie mit dem Einfügen von Kunst- und Designwerken und zeitgemäßen architektonischen



inside the main villa to protect it, and most of the decorations were preserved. “The island has always been defended by the custodians. They used to stay there, isolated and could spend even a whole month without seeing anyone. They were one with the island.” After 1993, the year of Nureyev's death, Li Galli remained uninhabited until it was taken over by Giovanni Russo, first in partnership and then as sole owner, restoring its past splendour. Soon after its acquisition, Russo found the island abandoned to its own devices. Thus began its environmental and architectural restoration, with the intention of bringing its original value back to the archipelago. Giovanni Russo's intervention was in continuity with the work of his prestigious predecessors but with the charm of a new identity.

### The island of the arts

Shortly after my arrival, in front of the villa, I meet Nicoletta, Giovanni's wife, a passionate collector and patron of the arts. She is radiant and elegant in a teal suit. Her eyes are bright and lively; they are used to recognising and grasping beauty in the world, and look as if they were reflecting it

back. Thanks to Giovanni and Nicoletta's vision, the island is now a large laboratory, where the “creation of the landscape” - to quote Le Corbusier - takes place in perfect harmony with the insertion of art and design works and timely architectural interventions. The slow passage of time is perhaps the secret



**Auf dieser Seite und im Folgenden: Stalalto und Cicladi.**

Das Sofa und die Tische in einem kleinen Raum der Villa, bedeckt mit „blauer“ Majolika.

**In this page and in next one: Stalalto and Cicladi**

The sofa and coffee tables in a small room of the villa covered with “blue” majolica.



Eingriffen stattfindet. Der langsame Lauf der Zeit ist vielleicht das Geheimnis dieser beispielhaften „Konstruktion“, die schon seit Jahren andauert. Die Arbeiten werden Schritt für Schritt ausgeführt, so dass die Natur Zeit hat, sie zu verarbeiten und sich zu eigen zu machen. Neben der Villa, einem repräsentativen Raum, steht ein weiteres kleines Stück Architektur: der private Bereich der Eigentümer. Am Ende des Weges, der zum Haus führt, befindet sich die Kapelle, die dem Heiligen Johannes geweiht ist. In der Nähe aller Gebäude gibt es kleine, im Felsgestein realisierte Meerwasserbecken. Einige sind mit verschiedenfarbigen Steinen aus den Lieblingsländern unserer Gäste - Griechenland, Indien, Portugal - besetzt, die beim Eintauchen in das Wasser unerwartete Reflexe erzeugen. In unmittelbarer Nähe spielen die Stücke der *A'mare-Kollektion* mit dem Sonnenlicht wie Schwimmbecken. Sessel, Stühle und Tische, die von Jacopo Foggini entworfen wurden, lassen auch unter den weißen Säulengängen der Villa und auf den Steinböden der Aussichtspunkte das Wasser zum festen Element werden. Oder sie verschwinden und spiegeln sich nur noch auf der mit blauer Keramik ausgelegten Terrasse mit Meerblick.

In der Mitte des „Belvedere Pietro“ wurde gerade ein Bronzebrunnen des Designers Michael Anastassiades installiert, der auch einen majestätischen Tisch aus grünem Marmor für die Insel realisiert. Es ist nicht schwer, sich vorzustellen, dass hier an schönen Sommerabenden viele verzaubernde Abendessen stattfinden werden.

Unter den Arkaden sehe ich zwei *Jenette*. Die Besitzer erzählen mir, dass sie sie auf Capri gekauft haben: „Eines Tages kamen die Gebrüder Campana als unsere Gäste auf die Insel, und erzählten uns, dass sie sie entworfen hätten...“. Die Insel ist eine Art unkonventioneller Ausstellungsort:

„Wir versuchen, die Werke diskret auszuwählen, weil wir die Integrität der Schönheit der Insel nicht beeinträchtigen wollen. Es sind Spuren der Anwesenheit, aber keine wirklichen Eingriffe“. Die Gedichte von Matilde Cerruti Quara, die sie selbst in den Felsen eingraviert hat, sind das beste Beispiel dafür, ebenso wie das handbemalte Geschirr von Camille Henrot, das im Ofen der Insel gebacken wurde. Bei einem Spaziergang im Schatten der Kiefern entdeckte ich die beiden *Shepard Chairs*, Bronzeskulpturen von Dimitrios Antonitsis, die einen privilegierten Platz zum Ausruhen bieten. Unmittelbar danach bietet die Skulptur von Cecile B. Evens, ein geformtes Betonquadrat mit meerblauen Harzeinsätzen, ebenfalls einen bequemen Sitzplatz, um



**Der Bronzebrunnen**  
von Michael Anastassiades im Zentrum  
des „Belvedere Pietro“ mit Blick auf Capri.

*The bronze fountain*  
by Michael Anastassiades in the center  
of the „Belvedere Pietro“ with a view of  
Capri.

of this exemplary “construction”, which has been going on for years. Works are executed step by step, leaving the host nature time to metabolise them and make them its own. Next to the villa, as a showcase, stands another small piece of architecture: the private area of the estate. At the end of the path leading to the house is the chapel consecrated to St John. Near all the houses, there are small seawater pools built into the rock. Some are set with stones of different colours from the places of our guests’ hearts - Greece, India, Portugal - which, when immersed in the water, provide unexpected reflections. Nearby, the pieces of the *A'mare* collection play with the sunlight as pools do. Armchairs, chairs and tables designed by Jacopo Foggini also solidify water under the villa’s white porticoes and on the stone floors of the overlooks. Or they disappear, leaving reflections on the terrace overlooking the sea, covered in blue ceramics.

At the centre of the “Belvedere Pietro”, a bronze fountain by designer Michael Anastassiades has just been installed, who also makes a majestic table in Mediterranean green marble for the island. It is not hard to imagine that it will welcome many dinners on enchanting summer evenings.

Under the arcades, I notice two *Jenette*. The owners tell me they bought them on Capri: “One day, the Campana brothers, our guests on the island, told us that they had designed them...” The island is a kind of unconventional exhibition venue. “We try to choose works discreetly, intending not to undermine the integrity of the island’s beauty. They are traces of presence, but not actual interventions.” Matilde Cerruti Quara’s poems, engraved by her on the rock, are the perfect example, as are Camille Henrot’s hand-painted dishes baked in the island’s oven.

Strolling under the shade of the pine trees, I come across the two *Shepard Chairs*, bronze sculptures by Dimitrios Antonitsis, which offer a privileged resting place. Immediately afterwards, I find Cecile B. Evens’ sculpture, a shaped concrete square with sea-blue resin inserts, also a comfortable seat to enjoy the magical landscape.

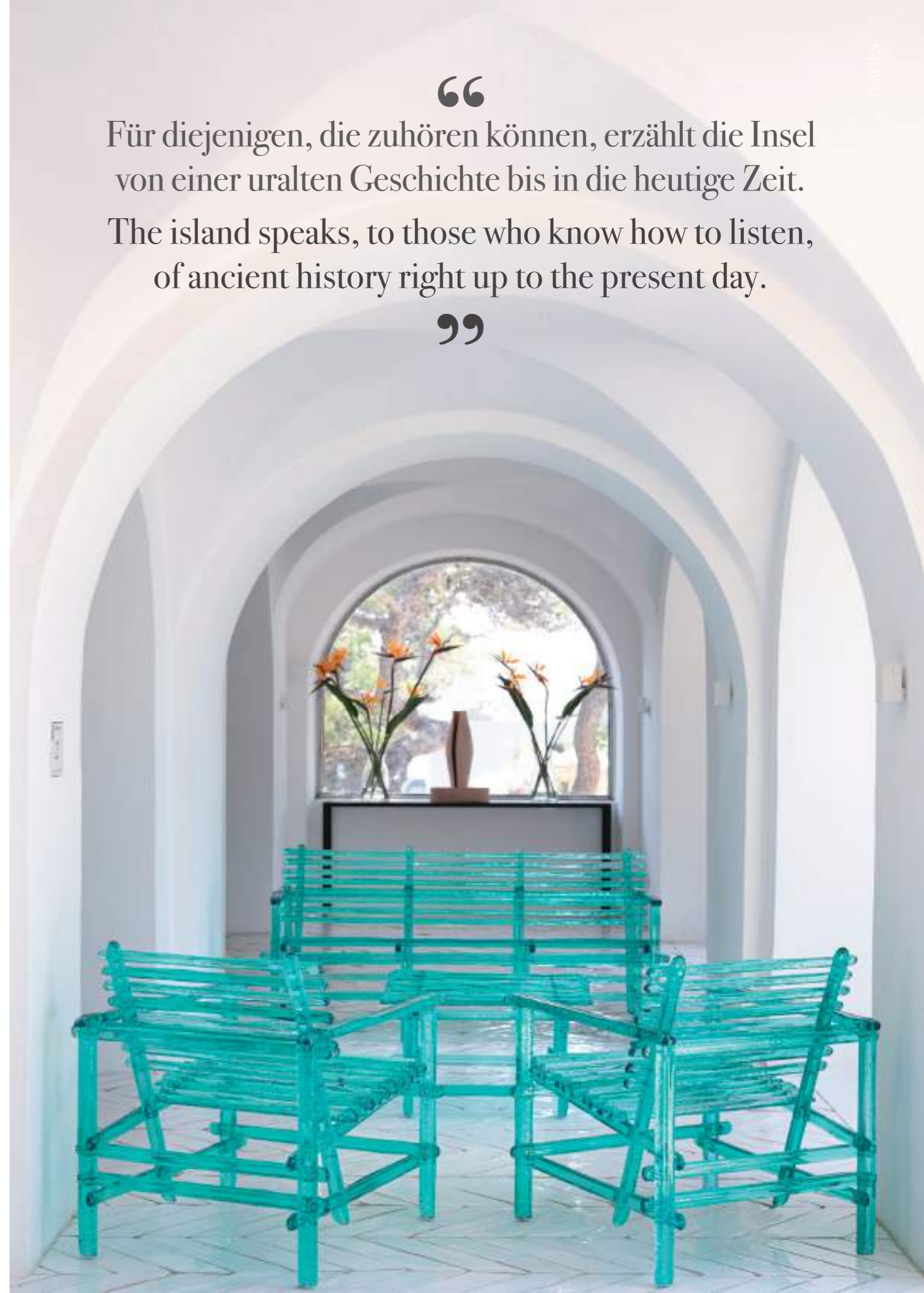
When I visit the bedroom, I notice a fresco by the artist Emil Michael Klein on the ceiling: textures of blue lines shaded

**Auf der nächsten Seite: Die Amare-Kollektion**  
hebt sich vom weißen Vietri-Keramikboden ab und bringt die Andeutung von Wasser  
unter die weißen Arkaden der Villa.

*On the next page, The A'mare Collection*  
stands out on the white Vietri ceramic floor and brings the suggestion of water  
under the white arcades of the villa.

“  
Für diejenigen, die zuhören können, erzählt die Insel  
von einer uralten Geschichte bis in die heutige Zeit.  
The island speaks, to those who know how to listen,  
of ancient history right up to the present day.

”





die magische Landschaft zu genießen. Während ich das Schlafzimmer besichtige, fällt mir ein Fresko des Künstlers Emil Michael Klein an der Decke auf: Texturen aus blauen, rosa schattierten Linien bilden „Unendlichkeiten“, die man kaum wahrnehmen kann, wenn man nicht nach oben schaut, um sie zu suchen. Und ich verstehe auch hier, was Nicoletta meint. Auch der Stuhl aus der *A'mare-Kollektion* fügt sich in die Landschaft ein, indem er sich auf der Wasseroberfläche spiegelt.

In einer Ecke des Raums steht ein Werk von Ettore Sottsass, *Claire de Lune*, ein Totem aus Keramik in Weiß und Blau. „Wir lieben es, von Kunst und Design umgeben zu sein. Wir lieben es, Objekte und Werke großer Meister mit denen junger Künstler oder hoher Handwerkskunst zu kombinieren. Ettore Sottsass, Joe Colombo, Francesco Binfaré, Massimo Vignelli, Konstantin Grcic, Formafantasma, Jacopo Foggini, Luca Cipelletti, Francesco Faccin, Gilberto Arrivabene, Tom Dixon, Martino Gamper, Giberto Arrivabene Valenti Gonzaga, Anton Alvarez, Architekten, Handwerker, Unbekannten... In diesem Moment arbeitet gerade im Schuppen ein junger griechischer Künstler, Savvas Laz, dem das Mittelmeer am Herzen liegt. Savvas befasst sich mit ökologischen Themen. Er hat das *Trashformer*-Konzept entwickelt, das auf der Verwendung von ausrangierten Materialien basiert, aus welchen er verführerische Werke kreiert. Wir wollten, dass er die Lagergrotte umgestaltet, unser Zugang zum Meer und natürlicher Treffpunkt für Freunde, die vorbeikommen, auch nur um Hallo zu sagen. Das Werk ist in der Tat die erste Annäherung an die Insel, und Savvas' Eingriff zeigt, wie selbst recycelte Materialien ein neues Leben haben und denen, die sie bewohnen, Freude bereiten können ... Es ist nicht nur ein schönes Werk, sondern auch sehr bedeutungsvoll.“ Die Hauptvilla zeichnet sich durch das Dekor der osmanischen Majolika-Fliesen von Nureyew aus, die mit den Farben Blau, Beige und Grün spielen. *On the Rocks*, petrolgrün, hat den gleichen Farbton wie der untere Streifen des Dekors und fügt sich harmonisch in die vorhandene Umgebung ein: Binfarés Sofa lädt zu Gesprächen ein und ermöglicht es, die Landschaft aus jedem Winkel zu genießen. Es entsteht eine Art Insel innerhalb der Insel. Für uns sind die Kreationen von Edra Ausdruck von sinnlichem Komfort, Eleganz, Schönheit und Originalität.“ Es ist schön, dass rund um *On the Rocks*



who inhabit them... It is not only a beautiful work of art; it is also meaningful.“ The main villa is decorated with Nureyev's Ottoman majolica tiles that play with the colours of blue, beige and green. *On the Rocks*, petrol green, is the same shade as the lower band of the decoration and harmonises with the ambient context. “Binfaré's sofa is highly conducive to conversation and enjoying the landscape from every angle. It creates a kind of island within the island. For us, Edra's creations express sensual comfort, elegance, beauty, and originality.” It is lovely to see how around *On the Rocks* is a “portrait” of Li Galli which was invented, conceptualised and produced by Michael Anastassiades: a unique piece consisting of three

in pink make-up “infinities” that are hardly perceptible unless you look up to find them. And I also understand what Nicoletta means here. Even the chair from the *A'mare* collection blends in with the landscape by reflecting itself in the mirror of water. In a corner of the room is a work by Ettore Sottsass *Claire de Lune*, a ceramic totem in white and blue. “We love being surrounded by art and design. We like

to juxtapose objects and works of great masters with those of young artists, or high craftsmanship. Ettore Sottsass indeed, Joe Colombo, Francesco Binfaré, Massimo Vignelli, Konstantin Grcic, Formafantasma, Jacopo Foggini, Luca Cipelletti, Francesco Faccin, Gilberto Arrivabene, Tom Dixon, Martino Gamper, Valenti Gonzaga, Anton Alvarez, Architetti Artigiani Anonimi... At this very moment, in the shed, a young Greek artist, Savvas Laz, is working with the Mediterranean in his heart. Savvas works on ecological issues. He devised the *Trashformer* concept, using discarded materials to create seductive works. We wanted him to work on restyling the berthing cave, which is our access to the sea and a natural meeting place for friends who drop by just to say hello. In fact, this work is the first approach to the island, and Savvas's intervention demonstrates how even recycled materials can have a new life and offer joy to those

who inhabit them... It is not only a beautiful work of art; it is also meaningful.“ The main villa is decorated with Nureyev's Ottoman majolica tiles that play with the colours of blue, beige and green. *On the Rocks*, petrol green, is the same shade as the lower band of the decoration and harmonises with the ambient context. “Binfaré's sofa is highly conducive to conversation and enjoying the landscape from every angle. It creates a kind of island within the island. For us, Edra's creations express sensual comfort, elegance, beauty, and originality.” It is lovely to see how around *On the Rocks* is a “portrait” of Li Galli which was invented, conceptualised and produced by Michael Anastassiades: a unique piece consisting of three

#### Ein Blick in die Villa

von Li Galli: ein weißer Band, der sich in der Vegetation der Insel versteckt.

#### A glimpse of the villa

by Li Galli: a white volume that hides among the vegetation of the island.



**On the Rocks**  
in der Farbe Petrolgrün stattet es das Wohnzimmer der Villa aus. in petrol green color furnishes the living room of the villa.





*Standard und Cicladi  
am Eingang der Villa schaffen einen  
Begegnungs- und Dialogbereich.  
create a meeting and dialogue area at the  
entrance to the villa.*





ein „Porträt“ von Li Galli zu sehen ist, das von Michael Anastassiades erdacht, konzipiert und hergestellt wurde: ein einzigartiges Werk, bestehend aus drei Skulpturen aus drei verschiedenen Marmorsorten. „Michael hatte seine Insel Zypern porträtiert, und als wir dieses Werk sahen, baten wir ihn, auch unseren Archipel zu porträtieren. Die weichen Inselesitzmöbel von Binfaré und die Marmorsitzmöbel von Anastassiades bilden eine Art neues Archipel. An der größten Wand fällt das Porträt von Giovanni und Nicoletta ins Auge, ein Diptychon, das der Künstler Patrizio Di Massimo in Öl auf Leinwand gemalt hat. Das Haus ist - wie die ganze Insel - mit wunderschönen Objekten übersät. Ich durchschreite eine diffuse Wunderkammer. Im Salon ist ein Triptychon des zypriotischen Künstlers Christodoulos Panayiotou zu sehen, der sich seit immer mit dem Thema der Ikonen bzw. der „Abwesenheit von Ikonen“ beschäftigt. In diesem Zusammenhang ist es ein Versuch, einen Dialog zwischen unserer Kultur und der osmanischen Kultur herzustellen, die Nurejew mit seinen Dekorationen hinterlassen hat. Im Atelier befindet sich ein vom Duo Formafantasma signierter Kaschmir-Wandteppich. Er stellt eine Landkarte von Eritrea und einen Stadtteil von Asmara dar, in dem

**Gina.**  
Die Stühle von Jacopo Foggini im Esszimmer des Sarazenturms.  
Jacopo Foggini's chairs in the dining room of the Saracen tower.

sculptures in three different types of marble. “Michael portrayed his birth island of Cyprus, and when we saw that work, we asked him to portray our archipelago as well.” The soft island seats by Binfaré and those sculpted in marble by Anastassiades create a new kind of archipelago. On the dominating wall, the portrait of Giovanni and Nicoletta, a diptych painted in oil on canvas by artist Patrizio Di Massimo, catches the eye. The house - like the whole island - is dotted with beautiful objects. I walk in a diffuse *wunderkammer*. In the salon is a triptych by Cypriot artist Christodoulos Panayiotou, who has always worked on the theme of icons or, more precisely, the “absence of icons”. In this context, it is included as an attempt to establish a dialogue between our culture and the Ottoman culture, bequeathed by Nureyev with its decorations. In the studio, represents a map of Eritrea and an area of Asmara where Giovanni Russo was born, and a photo by Luigi Ghirri

**Der Sarazenturm**  
Restauriert von Léonide Massine.  
**The Saracen tower**  
restored by Léonide Massine.

Giovanni Russo geboren wurde, sowie ein Foto von Luigi Ghirri, das ein bedeutendes Fragment einer römischen Skulptur zeigt, das in der Leere schwebt. „Auf der Insel empfangen wir oft Freunde, die die Designforschung schätzen“, sagt Nicoletta, „Paola Antonelli, Peter Doig, Hans Ulrich Obrist, Enrico David, Gosckha Macuga, Andrea Viliani, Sam Keller und viele andere Gäste. Besondere Aufmerksamkeit wird der Keramik von Vietri gewidmet. Es gibt viele Vasen, Skulpturen und kleine Keramikstücke von Kunsthandwerkern von der Amalfiküste wie Paolo Sandulli, Caruso, Liguori, Francesco Franzese, Solimena, Gambone, Pinto Scotto, Ernestin ... Wir stellen uns die Insel gerne als ein Schaufenster für all die Exzellenz vor, die sie umgibt.“ Der Abend beginnt mit einem ausgezeichneten Gin Tonic, den Giovanni zubereitet hat. Es folgt ein gutes, leichtes Abendessen mit Produkten aus dem Garten und hausgemachtem Brot aus Sauerteig, das auf Tellern aus Vietri präsentiert wird, was die Bemühungen der Besitzer um die Erforschung und Verwendung von Qualitätsprodukten im Einklang mit der Umwelt bestätigt. Für diejenigen, die zuhören können, erzählt die Insel von einer uralten Geschichte bis in die heutige Zeit. „Heute“, schreibt Ercolino, „können wir, wenn wir auf den alten Wanderwegen spazieren gehen, die Emotionen einer geheimnisvollen Vergangenheit, ihrer Mythen, ihrer Geschichte und ihrer Tragödien wiedererleben, einer Gegend, die so reich an Werten und historischem Erbe ist; einer Gegend, in der Natur, Legende und Geschichte zu einer Einheit verschmelzen und uns in eine Atmosphäre von bezaubernder Schönheit entführen, die immer noch und immer mehr vom Zauber ihrer Sirenen durchdrungen ist“, deren Gesang die Tänzer von gestern begleitet und die Künstler von heute und morgen dazu inspiriert, ein Gesamtkunstwerk zu schaffen, in dem Mensch und Natur in einer neuen Form der Allianz koexistieren. Vielen Dank an Giovanni und Nicoletta Li Galli, in der Hoffnung auf eine Rückkehr.



Photo **Alessandro Moggi**

depicting an essential fragment of Roman sculpture suspended in the void. “On the island, we often host friends who appreciate research in design,” says Nicoletta. “Paola Antonelli, Peter Doig, Hans Ulrich Obrist, Enrico David, Gosckha Macuga, Andrea Viliani, and Sam Keller, among many other guests.” Special attention is devoted to Vietri ceramics. There are many vases, sculptures and small ceramic tables by craftsmen-artists from the Amalfi Coast such as Paolo Sandulli, Caruso, Liguori, Francesco Franzese, Solimena, Gambone, Pinto Scotto, Ernestin... We like to imagine the island as a display of all the excellence surrounding it.” The evening began with an excellent gin and tonic prepared by Giovanni. This was followed by a good, light dinner of fresh garden produce and homemade sourdough bread, served on plates made in Vietri, confirming the owners’ focus on researching and using quality products in harmony with the environment. The island speaks, to those who know how to listen, of ancient history right up to the present day. “Today,” writes Ercolino, “walking along the ancient paths, we can relive the emotions of a mysterious past, of its myths, history and tragedies, of an area that is very rich in values and historical heritage; an area in which nature, legend and history merge into one, transporting us into an atmosphere of enchanting beauty, still and increasingly pervaded by the charm of its Sirens,” whose song accompanies the yesterday’s dancers and inspires today’s and tomorrow’s artists, to create a real work of art, in which man and nature coexist, in a new form of alliance. Thanks to Giovanni and Nicoletta Li Galli, hoping that I may come back one day.

*Laura Orighi*





**A'mare.**  
Die Stühle der Kollektion tarnen sich mit dem blauen Vietri-Keramikboden der Terrasse auf der von Seekiefern umgebenen Klippe, und erzeugen Reflexionen durch das Sonnenlicht.

The chairs of the collection are camouflaged on the blue Vietri ceramic flooring of the terrace on the cliff, surrounded by maritime pines. They create reflections given by sunlight.



# LA GROTTA

DER KLEINE HAFEN VON  
LI GALLI VERWANDELTE DER  
KÜNSTLER SAVVAS LAZ

DOCKING ON LI GALLI,  
RE-IMAGINED BY ARTIST  
SAVVAS LAZ



WORDS Adrian Muller



**A'mare.**  
Die Sonnenliege aus der Kollektion von Jacopo Foggini, eingetaucht  
in die Wanne, die der Künstler Savvas Laz für das Grotto-Projekt am  
Landeplatz der Insel Li Galli geschaffen hat.  
The sun loungers from Jacopo Foggini's collection immersed in the tub  
created by the artist Savvas Laz for the Grotto project, in the docking  
of the Li Galli island.





**La Grotta**  
die künstlerische Intervention zur Verbesserung der  
Landung der Insel Li Galli.  
The artistic intervention for the enhancement of the  
docking of the Li Galli Island.

**F**ast dreitausend Jahre, nachdem Odysseus - auf seiner 40-jährigen Odyssee nach Hause - als einziger Sterblicher ihren Gesang hörte und überlebte, sind die Sirenen aus Li Galli verschwunden, ihre unwiderstehliche Melodie ist nie wieder zu hören. Mit ihrem neuesten Auftrag lässt Nicoletta Russo de Li Galli durch das innovative Handwerk ihres neuesten Schützlings, des griechischen Designers Savvas Laz, den Mythos und die Magie dieses alten Archipels wieder aufleben.

Savvas Laz absolvierte den fortgeschrittenen Masterstudiengang Design für Luxus & Handwerkskunst von ÉCAL, bevor er nach Griechenland zurückkehrte, um seine eigene kreative Tätigkeit zu beginnen. Hier sammelte er weggeworfene Styroporverpackungen aus den Mülltonnen rund um sein Heimstudio in Neos Kosmos, Athen. Er kombiniert lose Teile zu skulpturalen Formen und umhüllt sie mit einer strapazierfähigen, nahtlosen Oberfläche, die die Verbindungen strukturell zusammenhält und ihnen unendliche, neu entdeckte Möglichkeiten verleiht. Auch Ausstattungselemente und

**A**lmost three thousand years since Homer – on his 40-year Odyssey – became the only mortal to hear the Sirens' song and survive them, Nicoletta Russo De Li Galli resurrects the myth and magic of this ancient archipelago through the craft of her newest protégé: Greek designer Savvas Laz.

Savvas Laz graduated from ÉCAL's advanced masters in Design for Luxury & Craftsmanship before returning to Greece to set up his own creative practice. Here he has been collecting discarded styrofoam packaging from the bins next to his home-studio in Neos Kosmos, Athens. He combines loose pieces into sculptural forms and encases them in a hard-wearing, seamless finish that binds the assemblages together structurally and imbues them with endless, newfound possibility. Finishing touches and materials like mirrors, lights, textile and upholstery also compliment the dynamic compositions enhancing their

Materialien wie Spiegel, Beleuchtungen, Textilien und Polsterungen ergänzen die dynamischen Kompositionen und steigern ihre neue Funktionalität noch weiter. Durch den Prozess von Laz wird Polystyrol - das polarisierende, universelle, massenproduzierte, industrielle Einwegmaterial, das bekanntermaßen schwer zu recyceln ist - geborgen, vermenschlicht, neu konzipiert und in einzigartige, dauerhafte, funktionale und sogar attraktive Kunstwerke verwandelt: *Trashformers*. Nicoletta ist eine visionäre Kunstmäzenin, die einzigartige Talente in ganz Europa und der Welt entdeckt. Von Li Galli bis London denkt sie sich fantastische Projekte aus und bietet Designern und Künstlern die Freiheit, den Raum und die Unterstützung, um sie durch ihre Arbeit zum Leben zu erwecken. Sie begegnete *Trashformers* zum ersten Mal vor etwas mehr als einem Jahr in Athen und kaufte sofort zwei der ersten Stücke. Die Stühle stehen in ihrem Haus auf der griechischen Insel Kastellorizo, wo sie Laz mit der Gestaltung des Pink House (2021) beauftragte, einer fesselnden *Trashformer*-Welt. Nach

new functionality further still. Through Laz's process polystyrene – the polarising, universal, mass-produced, single-use, industrial material that is notoriously difficult to recycle – is salvaged, reimagined and transformed into unique, lasting, functional, even personable works of art: *Trashformers*.

Nicoletta is the visionary patron of the arts discovering unique talents across Europe and the world. From Li Galli to London, she dreams up fantastical ventures and provides designers and artists the freedom, space and support to bring them to life through their work. She first encountered *Trashformers* just over a year ago in Athens and immediately purchased two of the earliest pieces. The chairs live in her home on the Greek island of Kastellorizo, where she commissioned Laz to design the Pink House (2021), an immersive *Trashformer* world. After the success of the Pink House oeuvre, Nicoletta invites



dem Erfolg des Pink House lud Nicoletta Laz ein, auf Gallo Lungo einzugreifen und seine Handschrift (und ihre) in die jahrzehntelange Tradition der Designeingriffe und kreativen Verrücktheiten einzubringen, die von einer Handvoll hochkarätiger Verwalter auf der Insel eingeführt wurden, die diesen ikonischen Felsen ihr Zuhause nannten. Historisch gesehen war das Archipel Li Galli ein Synonym für Legende und Macht. Heute ist es eine wunderbare Muse für gemeinsame Begegnungen und, wie Nicoletta es nennt, „eine Kontamination durch die Künste“. Die neueste Ergänzung dieses zeitlosen Hotspots ist La Grotta by Laz: ein Raumerlebnis, das zeitgenössische Kritik, zukunftsweisende Ideen, industrielle Materialien, traditionelles Handwerk und mediterrane Landschaft mit italienischer Lebenskunst verbindet. Es ist der Eingang zur Insel und das erste von vielen Wundern für alle Gäste, die in diesem verbotenen Paradies ankommen. Mit dieser Geste lädt Nicoletta ihre Gäste meisterhaft dazu ein, bei ihrer Ankunft in einen Dialog über die Jahrtausende hinweg einzutreten. Mit Savvas Lazs primitiv-futuristischem Weltenbaubeschwört sie die faszinierende, mythische griechische Vergangenheit - ja die Ursprungsgeschichte - dieses antiken Ortes herauf... Wenn man auf Gallo Lungo - der größten der drei Inseln - anlegt, geht man einen steinernen Pfad hinauf und gelangt zu der strahlend weißen Grotte im Kykladenstil. Der Raum ist den Elementen ausgesetzt und öffnet sich zu spektakulären Aussichten. In den tiefen Fensterbänken der Spitzbogenfenster werfen faszinierende Spiegel blaue Erscheinungen an die Wände und die Decke. Natur und Handwerk prallen hier aufeinander, wobei die dramatische Landschaft jenseits der Bögen in den Reflexionen und der ursprünglichen Material- und Formensprache in La Grotta widerhallt, die alle vor dem einheitlichen Hintergrund von Lazs Inselweiß in den Vordergrund gerückt werden. Jeden Tag versammeln sich die Bewohner und Gäste der Insel vor La Grotta

Laz to intervene on Gallo Lungo, adding his signature flair to the decades-long tradition of design interventions and creative follies introduced to the island by the handful of high-profile custodians who have called this iconic rock Home. Historically, Li Galli has been synonymous with legend. Today it is a magnificent muse playing host to creative encounters and, as Nicoletta calls it, “a contamination across the arts”. The newest addition to this timeless hotspot is La Grotta (The Grotto): a spatial experience blending contemporary critique, future-facing ideas, industrial materials, traditional crafts, and Mediterranean landscape with the Italian art of living. It is the point of entry onto the island and the first of many wonders for all guests arriving at this paradise. Through this gesture Nicoletta invites her guests to engage in a dialogue across millennia. Using Savvas Laz’s primitive-futuristic world-building she summons Li Galli’s mythical Greek past.

Docking on Gallo Lungo – largest of the three islands – visitors walk up a stone path and arrive at the brilliant white grotto that recall the Cycladi island style.

The space is exposed with openings towards spectacular views. In the deep sills of the pointed-arch windows spellbinding mirrors cast blue apparitions across the walls and ceiling. Nature and craft collide here.

The dramatic scenery beyond the arches is echoed in the reflections and primal language of materials and form in the grotto, all brought to the foreground against the unifying backdrop of island-white.

Each day during the summer the residents and guests of the island congregate at La Grotta for the morning ritual;

#### A'mare.

Die Stühle und der Tisch, im gleichen Blauton wie das Wasser, bilden einen Spannungsbereich, der in die Wanne der weißen Höhle eintaucht.  
The chairs and the table, in the same shade of blue as the water, create a relaxation area immersed in the tub of the white cave.

Photo **Alessandro Moggi**

zum morgendlichen Ritual; ein Bad im Meer mit anschließendem Aperitif, Faulenzen auf den Sonnenliegen und Eintauchen in die aus Eisbergen geformte Lagune der Grotte, die mit ihrem

arktisch-maritimen Glanz bezaubert. Ein untergetauchter Liegestuhl kräuselt sich an der Wasseroberfläche und lockt die Besucher in die Tiefe wie eine lauernde Sirene. In der Mitte des Raumes steht eine Skulptur auf Rädern, die wie ein Kentaur durch den Raum rollt und als Getränkehalter oder Cocktailbar fungiert. An den Wänden enthüllen weitere Spiegel - anthropomorphe Trashformer-Orakel - saphirfarbene Visionen. Neben ihnen wachsen metallische und groteske Formen wie eine industrielle außerirdische Koralle; oder vielleicht sind es die Knochen eines zeremoniellen Opfers jener unglücklichen Opfer, die dem Gesang der Sirenen erlegen sind, die einst vor über tausend Jahren in diesen Klippen nisteten.

Bei den Aluminiumbeschlägen handelt es sich um ausgegrabene Reste und Abschnitte aus dem alten Handwerk des Sand-Metallgusses, die Laz für die Herstellung von Sonderanfertigungen für Nicolettas Pink House verwendet hat. Die Kontinuität von Kastellorizo zu Li Galli deutet auf die sich entwickelnde Praxis des Designers hin sowie auf die langfristige Vision und die bevorstehenden Gesamtkunstwerk-Projekte, die durch die wachsende Zusammenarbeit der beiden Visionäre ermöglicht werden. Die Beziehung zwischen Künstler und Mäzen, die oft als ein Relikt der Vergangenheit angesehen wird, wird durch die subtile Kunst der Intuition und des Vertrauens zwischen ihnen wiederbelebt. Die Magie dieses synergetischen Austauschs zeigt sich sowohl in den kleinsten Details als auch in der großen Gesamtheit ihrer gemeinsamen kreativen Vision.

Wie die Sirenen des Meeres vor ihnen, haben Nicoletta & Savvas Laz einen neuen Zauber über Li Galli und darüber hinaus gelegt... Mit seinem verspielten Touch und seinen mutierten Formen und durch ihr prophetisches Mäzenatentum, ihre lebendige Vision und ihre fesselnde Kuration singen sie in Harmonie ein hypnotisierendes neues Lied künstlerischer Wunder und abenteuerlicher, innovativer Weltgestaltung, das die globale Designszene nur schwer, wenn nicht unmöglich ignorieren kann.

#### Adrian Müller

Ist ein antidisziplinärer Künstler und Designer. Er erhielt seinen Bachelor of Architecture von der American University of Beirut und war Lehrling bei der verstorbenen Dame Zaha Hadid. Er ist praktizierender Architekt mit Auftragsarbeiten für die Tate Modern und die Biennale in Venedig. Müller ist Stipendiat der New Artist Society an der School of the Art Institute of Chicago, wo er derzeit einen MFA in Designed Objects und Ceramics anstrebt.

Is an anti-disciplinary artist and designer. He received his Bachelor of Architecture from the American University of Beirut and was an apprentice with the late Dame Zaha Hadid. He is a practicing architect with commissioned works for the Tate Modern and the Venice Biennale. Müller is the recipient of the New Artist Society scholarship at the School of the Art Institute of Chicago where he is currently pursuing an MFA in Designed Objects, and Ceramics.

a swim in the sea followed by a customary aperitivo, lounging on the sun beds and dipping in the grotto's carved out iceberg lagoon.



**Savvas Laz**  
ritratto all'interno de La Grotta.  
portraits inside La Grotta

In the centre of the room a sculpture on wheels roams as a drinks caddy or cocktail bar. On the walls, more mirrors – anthropomorphic Trashformer oracles – revealing sapphire visions. Beside them metallic and grotesque forms grow like an industrial alien coral.

The aluminium fittings are in fact excavated remnants and off-cuts from the ancient craft of metal casting in sand that Laz used to create bespoke fixtures for Nicoletta's Pink House.

The continuity from Kastellorizo to Li Galli hints at the designer's evolving practice as well as the longterm-vision and upcoming gesamtkunstwerk showpiece projects made possible by the growing collaboration between the two visionaries.

The artist-patron relationship, often viewed as a relic of the past, is revived through the subtle arts of intuition and trust between them. The magic of this synergistic exchange is evident in both the smallest details and grand totality

of their shared creative vision.

Like the Sirens of the sea before them, Nicoletta & Savvas cast a new spell over Li Galli, and beyond... With his fantastical forms and through her vibrant vision they sing a new song of artistic wonder and world-building that will enchant the global art and design scene for generations.



CHALET SERGE EIN  
HAUS-HOTEL IM  
HERZEN DER  
**DOLOMITEN**

CHALET SERGE  
A HOUSE-HOTEL  
IN THE HEART OF

**DOLOMITES**



WORDS Giovanni Carli

Ein Schmückstück aus Holz erweitert  
die Dolomiti Lodge Alverà in Cortina  
d'Ampezzo | A wooden jewel expands the Dolomiti  
Lodge Alverà in Cortina d'Ampezzo



Die Entstehungsgeschichte des Chalets Serge zeigt, wie sich ein ungeplantes Projekt aus einem Zustand der Unvorhersehbarkeit entwickeln kann. In dieser Bergerzählung erweisen sich Zufälle, Ereignisse und Entdeckungen als wichtige Gelegenheiten für die Improvisation des *hic et nunc*, wenn im Mittelpunkt die Intuition und die Leidenschaft für den Beruf stehen, die nicht gezähmt werden können. Eigenschaften, an denen es den Gebrüdern Alverà - Besitzer der Dolomiti Lodge Alverà in Cortina d'Ampezzo und Mitglieder einer der führenden Familien in der Geschichte der *Hôtellerie* in der Region - gewiss nicht mangelt und die auch während der Covid-19-Pandemie nicht nachgelassen haben. Als Claudio Alverà im Mai 2020 wie üblich sein Haus verließ, um Holz zu sammeln, stieß er bei einem Spaziergang durch den Wald plötzlich auf eine Fläche mit Kiefern, die durch die starken Schneefälle des vergangenen Winters entwurzelt worden waren. Die Bäume werden bis November des gleichen Jahres mit Hilfe aller Brüder ununterbrochen aufgesammelt, bis zwei Lastwagen beladen sind. Černyševskij würde jetzt fragen: „Was tun?“ So entstand die Idee, das Material zu nutzen, um das Angebot der Lodge, die bereits über zehn Zimmer verfügt, um einen neuen Bereich für die Gäste zu schaffen: ein privates Chalet, in dem Einrichtung, Architektur

The genesis of Chalet Serge shows how an unplanned project can develop from contingent conditions. In this mountain tale, chance, events, and discoveries prove to be important opportunities to exploit the extemporaneous nature of the *here and now*, if untamed intuition and passion for the profession are central. These qualities are certainly not lacking in the Alverà Brothers - the owners of the Dolomiti Lodge Alverà in Cortina d'Ampezzo and members of one of the leading families in the history of the area's catering and hospitality. Such qualities did not abate even during the Covid 19 pandemic. In May 2020, Claudio Alverà left his house, as usual, to collect wood. Suddenly, while walking through the woods, he came across an expanse of stone pine trees felled by the previous winter's heavy snowfall. The trees were harvested through November 2020 with the help of all brothers, loading two trucks. Černyševskij would now ask: "What should we do?" This led to the idea of using the material to expand the Lodge, which already had ten rooms, with a new *hospitality* space: a private chalet where furnishings, architecture and art could be combined. In March 2021, wood cutting began and in just nine months the chalet was finished and ready to open its doors for the 2021-2022 winter season. The

**Grande Sofice, Cicladi und Ines.**  
Das Sofa von Francesco Binfarè in einer Eckkomposition im Wohnzimmer des Chalet Serge zusammen mit den Couchtischen und der Lampe von Jacopo Foggini.  
The sofa by Francesco Binfarè in a corner composition inside the living room of the Chalet Serge together with the coffee tables and the lamp by Jacopo Foggini.



“  
**D**IE PRODUKTE  
 VON EDRA SIND  
 AUTHENTISCHE  
 SKULPTUREN DER  
 HANDWERKSKUNST, DEREN  
 KÖRPER SO SOLIDE SIND  
 WIE UNSERE DOLOMITEN.  
 SIE ÜBERRASCHEN,  
 AMÜSIEREN UND PRÄGEN  
 DEN RAUM.

**E**DRA'S PRODUCTS  
 ARE AUTHENTIC  
 SCULPTURES OF  
 “CRAFTSMANSHIP,” WHOSE  
 BODIES ARE AS SOLID AS  
 OUR DOLOMITES. THEY  
 SURPRISE, AMUSE AND  
 CHARACTERISE THE SPACE.

”



**Jenette**  
 in der Sonderfarbe Schiefer umrahmen einen großen quadratischen  
 Tisch in der Mitte des Esszimmers des Chalets.  
 in the special slate color surround a large square table in the center  
 of the dining room of the chalet.





#### Boa und Cicladi

Das Sofa der Gebrüder Campana und die Tische von Jacopo Foggini willkommen die Gäste im Mini-Kinosaal.

The sofa by the Campana brothers and the coffee tables by Jacopo Foggini welcome the guests in the mini-cinema room.

und Kunst kombiniert werden können. Im März 2021 wurde mit dem Holzzuschnitt begonnen, und in nur neun Monaten war das Chalet fertig und konnte in der Wintersaison 2021-2022 eröffnet werden. Das Projekt ist eine Insel der Entspannung für diejenigen, die sich auf ihr Recht berufen wollen, eine generierende Pause einzulegen: „Cortina verändert sich“, erklärt Claudio Alverà, „wenn man auf einem Balkon steht und über das Tal schaut, sieht man Dutzende von Kränen. Die Vergabe der Olympischen Winterspiele 2026 hat neue Energien freigesetzt. Mit dem Chalet Serge arbeiten wir an dem Konzept des Hotel-Home oder Home-Hotel, etwas, das hier bisher noch nicht experimentiert worden ist. Im Gegensatz zu den traditionellen Grand Resorts in den Bergen empfängt das Chalet seine Gäste in einem Ambiente von spürbarer Häuslichkeit, ohne jedoch auf die Dienstleistungen einer modernen *Hôtellerie* zu verzichten. Bei diesem Projekt spielen die Möbel eine Schlüsselrolle.

Küche, Ess- und Wohnbereich gehen in einen großen Open Space über. Die als Bühne für *Kochshows* konzipierte Küche aus Holz - für die Einladung eines persönlichen Kochs oder um sich den geschickten Händen der Köche der Lodge anzuvertrauen - ist blau gestrichen, eine traditionelle Farbe der ladinischen und Tiroler *Stuben*, die in den 20er Jahren nach dem spanischen Einfluss populär wurde, da sie ein Gefühl von Sauberkeit und Frische vermittelte. In der Mitte des Speisesaals bietet ein großer quadratischer Tisch Platz für bis zu vierzehn Personen, die auf der

project is an island of relaxation for those who want to exercise their right to take a reconciliatory break.

“Cortina is changing,” Claudio Alverà explains. “If we stand on a balcony and look out over the valley, there are dozens of cranes. The awarding of the 2026 Winter Olympics has stimulated new energy. With Chalet Serge, we are working on the concept of the hotel-home, or home-hotel, which is something that has not been tried out here yet.” Unlike traditional mountain ‘grand resorts’, the Chalet welcomes guests in an ambience of palpable homeliness.

At the same time, it does not forego the services of contemporary hospitality. In this project, furniture plays a key role.

Kitchen, dining and living areas overlook a large *open space*. The wooden kitchen, designed as a stage for *cook shows* - you can invite a personal chef or rely on the skilful hands of the Lodge’s chefs - is painted in blue, the traditional colour of Ladin and Tyrolean *stuben* that became popular in the 1920s following Spanish influence as it conveyed a perception of cleanliness and freshness. In the centre of the dining room, a large square table can seat up to fourteen diners who can sit on Edra’s dark grey *Jenette*, designed by brothers Fernando and Humberto Campana, with its iconic flexible fan-shaped backrest made of PVC stems. On the wall is a wooden crocodile, a sculpture by Candeago, the blacksmith-creator from the Ampezzo basin.

dunkelgrauen, von den Brüdern Fernando und Humberto Campana für Edra entworfenen *Jenette* mit ihrer ikonischen flexiblen fächerförmigen Rückenlehne aus PVC-Ständern Platz nehmen können. An der Wand findet sich ein hölzernes Krokodil, eine Skulptur von Candeago, dem Schöpfer-Schmied des Ampezzo-Tals. Wie bereits erwähnt, handelt es sich um einen „exotischen Fund“: Ein natürlich geformtes Stück Holz, aus dem Meer der Erde zurückgegeben und von Claudio Alverà am Strand von Saint Tropez aufgesammelt, dem Klauen aus Eisen sowie Augen und Zähne aus Messing hinzugefügt wurden. Im *Wohnzimmer* rundet das von Francesco Binfaré entworfene graue Sofa *Grande Soflice* das Ambiente ab und macht den Raum noch „häuslicher“ und gemütlicher. Von hier aus führt die schmiedeeiserne Treppe zu einer Galerie im Dachgeschoss, die als Mini-Kino genutzt wird. Das perfekte Kinogefühl wird dadurch garantiert, dass man sich inmitten der violetten „Spiralen“ des von den Brüdern Campana entworfenen Sofas *Boa* entspannen kann, einem Nest aus Geflecht und samtiger Weichheit. „Die Zusammenarbeit und die Zuneigung zu Edra begannen, als wir *Pack* für das *Foyer* des Restaurants der Lodge auswählten, das inzwischen zu einer Ikone für unsere Kunden geworden ist. Die Produkte von Edra sind authentische Skulpturen der Handwerkskunst, deren Körper so solide sind wie unsere Dolomiten. Sie überraschen, amüsieren und prägen den Raum.“ Wenn das Ziel des Projekts das Streben nach Wohlbefinden ist, ist ein privater Wellnessbereich ein Muss. Das mit einer Whirlpool-Badewanne,

As previously mentioned, it is an “exotic find.” It is a naturally shaped piece of wood returned to the earth from the sea, collected by Claudio Alverà on the beach in Saint Tropez, to which iron legs and brass eyes and teeth have been added.

In the living room, the grey *Grande Soflice* sofa designed by Francesco Binfaré concludes the perspective channel, making the room even more ‘homely’ and cosy. From here, the wrought-iron staircase leads to a mezzanine in the attic used as a mini-cinema.

Excellent viewing is guaranteed by being able to relax amidst the purple ‘coils’ of the *Boa* sofa designed by the Campana brothers, which is a nest of weaves and velvety softness. “Our collaboration and affection for Edra began when we chose the *Pack* for the foyer of the Lodge’s restaurant, which has now become an icon for our customers. Edra’s products are authentic sculptures of “craftsmanship,” whose bodies are as solid as our Dolomites. They surprise, amuse and characterise the space.” *Grande Soflice* is appreciated for its extreme comfort, with a large peninsula. *Boa* and *Jenette* surprise the guests.

Since the aim of the project is the pursuit of well-being, a private spa is a must.

Equipped with a whirlpool bath, Scottish shower, Turkish bath and oak sauna, the spa area is characterised by the choice of “organic” woodwork in which the patterns of the moulds formed on the stone-



einer schottischen Dusche, einem türkischen Bad und einer Eichensauna ausgestattete Ambiente zeichnet sich durch eine „organische“ Boiserie aus: Die Muster der Schimmelpilze, die sich auf den zu Boden gefallen Kiefernstämmen gebildet haben, wurden absichtlich beibehalten. Eine Vorgehensweise, die uns an die Metaphysik der Vermischung des Philosophen Emanuele Coccia - wir sind nicht die einzigen Bewohner dieses Planeten - und an die Installation *Entangled Kingdoms* von Thomas Doxiadis auf der Architekturbiennale 2021 erinnert, wo der griechische Architekt die Schimmelpilze der hölzernen Trennwände des venezianischen Arsenal unter dem propagandistischen Slogan *Without Me You Don't Exist* untersuchte und sammelte. Pilze und Schimmelpilze sind in der Tat die unverzichtbaren Organismen, die die Pedogenese, d. h. den Prozess der Bodenbildung der Erdkruste, ermöglichen.

Der Durchgang zum Schlafbereich wird durch einen Flur bestimmt, in dessen Mitte eine Kommode steht, die aus einem zweihundertdreißig Jahre alten Zirbenstamm gefertigt wurde, der einen der Bäume repräsentiert, die für den Bau der neuen Seilbahn Cortina Skyline gefällt wurden, die die Lifte Tofane und Cinque Torri verbindet. An der Wand findet eine weitere Skulptur von Candeago Platz, der monumentale Stamm eines vom Blitz getroffenen und vom Künstler in ein tiefes Blau gehüllten Baumes, den die Gebrüder Alverà in der Nähe von Ospitale fanden - dem ehemaligen Restaurant der Familie, dem letzten Vorposten von Cortina zwischen dem Ampezzaner Tal und dem Pustertal. Man erkennt, wie die Poetik der Reliquie in ihrer reinsten etymologischen Valenz das Designprojekt für das Chalet bestimmt, in dem das „Zurück- (re-) lassen (-linquere)“ zur Manifestation wird, um etwas anderes zu werden. Die Zimmer sind mit ad hoc geschnitzten und realisierten *Boiserien* und Kunstwerken von Künstlern wie Mario Arlati und Igor Mitoraj geschmückt, eine Initiative, die dank der Zusammenarbeit mit einigen der renommiertesten Galerien von Cortina möglich wurde.

Das Chalet Serge der Dolomiti Lodge Alverà entwickelt ein Gastfreundschaftsprojekt, in dem sich Tradition und Innovation vereinen: Architektur und Einrichtungscheuensich nicht, die Grenzen der Konvention zu überschreiten, um den notwendigen Transformationsprozess in der Region im Hinblick auf das nächste olympische Ereignis voranzutreiben. All dies eingebettet in der unbestrittenen Perle der Dolomiten.



pine trunks that fell to the ground before they were harvested have been deliberately kept. This operation reminds us of philosopher Emanuele Coccia's metaphysics of mixing - we are not the only inhabitants of this planet - and Thomas Doxiadis's installation *Entangled Kingdoms* at the Biennale Architettura 2021 in which the Greek architect studied and collected the moulds from the wooden partitions of the Venetian Arsenal under the propagandistic slogan *Without Me You Don't Exist*. Fungi and moulds are, in fact, those indispensable organisms that enable pedogenesis, i.e. the process of soil formation in the Earth's crust.

The passage to the sleeping area is marked by a hallway at the centre of which is a chest of drawers made from a two-hundred-and-thirty-year-old stone pine trunk, the representative of one of the trees felled to build the new Cortina Skyline cableway connecting the Tofane and Cinque Torri lifts. On the wall is another sculpture by Candeago, the monumental trunk of a tree struck by lightning found by the Alverà brothers near Ospitale - the family's former restaurant, the last Cortina outpost between the Ampezzo valley and the Pusteria - which the artist covered in deep blue. You can recognise how the poetics of the relic (*reliquia*) has been applied to the Chalet project in its purest etymological meaning: in it, "leaving (-linquere) behind (re-)" becomes the manifestation of transformation into something else. The rooms are embellished with ad-hoc carved *wainscoting* and works of art by artists such as Mario Arlati and Igor Mitoraj.

This initiative was made possible thanks to the collaboration with some of Cortina's most prestigious galleries. Chalet Serge Dolomiti Lodge Alverà develops a hospitality project in which tradition and innovation come together: architecture and furnishings are not afraid to dare to cross the boundaries of convention, fuelling that necessary process of transformation in the area, in anticipation of the next Olympic event. All this is framed by the unrivalled 'pearl of the Dolomites.'

Giovanni Carli

#### Giovanni Carli

Architekt und Doktor der Architektur. Forschungsstipendiat für architektonische und urbane Komposition an der Iuav-Universität Venedig, wo er im Rahmen des Ir.Ide Infrastructure - Pard Publishing Center forscht. Außerplanmäßiger Professor für Architekturtheorien an der Iuav-Universität Venedig und für zeitgenössisches Design an der Universität Genua. Mitglied des Redaktionsbeirats von „Vesper. Zeitschrift für Architektur, Kunst und Theorie | Zeitschrift für Architektur, Kunst & Theorie“ (Quodlibet). Kurator seit 2017 der Abteilungen Architektur und Design von TRA - Casa Robegan, Städtische Museen von Treviso. Architect and PhD in Architecture. Research fellow in Architectural and Urban Composition at the Iuav University of Venice where he carries out research within the Ir.Ide Infrastructure - Pard Publishing Center. Adjunct Professor in Architectural Theories at the Iuav University of Venice and in Con-temporary Design at the University of Genoa. Member of the editorial board of "Vesper. Journal of Architecture, Arts and Theory | Journal of Architecture, Arts & Theory" (Quodlibet). Curator since 2017 of the Architecture and Design sections of TRA - Casa Robegan, Civic Museums of Treviso.



Jenette  
in der Sonderfarbe Schiefer umrahmen  
einen großen quadratischen Tisch in der  
Mitte des Esszimmers des Chalets. An der  
Wand das Krokodil aus Candeago-Holz.  
in the special slate color surround a large  
square table in the center of the dining  
room of the chalet.

Grinza.  
Der Sessel der Gebrüder Campana vor  
einem Werk von Julio Larraz.  
The armchair of the Campana brothers in  
front of a work by Julio Larraz.



# IL FARO

DER LEUCHTTURM, EINE IN DEN FELS  
GEHAUENE ARCHITEKTUR.  
EIN PROJEKT VON SAVIN J. COUËLLE AN DER  
COSTA SMERALDA

A PIECE OF ARCHITECTURE  
CARVED INTO A ROCK.  
A PROJECT BY SAVIN J. COUËLLE  
ON THE EMERALD COAST



WORDS Tiziana Lorenzelli

**Il Faro.**  
Die als bewohnbare Skulptur entworfene Villa des  
Architekten Savin Couëlle an der Costa Smeralda.  
The villa designed as habitable sculpture by architect  
Savin Couëlle on the Costa Smeralda.



**D**as Haus Il Faro (der Leuchtturm) liegt in einer unberührten mediterranen Macchia auf der Landzunge Capo Ferro auf Sardinien und bietet einen Blick auf den gleichnamigen Leuchtturm. Es wurde vor etwa zwanzig Jahren von seinem damaligen Besitzer, dem Architekten Savin Couëlle entworfen, dem letzten der „Dinosaurier“, denen das architektonische Prestige der Costa Smeralda zu verdanken ist. Der Architekt hatte es für sich selbst entworfen, jedes Detail bis ins Kleinste durchdacht und seine funktionalen und ästhetischen Vorlieben uneingeschränkt zum Ausdruck gebracht, so dass die Konstruktion alle identifizierenden stilistischen Merkmale seines Entwurfsprozesses umfasst. Es wurde als bewohnbare Skulptur konzipiert. Obwohl es sich um ein kleines Haus handelt, verglichen mit den während seiner intensiven Tätigkeit entworfenen majestätischen Wohnsitzen, setzte Couëlle in Zusammenarbeit mit unter seiner Ägide aufgewachsenen Handwerksmeistern für seine Verwirklichung alle künstlerischen Ausdrucksformen, Bautechniken und handwerklichen Fertigkeiten ein, die er im Laufe der Jahrzehnte entwickelte. Das Fehlen von rechten Winkeln, die Liebe zum Detail, die zahlreichen Hilfsmittel und die Vielfalt

**T**he Villa Il Faro (The Lighthouse) is located in an unspoiled Mediterranean maquis on the Capo Ferro promontory in Sardinia and enjoys the view of the lighthouse from which it gets its name. It was designed about twenty years ago by its owner at that time, the architect Savin Couëlle, the last of the “dinosaurs” to whom the architectural prestige of Sardinia’s Emerald Coast is owed.

The architect designed it for himself, studying every small detail and expressing his functional and aesthetic preferences without restriction. The building encapsulates all the identifying stylistic features of his design process. It is conceived as a habitable sculpture.

Even though it is a small house compared to the majestic dwellings Couëlle designed during his intense activity, he used all the artistic expressions, building techniques and craftsmanship developed over the decades to realise it, in synergy with master craftsmen who grew up under his regis. The absence of right angles, the attention to detail, the numerous expedients and variety of materials, and the

der Materialien, die harmonische Gestaltung von Fächern und Behältern sind Teil der Absicht, zu verbergen und zu verwahren, um den Betrachter nach und nach zu überraschen. Couëlle, ausgestattet mit einem angeborenen Talent, wuchs zwischen der literarischen und künstlerischen *Intelligenza*, die er von klein auf kultivierte, und dem internationalen Jetset auf und konnte so seine Begabung für Ästhetik und Exzellenz entwickeln. Obwohl er die Schwelle von neunzig Jahren überschritten hatte, behielt er bis zuletzt (2020) einen urteilenden Blick bei, der jeden wie ein Laserstrahl, vom Adeligen zum Maurer, durchdringen konnte. Savin Couëlle zeichnete sehr gut freihändig, besaß ein unglaubliches räumliches Vorstellungsvermögen und verfolgte gewissenhaft die Baustellen, wobei er den Entwurf häufig änderte, wenn ihn die visuelle Wahrnehmung nicht zufriedenstellte. Er strebte stets nach kompositorischer Perfektion. Das Haus Il Faro scheint aus vielen facettenreichen Elementen zusammengesetzt zu sein, die sich überschneiden und in einer Auf- und Abwärtsbewegung wie in einem kubistischen Werk aufeinander folgen.

Im Wohnzimmer öffnen sich große Fenster mit versenkbaren Schiebeläden auf den Swimmingpool im Süden und auf das Meer und den Leuchtturm im Norden. Durch diese Öffnungen kann

harmonious creation of compartments and containers, are all part of the desire to conceal and store to surprise little by little. Gifted with an innate talent, Couëlle grew up between the literary *intelligentsia* and artistic career cultivated from an early age and the international jet set, developing an aptitude for beauty and excellence.

Having passed the threshold of ninety years of age, until the end (2020), he maintained a judging gaze, capable of penetrating anyone like a laser, from the blue-blood to the bricklayer.

Savin Couëlle drew very well freehand, possessed an incredible perception of space and followed the construction site assiduously, frequently changing the design if the visual perception did not satisfy him. He was always striving for perfection in composition.

Il Faro appears composed of many multi-faceted elements that intersect and follow each other in an up-and-down movement as in a cubist painting.

In the living room, large windows with retractable sliding shutters open onto the swimming pool to the south and the sea and lighthouse to the north. Moving around the

**On the Rocks.**  
Das in den intimen Kontext des  
Wohnzimmers eingefügte Sofa von  
Francesco Binfarè garantiert Funktionalität,  
Komfort und Vielseitigkeit.  
The sofa by Francesco Binfarè located  
in the intimate context of the living  
room guarantees functionality, comfort,  
versatility.



man von außen das Haus mit dem Blick durchschreiten. Couëlle zeichnete kleine Fenster, die wie Rahmen in eine Landschaft gesetzt wurden, um sie in Bewegung aus verschiedenen Blickwinkeln zu erfassen, anstatt sie über das Sofa zu hängen. Dies war Teil seines Bestrebens: durch die Gestaltung Überraschung und Erstaunen hervorzurufen.

Im Wohnzimmer thront über dem kleinen gemauerten Sofa mit weißen Kissen und Armlehnen aus Stein ein Hochrelief aus Terrakotta, das der Architekt für sich selbst ausgewählt hatte. Decken und Wände haben geschwungene Formen, die sich mit fließenden Linien und perfekt gestalteten Kanten in der Technik überschneiden, die typisch für die „Concrete Caves“ der 60er Jahre war, dieselbe Technik, die Couëlle beim Bau des Hotels Cala di Volpe verwendete. Mit Scharfsinn, Neugier und Aufmerksamkeit gegenüber allem, was ihn umgab, bedachte der Architekt auch die wenigen Einrichtungsgegenstände mit gezielten Korrekturen, die in eine Art zentimetergenau projizierte „begehbare Skulptur“ auf zweckmäßige Weise eingefügt wurden. Als Architekt habe ich mich in die Innenarchitektur eingemischt, indem ich immer den Dialog mit Couëlle gesucht habe, der keine Einmischung in seine Arbeit mochte. Die Entscheidung für das Sofa *On the Rocks* war aufgrund der Wirkung und besonderen Größe des Sofas in einem Kontext der Gemütlichkeit eher gewagt; sie wurde jedoch durch seine Funktionalität, seinen Komfort, seine Vielseitigkeit und den Stoff, der an sardischen Granit erinnert, bestimmt. Und fügte sich perfekt, wie ein Puzzlestück, in die Umgebung ein. Auch Couëlle war mit meiner Wahl einverstanden.

Das Wechselspiel von Treppen, die als skulpturale Elemente konzipiert sind, belebt den Raum und verbindet die verschiedenen Bereiche. Unter der Haupttreppe erzeugt der von den Gebrüdern Campana für Edra entworfene Spiegel *Miraggio*, bewegt durch die Meeresbrise, kinetische Lichtspiele, ein psychedelischer Effekt, der an die farbigen Glassplitter erinnert, die bei Sonnenuntergang ein Kaleidoskop von Farben im Raum verbreiten. „Ich hatte in den 60er Jahren einen ähnlichen entworfen, der aber aus geometrischen Spiegeln bestand“, informiert mich Couëlle freudig, als er sah,

outdoor spaces, you can see right through the house thanks to these openings. Couëlle used to draw small windows positioned like frames for a landscape to be embraced while moving, rather than sitting still on the sofa. This was part of his desire to evoke surprise and amazement through design. Above his small spatula-effect masonry sofa with white cushions and stone armrests, in the living room stands a terracotta high-relief that the architect chose for himself. Ceilings and walls are curved shapes that intersect with flowing lines and edges that were perfectly designed using a technique typical of the “concrete caves” of the 1960s. This is the same technique used by Jacques Couëlle in the construction of the Hotel Cala di Volpe.

Sharp-witted, curious and attentive to everything around him, the architect also intervened in finalising the few furnishing objects fit in for practicality in a kind of “walking in sculpture” designed down to the centimetre.

As an architect, I intervened in the interior design by constantly trying to find a dialogue with Couëlle, who did not like being interfered with in his work.

The choice of the *On the Rocks* sofa was rather risky because of its image and preponderant size in a cosy context; it was dictated by its functionality, comfort, versatility and the fabric that recalls Sardinian granite. It fits perfectly like the piece in a jigsaw puzzle. Couëlle approved my choice, too. Alternating staircases conceived as sculptural elements enliven the space by connecting the different zones. Under the main staircase, the *Miraggio* mirror, designed by the Campana brothers for Edra, moves with the breeze to create kinetic plays of light, with a psychedelic effect reminiscent of coloured glass cotissi, which at sunset radiate a kaleidoscope of colours in space. “I had created a similar one in the 1960s, but it was composed of geometric mirrors,” Couëlle told me smugly when he saw it reflecting the sea and the garden. Opposite the mirror, the oversized fireplace - with its characteristic steel frame - is an identifying

wie er das Meer und den Garten reflektierte. Der überdimensionale Kamin gegenüber dem Spiegel, mit seinem charakteristischen Stahlrahmen, repräsentiert ein Erkennungsmerkmal für das Werk des französischen Architekten. Auch die gedrehten und abwechselnd Y-förmigen Geländer aus Edelstahl, handgefertigt und satiniert, sind ein Markenzeichen, ebenso wie der Tisch - ein wahres Kunstwerk aus Stahl und Glas - und die Griffe aus gegossenem Messing in Form seiner Signatur. Savin Couëlle entwickelte die Kunst der Metallbearbeitung in jahrelanger Zusammenarbeit mit seinem Freund, dem Künstler und Architekten François Thévenin, dessen heute unauffindbare Werke in seinen Projekten in Erscheinung treten.

Vom Wohnzimmer aus führen ein paar Stufen hinauf zum Hauptschlafzimmer mit einem Himmelbett aus ockerfarbenem Leinenstoff. Bequem liegend kann von hier aus das brennende Feuer in romantischer Atmosphäre betrachtet und genossen werden. Die vergoldete Aluflexia-Skulptur wurde von Couëlle ebenfalls in der Nähe des Himmelbetts platziert, damit sie mit dem Wohnzimmer interagieren kann. Ich bin ihm dankbar für seinen grundlegenden Impuls und für die Interpretation meiner Skulpturen, die er als Lichtpunkte und Überraschungselemente in verschiedenen Teilen des Hauses verstreut hat. Mit seinem Interesse spornte er mich an, meine Forschungen fortzusetzen, vor allem in der Richtung, die ich mit den magnetischen Nuggets eingeschlagen habe, mit freieren und leichteren Formen, die ihn faszinierten. Couëlle bewahrte eine davon liebevoll in seinem Arbeitszimmer auf.

Jeder Raum, auch der in der Farbe Marsala mit dem von ihm entworfenen eisernen Himmelbett, ist mit Stoffen in einer anderen Farbe ausgestattet. Die Vorhänge hängen an Stahlringen, die auf einfachen, handgeschmiedeten Stangen gleiten. Die unterschiedlichen Stoffe der Vorhänge, die durch die Fenster scheinen, verleihen dem Haus von außen ein buntes Aussehen. Die Bäder sind aus weißen, mit weichen Volumen modellierten, von

element of the French architect's work. Similarly, the twisted and alternating Y-shaped stainless steel railings, handcrafted and satin-finished, are a trademark, as are the table - which is a true work of art in steel and glass - and the cast brass handles in the shape of his signature. Savin Couëlle developed the art of metalworking during years of working with his friend, artist and architect François Thévenin, whose works - now hard-to-find - appear in his designs.



A few steps lead up from the living room to the master bedroom, with its four-poster bed made of ochre linen fabric, which allows one to enjoy the burning fire romantically while lying in bed. The gilded Aluflexia sculpture was also placed by Couëlle near the canopy, so it would interact with the living room. I am grateful to the architect for his fundamental impulse and involvement with my sculptures, which he scattered as points of light and surprise elements in various parts of the house. With his interest, he encouraged me to continue my research, especially in the direction taken with Magnetic Nuggets, which are freer and lighter forms that intrigued him. He kept one, fondly, in his study.

Each room, including the Marsala-coloured one with the iron four-poster bed designed by the architect, has fabrics in a different colour, with the curtains hanging from steel rings that slide on simple hand-forged bars. From the outside, the house is brightened up by various curtain fabrics standing out from the windows. The bathrooms are sculpted and hand-finished in actual blocks of white Orosei marble, modelled with soft volumes that intersect with broken lines as in the sculptures of Isamu Noguchi.

His love for nature, for marble and Sardinia's granite stone, is Couëlle's most characteristic note, and it was in his relationship

#### Miraggio

unter der Haupttreppe. Der Spiegel der Gebrüder Campana erzeugt Lichtspiele mit einem psychedelischen Effekt, der an Cotissi aus farbigem Glas erinnert.  
under the main staircase. The mirror of the Campana brothers creates plays of light, with a psychedelic effect that recalls the colored glass cotissi.

**Skulptur aus goldenem Aluflexia**  
von Tiziana Lorenzelli.

**Sculpture in gold Aluflexia**  
made by Tiziana Lorenzelli.





**Nachtsicht**  
der Villa Il Faro, die die Liebe zur Natur und zum Granitstein Sardiniens von Couëlle unterstreicht, der seine spektakulärste Neigung in der Beziehung zur Landschaft fand.  
*Night view of villa Il Faro (The Lighthouse) which underlines the love of Couëlle for nature and the granite stone of Sardinia. He found his most spectacular inclination in the relationship with the landscape. Quirinal Palace.*

Hand bearbeiteten Orosei-Marmorblöcken gemeißelt und kreuzen sich - wie bei den Skulpturen von Isamu Noguchi - in gebrochenen Linien.

Die Liebe zur Natur, zum Marmor in all seiner Vielfalt und zum Granitgestein Sardiniens, repräsentiert Couëlles charakteristische Note, die ihre spektakulärste Neigung in der Verbindung mit der Landschaft fand.

Das Haus und seine Umgebung wachsen zu einer globalen Vision zusammen und nähren sich gegenseitig wie in einem „Landscape House“, wie man sie in den 60er Jahren nannte. In der Gestaltung der Außenbereiche zeigt sich Couëlles Respekt vor der Natur und seine Fähigkeit, sie zu interpretieren. Der Architekt hat dieses Haus zu einem gemütlichen und stimmungsvollen Ort gemacht, der grenzenlos in den Felsen eingebettet ist. Um es zu betreten, geht man durch ein geschmiedetes, am Stein befestigtes Eisentor, auf dem der von ihm gewählte Name „Il Faro“ steht. Der smaragdgrüne, mit dem Grün von Olivenblättern bemalte Pool ist von einer Wand mit mehr als 2 m hohen Monolithen umgeben. Sie ändern mit dem Sonnenlicht ihre Farbe und bilden, sich auf verschiedenen Höhen emporschlingelnd, ein „steinzeitähnliches“ Wohnzimmer. Eine außergewöhnliche Aneinanderreihung von vertikalen Monolithen, verbunden mit

with the landscape that he found his most spectacular inclination.

The house and its surroundings grow together in a global vision and feed off each other as in a “Landscape House”, as they were called in the 1960s. Couëlle’s respect for nature and his ability to interpret it emerges in the design of the exterior. The architect made this house a cosy and evocative place, boundlessly into the cliff. To access it, one has to pass through a forged iron gate, fixed to the stone, with “Il Faro” (The Lighthouse), the name he chose, written on it. The emerald-coloured pool, painted in the green of olive leaves, is surrounded by a screen of monoliths up to two metres tall that change colour with the sunlight and meander, forming a “troglodyte” space spread over different heights. Arranged with an extraordinary sequence of vertical monoliths connected by horizontal flat stones that form the outdoor seating, this corner is one of Couëlle’s most striking combinations of rocks, greenery and flowers. Even more so than his father, the celebrated Jacques, famous for his organic architecture-sculpture, Savin Couëlle instinctively grasped the scenic presence of granite monoliths, using them to emphasise interiors and to create evocative scenic backdrops framing the

horizontalen flachen Steinen, die zu Outdoor-Sitzplätzen werden, machen diese Ecke zu einer der eindrucksvollsten von Couëlle realisierten Kombinationen aus Felsen, Grün und Blumen.

Mehr noch als sein Vater - der berühmte Jacques, bekannt für seine organische und skulpturale Architektur - erkannte Savin Couëlle die szenische Präsenz der Granitmonolithen und integrierte sie, um die Innenbereiche zu betonen und eindrucksvolle landschaftliche Kulissen zu kreieren, als Rahmen für das ungezähmte, das Grün „sauvage“, ein Adjektiv, das er gerne verwendete. Seine Erfahrung als Bühnenbildner verlieh ihm die Fähigkeit, den Raum, die Tiefe und die Perspektiven wahrzunehmen. Sie ermöglichte es ihm, einzigartige Gärten zu schaffen, die sehr schwierig zu realisieren waren: Tonnen von Monolithen mussten bewegt, Grünflächen wie Knete geformt, theatralische Kulissen in der natürlichen Landschaft aufgebaut werden, wobei er versuchte, visuelle Grenzen zu vermeiden und blühende Essenzen wie die Pinselstriche eines Künstlers auf der Leinwand zu verwenden.

#### **Tiziana Lorenzelli**

*Sie schloss ihr Studium mit Auszeichnung bei Zanuso am Mailänder Polytechnikum ab, wo sie lehrte, wie man sich unter Vertrag bekennt. Als Architekt hat sie einige Patente und die Marke Aluflexia angemeldet, mit der sie Skulpturen herstellt, die in Italien und im Ausland ausgestellt werden.*

*She graduated with honors with Zanuso at the Politecnico in Milan, where she taught how to profess under contract. She is an architect, has registered some patents and the Aluflexia brand with which she creates sculptures exhibited in Italy and abroad.*

A stylized, handwritten signature in black ink, consisting of a large 'F' and a horizontal line extending to the right.



## INTERVIEW VON TIZIANA LORENZELLI MIT SAVIN COUELLE

Porto Cervo, August 2019

**M**eine Arbeit ist für mich Vitalität, wie das Atmen frischer Luft. Sie ist Übergang, Mitteilung, Dialog mit der Natur, im Versuch, sie zu verstehen.

Eine Art von Kreativität, die nicht als Architektur oder als das Werk eines Künstlers betrachtet werden kann. Sie ist eine Freundschaft, ein Bündnis, eine Partnerschaft mit der Natur, sie ist eine ihr gegenüber bekundete Liebe, ohne sie zu stören.

Wenn man auf die Welt kommt und den ersten Atemzug nimmt, respektiert man die Identität der Natur, und ich möchte, dass meine Konstruktionen ein Teil von ihr sind.

Ein Haus am Meer zu projektieren bedeutet, ein Haus mit Meer zu entwerfen.

Die biblischen Menschen schufen puristische Dinge, ohne die Natur ihrer Identität zu berauben, und überließen uns den Zauber der prähistorischen Werke, die auf wunderbare Weise entstanden.

In der Antike musste das Volk beeindruckt werden. Heute müssen wir mit dem Kontext harmonisieren, ihn respektieren und hervorheben.

Das Licht spielt eine Schlüsselrolle, denn ohne Kontraste gibt es keine Formen.

Musik entsteht aus dem Instinkt, wie die Architektur,

ich habe einen Instinkt für Architektur, die ich seit meiner Kindheit gelebt habe.

Architektur und Musik haben viele Gemeinsamkeiten. Wenn man in einem Konzert eine falsche Note spielt, ist die Gesamtheit ruiniert und nicht akzeptabel.

Auch in der Architektur dürfen keine noch so kleinen Fehler gemacht werden.

Wenn ein Objekt nicht die richtigen Proportionen hat, ist es wie eine falsche Note und hat keine Existenzberechtigung.

Jedes Design muss über seine eigene Sprache kommunizieren.

In meinen Konstruktionen offenbart sich das Design erst nach und nach; ich gestalte es so, dass jedes Detail vom Auge des Betrachters einzeln wahrgenommen wird. Es ist wie etwas auf eine leichte und abstrakte Weise zum Ausdruck zu bringen.

Es ist keine weitschweifige Sprache, ich kann den romanhaften Stil nicht ausstehen.

Man muss sich von sich selbst befreien.

Entwerfen bedeutet, sich von der Gegenwart zu lösen und einen befreienden Akt zu vollziehen.

Es handelt sich um eine zerebrale Konzeption, nicht die des guten Architekten, sondern im Gegenteil die des Impulsiven, des Träumers, des reißenden Stroms, mitgerissen vom Moment der Kreativität, es ist ein Hirn in Wallung.

## INTERVIEW BY TIZIANA LORENZELLI TO SAVIN J. COUËLLE

Porto Cervo, August 2019

**I** consider my work life, fresh air.

It's a passage,

it's a communication,

it is a dialogue with nature, in an attempt to understand it.

A type of creativity that can't be seen as an architecture or an artwork,

but a friendship, a coalition, a participation with nature,

it is a love expressed without disturbing it.

When one is born and breathes he respects the identity of nature,

I want my buildings to be part of it.

Designing a house by the sea means thinking of a house with the sea.

Biblical people have created pure things, without removing identity from nature, leaving us the magic of prehistoric works, born in a wonderful way.

In ancient times people had to be impressed, but now we must completely harmonize with the context, to respect it, to enhance it.

Light plays a fundamental role because if you don't have contrasts you don't have architecture.

Music is instinctive, like architecture, I have an instinct for architecture, which I have experienced since I was a child.

Architecture and music have many things in common, if in a concert you play a false note this will ruin the whole and it is not acceptable.

In the same way, it is not admissible to make even small errors in architecture. If an object has no proportion, it is like a false note and has no reason to exist.

Each project must communicate through its own language.

In my constructions the project is revealed little by little, I make sure that the details are captured one at a time. It is like a way of saying in a light and abstract way.

It's not a verbose language, I can't stand the romance style.

You have to get rid of yourself.

Designing means moving away from the present and performing a liberating act.

It is a cerebral concept, not the one of the good architect, but on the contrary of the impulsive, the dreamer, the torrent in full, dragged by the moment of creativity,

it's a brain boil.





# EIN A HAUS HOUSE

AUS BETON MADE OF  
UND GLAS CONCRETE  
MITTENIM AND GLASS  
GRÜNEN IMMERSUED IN  
NATURE



*Flap e Cicladi.  
Das Sofa von Francesco Binfare in weißem Leder und die Tische  
von Jacopo Foggini im Galerie-Wohnzimmer der Villa.  
The sofa by Francesco Binfare in white leather and the coffee tables  
by Jacopo Foggini in the gallery living room of the villa.*

IM ZENTRUM VON FLORENZ, EINE  
ORGANISCHE ARCHITEKTUR MIT EINEM  
POSTMODERNEN HERZEN

IN THE CITY CENTER, AN ORGANIC  
ARCHITECTURE WITH A POST-MODERN HEART

WORDS Laura Arrighi





**Grande Sofice und Chiara.**  
Sofa und Sessel von Francesco Binfaré statten einen der Wohnbereiche aus, die sich durch einen offenen 360-Grad-Blick nach draußen auszeichnen.

*The sofa and armchair by Francesco Binfaré furnish one of the living areas characterized by an open 360-degree view of the outside.*

In den Hügeln von Florenz steht ein Betonhaus, das ein wenig wie ein Schiff aussieht. Es ist ausgesprochen lang und hat an der Spitze lange grüne Schornsteine, die an Schiffsmasten erinnern. Das Haus wurde 1975 von dem Architekten Alberto Paoli gebaut. Paoli war in Florentiner Kreisen ein bekannter Fachmann, stammte aus einer Architektenfamilie und war ein begeisterter Segler. Vielleicht ist es die Liebe zum Meer, die zum Bau dieser Villa inspiriert hat, die anstatt auf dem Meer zu segeln auf einer Grünfläche segelt. Die Struktur erinnert an die rationalistische Architektur der Moderne, mit horizontalen Trennwänden, die von großen Fenstern „gestützt“ werden. Ein Hauch von Brutalismus zeigt sich in den mit Sichtbeton belassenen Balken und Säulen, die die Plastizität der Architektur unterstreichen. Das Erdgeschoss ist in Räumlichkeiten unterteilt, die durch sich abwechselnde überdachte zentrale Räumlichkeiten, Innenhöfe und Wintergärten mit der nahtlosen Grenze zwischen Innen- und Außenbereich spielen. Es gibt kein eigentliches Wohnzimmer, sondern einen großen offenen Raum, der sich zur Landschaft hin öffnet, in einem fließenden Weg von Räumen entlang einer Galerie. An einer

In the hearth of Florence stands a concrete house that looks a bit like a ship. Instead of sailing on the water, however, it is sailing on a green field. It develops in length and at the top it has long green chimneys reminiscent of boat masts and is completely immersed in nature.

The Villa was built by the architect Alberto Paoli in 1975. Paoli was a well-known professional in Florentine circles. He came from a line of architects and was a keen sailor. It is perhaps his love of the sea that inspired this villa. The structure is reminiscent of the rationalist architecture of the modern movement, with horizontal partitions ‘supported’ by large windows. A touch of brutalism appears in the beams and pillars left with exposed concrete, emphasising the plasticity of the architecture.

The ground floor is divided into spaces that play on the seamless indoor-outdoor boundary by alternating covered central spaces, patios and “winter gardens”. There is no actual living room, but a large open space that opens onto the landscape, in a flowing path of rooms along a gallery. On one side of the gallery is a larger living room with a large fireplace.



“

**D**IE FLUIDITÄT DER  
INNENARCHITEKTUR  
WIRD DURCH DEN  
BLICK AUF DIE RÄUME  
UNTERSTÜTZT, DIE DEN  
WOHNBEREICH BILDEN,  
DER SOMIT FÜR DAS AUGE  
KONTINUIERLICH ERSCHEINT.

**T**HE FLUIDITY OF  
THE INTERNAL  
ARCHITECTURE IS  
SUPPORTED BY THE VIEW  
OF THE MULTIPLE ROOMS  
THAT MAKE UP THE LIVING  
AREA, WHICH THUS APPEARS  
CONTINUOUS TO THE EYE.

”



**Tatlin.**  
Das Sofa von Mario Cananzi und Roberto  
Semprini im Eingangsbereich lässt Sie die  
Natur aus verschiedenen Perspektiven  
betrachten.  
The sofa by Mario Cananzi and Roberto  
Semprini in the entrance area allows  
you to contemplate nature from different  
perspectives.





**Corallo.**  
Der kleine Sessel der Campana-Brüder aus  
Stahldraht mit Blattgold, in der Taverne der  
1980er Jahre.  
The armchair by the Campana brothers in  
steel wire with gold leaf applied by hand in  
the 1980s tavern.

Seite der Galerie befindet sich ein größeres Wohnzimmer mit einem großen Kamin. Auf der anderen Seite das Esszimmer mit Küche. In den Seitenflügeln sind zwei Schlafzimmer untergebracht.

„Das Haus“, sagt der Besitzer, „wurde auf einem alten Bauernhaus gebaut. Wir haben es 2001 gekauft und wollten, dass Alberto Paoli, derselbe Architekt, der es entworfen hatte, die Renovierungsarbeiten überwacht. Abgesehen von ein paar Feinheiten, wie Harz für die Böden und dem Einbau einer Küche, haben wir fast nichts verändert. Weil uns der Stil wirklich gefallen hat. Bevor wir hierher kamen, lebten wir viele Jahre lang mit meinen Eltern in einer großen Villa aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Sie war sehr schön, ein historisches Gebäude mit Kapitellen, Stuck, Verzierungen und Kassettendecken. Als wir hier ankamen, waren wir von der völlig anderen Architektur beeindruckt,

On the other side is the dining room with a kitchen. The side wings house two bedrooms.

“The house” says the owner, “was built on an old farmhouse. We bought it in 2001 and wanted Alberto Paoli to supervise the renovation work. Apart from a few finishing touches, such as resin for the floors realized by Atelier Palo Flori and the addition of a kitchen, we changed almost nothing. That was because we really liked the style. Before living here, for many years we lived with my parents in a large mid-19th century villa. It was very beautiful: a historic building with capitals, stucco, decorations and coffered ceilings. When we arrived here, we were struck by the profoundly different architecture, which was essential and to some extent bare. It had nothing in common with the previous “show-place house”. However, for us, it was priceless to sit in an armchair and



**Ella.**  
Der Stuhl von Jacopo Foggini in Grün- und  
Blautönen stattet die farbenfrohe Küche aus.  
Jacopo Foggini's chair in shades of green and blue  
furnishes the colorful kitchen.



**Favela.**

Die Sessel der Gebrüder Campana rund um den Metallkamin im Wohnzimmer, entworfen vom Architekten Alberto Paoli.  
The armchairs of the Campana brothers around the metal fireplace of the living room designed by architect Alberto Paoli.

die in gewisser Weise nüchtern und kahl ist. Es hatte nichts von dem früheren „repräsentativen Haus“. Aber für uns war es unbezahlbar, in einem Sessel zu sitzen und buchstäblich in diese wunderschöne grüne Landschaft einzutauchen, die uns rundherum umgibt. In allen Räumen wurde so viel Offenheit und Licht wie möglich angestrebt. Auch die Schlafzimmer haben Fenster, die jederzeit einen Sichtkontakt mit dem Außenbereich und den zahlreichen Lichtquellen der Abendbeleuchtung ermöglichen.

Die Architektur ist rationalistisch, aber gleichzeitig zutiefst organisch und voller Respekt für die Umgebung. Sie nimmt die Natur buchstäblich in sich auf: „Es gab einige Olivenbäume, die Paoli nicht fällen wollte, also baute er das Haus um sie herum und machte Löcher in die Dachabdeckung, damit die Pflanzen ungestört wachsen konnten“. Einige Einrichtungsdetails stammen ebenfalls von dem Architekten,

literally be immersed in this beautiful green landscape that surrounds us full circle. In all rooms, as much openness and light as possible were sought. The rooms also have windows - which allow visual contact with the outside at all times - with numerous light points in the evening.

Edra furnishings enter the architecture, recalling its clean lines and following the principles that animated it. In the living room, *Flap* and *Tatlin*, characterized by precise geometries, offer the possibility to sit or lie down in order to appreciate the surroundings from different perspectives. Thanks to these “domestic installations”, the feeling of being immersed in an open, protected and comfortable space, flooded with greenery and light, is accentuated. The fluidity of the internal architecture is supported by the view of the multiple rooms that make up the living area, which thus appears continuous to the eye.

The architecture is rationalist but at the same time profoundly organic, as it is built in full respect of its surroundings. It literally encompasses

wie der große Metallkamin im Wohnzimmer und der orangefarbene Esstisch aus Eisen.

Doch das Haus verbirgt eine andere Seele. Vom Erdgeschoss mit seiner streng modernen, puristischen und minimalistischen Einrichtung gelangt man in die Taverne, die von den frechen und farbenfrohen 80er Jahren geprägt ist. Hier befindet sich der „spielerischste“ Teil der Villa. Die Taverne besteht aus mehreren Räumen und beherbergt eine zweite Küche, einen Weinkeller, einen Kinosaal, einen Billardraum und eine Bar sowie einige Räume für Grillabende: „Das ist der Teil, den wir am meisten leben, wenn Freunde hier sind. Er ist perfekt, um zu feiern und Spaß zu haben. Es gibt einen kleinen Saal, den Paoli „das Restaurant“ nannte, in dem er viele kleine Tische aufstellte, um in Gesellschaft vieler Gäste zu speisen“. Kräftige Farben in Grün-, Blau- und Gelbtönen und goldene Details schaffen einen intimen,

nature. “There were some olive trees that Paoli didn’t want to cut down, so he built the house around them, making holes in the roof so that the plants could grow.” Some furnishing details are also traceable to the architect, such as the large metal fireplace in the living room and the orange painted iron dining table. The wood of *Favela* and the softness of *Blue Velvet* play against the metals used by Paoli for custom made furniture.

Yet, the house hides another soul. From the ground floor, with its strict modern, clean and minimalist interior, one moves to the cellar, dominated by the irreverent and colourful 1980s. Here we find the most “playful” part of the villa. Consisting of many rooms, the basement cellar houses a second kitchen, a wine cellar, a cinema room, billiard room and bar, and a couple of rooms for barbecues. “This is the part we experience the most when friends are here. It is perfect for hanging out and having fun.





**Blue Velvet.**  
Die Sessel der Gebrüder Campana um den Tisch aus Eisen und Glas des Architekten Alberto Paoli.  
The armchairs of the Campana brothers around the iron and glass table by the architect Alberto Paoli.



**A'mare.**  
Die Kollektion von Jacopo Foggini auf dem blauen Harzboden verfestigt das Wasser im Spa-Bereich.  
Jacopo Foggini's collection on the blue resin floor solidifies the water inside the spa-area.

gemütlichen und doch eklektischen Raum. Im ersten Stock, gegenüber dem Hauptschlafzimmer, befindet sich ein großer, verglaster Wellnessbereich mit Whirlpool und Sauna. Ein besonderes Merkmal ist der von einem erfahrenen lokalen Handwerker gefertigte Boden aus verglastem Harz, der den Effekt der Bewegung der Meereswellen nachahmt.

Die Möbel von Edra fügen sich in die Architektur ein, erinnern an ihre puristischen Linien und folgen den Grundsätzen, die ihr ihre Seele gegeben haben. *Flap* und *Tatlin* bieten mit ihren charakteristischen Formen die Möglichkeit, sich zu setzen oder zu legen, um die Umgebung aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Das Holz von *Favela* und die Weichheit von *Blue Velvet* stehen im Kontrast zu den Metallen, die Paoli für die maßgefertigten Möbel verwendet hat. *A'mare* spiegelt sich im verglasten aquamarinfarbenen Harz des Wellnessbereiches wider, während *Corallo* und *Ella* die Farbakzente in der Taverne im Untergeschoss betonen.

There is a small room that Paoli called "the restaurant," where he set up many small tables to dine in the company of many guests." The colours in shades of green, blue, yellow and gold details create an intimate and cosy yet vibrant space. The *Corallo* and *Ella* armchairs accentuate the touches of colors and underline the personality of the spaces.

On the first floor, opposite the master bedroom, is a large glassed-in spa with a jacuzzi and a sauna. A striking feature is the special vitrified resin floor made by an experienced local craftsman, which reproduces the effect of the movement of sea waves. The *A'mare* collection reflects the intense blue color of the resin thanks to the sunlight that enters through the large windows. The feeling of being immersed in an "aquatic" environment is even more intense.

Laura Amighi



# ORO IM RIFUGIO DIGITALE

## AT RIFUGIO DIGITALE

**DAS WERK VON FABRIZIO PLESSI  
AUSGESTELLT IN DER ERSTEN CRYPTO ART  
GALLERY IN ITALIEN**

**FABRIZIO PLESSI'S ORO AT RIFUGIO  
DIGITALE: ITALY'S FIRST CRYPTO ART  
GALLERY**



**WORDS** Daniele Rossi

**Die Edra-Modelle**  
im Rifugio Digitale in Florenz. In einer Sonderausstellung verstärken Margherita, Corallo,  
Vermelha, Gina, Ella, Egeo, Ines in Goldtönen die Ausdruckskraft von Fabrizio Plessis  
Werk ORO, der ersten Ausstellung der Crypto Art Galerie.

**The Edra models**  
inside the Rifugio Digitale in Florence. In a special setting, Margherita, Corallo, Vermelha,  
Gina, Ella, Egeo, Ines in shades of gold, amplify the expressive power of Fabrizio Plessi's  
ORO work, the first exhibition of the Crypto Art gallery.





**Corallo.**  
Ein Detail des Sessels der Gebrüder Campana aus Stahldraht mit von Hand aufgetragenem Blattgold, vor dem ORO-Werk von Fabrizio Plessi. Er unterstreicht die Stärke der Bewegung, die sich in verschiedenen Formen materialisiert.  
A detail of the Campana brothers' armchair in steel wire with gold leaf applied by hand, portrayed in front of the ORO work by Fabrizio Plessi, that underlines the strength of the movement that materializes in different forms.

Im April 2022 wurde im Herzen der Stadt Florenz ein neues kulturelles Zentrum eröffnet, das eine Vorreiterrolle in der nationalen Kunstszene spielt: Rifugio Digitale, das erste, für *Kryptokunst* konzipierte Ausstellungszentrum in Italien. 165 Quadratmeter wurden als vielseitige Struktur konzipiert, um Ausstellungen, Veranstaltungen und Präsentationen sowie Debatten und Vorträge zu beherbergen und zu organisieren, die sich an ein Publikum richten, das in vollem Umfang in die zeitgenössische Kunst eintauchen möchte.

Rifugio Digitale ist in einem ehemaligen Flugabwehrbunker untergebracht, dem *Rifugio della Fornace*, der 1943 zum Schutz vor den Bombenangriffen des Zweiten Weltkriegs errichtet wurde und lange Zeit verlassen war. Der über 33 Meter lange unter dem Piazzale Michelangelo verlaufende kreisförmige und mit glasierter Keramik in Blau- und Grüntönen verkleidete Tunnel wurde vom Florentiner Architekturbüro Archea Associati renoviert. Diese besondere Verkleidung der gekrümmten Wände verleiht der Umgebung im Zusammenspiel mit der Beleuchtung eine fast unter Wasser liegende Atmosphäre, die Rifugio Digitale zu einem Ort macht, an dem die Zeit stillzustehen scheint und die Kunst zum Herrn des Raums wird.

Fabrizio Plessi, einer der Pioniere der europäischen Videokunst, war in Zusammenarbeit mit dem Verlag Forma Edizioni und

in April 2022, in the heart of Florence, a new cultural space was inaugurated as a vanguard for the Italian art scene: *Rifugio Digitale*, the first exhibition space in Italy designed to host *Crypto Art*. It is a 165 square metre space conceived of as a versatile structure dedicated to hosting and organising exhibitions, events and presentations, as well as debates and lectures, aimed at a public eager to fully experience the immersion of contemporary art. Rifugio Digitale is housed in a former anti-aircraft bunker, the *Rifugio della Fornace*, designed in 1943 as a place for protection from the bombings of World War II and abandoned for a long time. The tunnel, which extends 33 metres under Piazzale Michelangelo, has been renovated by the Florentine architecture studio Archea Associati and is characterised by a circular cross-section covered with glazed ceramic in shades of blue and green. This special covering on the curved walls, in conjunction with the lighting, gives the environment an almost underwater atmosphere, making Rifugio Digitale a place where time seems to be suspended and where art becomes the master of space. Fabrizio Plessi, one of the pioneers of video art in Europe, was involved in the opening of the gallery in collaboration with the Forma Edizioni publishing house and

Tornabuoni Arte an der Eröffnung der Galerie beteiligt. Der Künstler, dessen Studien sich seit immer um die Themen Flüssigkeit und Feuer drehen, die in Videoinstallationen und -skulpturen umgesetzt werden, hat für diesen Anlass eine *site-specific*-Installation mit dem Titel *ORO* geschaffen. Ein goldener Fluss fließt über 16 Bildschirme durch die gesamte Länge des Tunnels, der die Merkmale der Ausstellungsumgebung und die Ausdruckskraft der zeitgenössischen Kunst perfekt miteinander verbindet. Der 1940 in Reggio Emilia geborene Fabrizio Plessi gehört zu den ersten zeitgenössischen Künstlern, die den Monitor als echtes Material und Ausdrucksmittel zur Erhöhung der Aussagekraft von Bildern eingesetzt haben. Seine zahlreichen Teilnahmen an der Biennale von Venedig seit 1974, als er seine erste Videoinstallation vorstellte, und seine internationalen Erfahrungen haben ihn stets als einen Künstler des innovativen und vorausschauenden Experimentierens positioniert.

Als Professor für Humanisierung der Technologien an der Kunsthochschule für Medien in Köln, wo er von 1990 bis 2000 den Lehrstuhl für Elektronische Szenografie innehatte, konzentrierte er seine Forschung auf die Definition einer stets neuen und aktuellen künstlerischen Sprache. Das für Rifugio Digitale realisierte Werk ist Teil der jüngsten experimentellen Phase des emilianischen Künstlers, *The Golden Age*, das 2021 mit der Veröffentlichung

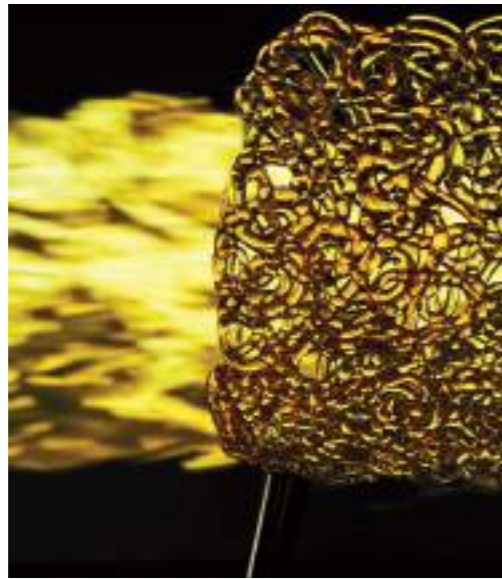
Tornabuoni Arte. The artist, whose research has always revolved around the themes of liquids and fires rendered through video installations and video sculptures, has created a *site-specific* installation for the occasion, entitled *ORO* (GOLD). A golden river runs the length of the tunnel, through 16 screens, perfectly combining the characteristics of the exhibition environment and the expressive power of contemporary art. Fabrizio Plessi, born in Reggio Emilia in 1940, is one of the first contemporary artists who have used the monitor as a real material, as an expressive tool to elevate the meaningful value of images.

His numerous participations at the Biennale di Venezia since 1974, when he presented his first video-installation, and his international experiences, have always positioned him as an artist of innovative and anticipatory experimentation. A Professor of Humanisation of Technologies at the Kunsthochschule für Medien in Cologne, where he held the chair of Electronic Scenography from 1990 to 2000, he focused his research on the definition of an artistic language that is always new and current. The work created for Rifugio Digitale is part of the artist's latest experimental phase, *The Golden Age*, inaugurated in 2021 with the publication of five digital works on the Nifty Gateway platform. This project



von fünf digitalen Werken auf der Plattform Nifty Gateway begann. Dieses Projekt ermöglichte es dem Künstler, sich zu erneuern und sich mit den Werkzeugen der zeitgenössischen Kunst zu messen: NFT und Blockchain-Technologie, „die Medien“, wie Plessi selbst erklärte, „die am besten geeignet sind, den Fluss einer neuen flüssigen und digitalen Realität darzustellen, einer neuen Kunst, die in der Lage ist, ein anderes Publikum als das der traditionellen Kunst zu erreichen“. Bei der Eröffnung der Ausstellung sagte der Künstler: „Für Rifugio Digitale habe ich mir ein einziges großes Werk vorgestellt, das auf fast biologische Weise mit dieser anomalen und sensorischen Kreisarchitektur koexistieren könnte. Von den durchscheinenden Oberflächen der Umgebung ausgehend habe ich ein gigantisches goldenes Mosaik geschaffen, das sich, schmelzend, in seinem unterirdischen, flüssigen, leuchtenden und geschmeidigen Zustand bewegt und atmet, wie Wellen eines evokativen und abstrakten Meeres in ständiger Bewegung“.

Er fügte hinzu: „ORO steht für den Fluss unseres Bewusstseins, unserer Leidenschaften, unserer Wünsche, es steht für einen Traum: den Wunsch, in einer goldeneren und glücklicheren Welt zu leben. Dazu muss die Technologie in Kunst verwandelt werden, denn die Kunst hat keine Grenzen und ermöglicht uns ein wunderbares Leben, während die Technologie die Sprache unserer Zeit ist, der wir nicht entkommen können“. Rifugio Digitale, einst eine schützende Unterkunft für die Gemeinschaft, ist heute ein Ort an der Grenze zwischen der chaotischen zeitgenössischen Realität und der digitalen Kunstwelt. Ein Raum, in dem die Verbindung von Kunst und Technologie eine unerwartete und interaktive künstlerische Erfahrung schafft. Ein Raum, der für einen ständigen und stets dynamischen Wandel konzipiert wurde, mit einer neuen und aufregenden Geschwindigkeit, die ihn von einer traditionellen Kunstgalerie unterscheidet. An diesem außergewöhnlichen Ort gelingt es den Edra-Möbeln, die Ausdruckskraft sowohl der Umgebung als auch des in ihm bewahrten Werks zu verstärken. Die von Jacopo Foggini und Fratelli Campana entworfenen goldenen Möbel transportieren das Gold von Plessi aus dem Bildschirm heraus und formen es zu Skulpturen, die mit der gleichen Leidenschaft entworfen wurden, die den Künstler antrieb, während die Sofas *Standard* von Francesco Binfaré mit der Umgebung verschmelzen und die intime und gemütliche Wirkung der Räume verstärken.



allowed this artist to renew himself and measure himself with the tools of contemporary art: NFT and blockchain technology, “the media,” as Plessi himself declared, “best suited to representing the flow of a new liquid and digital reality, of a new art capable of striking an audience different from that of traditional art.”

At the opening of the exhibition, the artist said: “For Rifugio Digitale, I imagined a single large work that, almost biologically, could coexist with this anomalous and sensory circular architecture. Starting from the translucent surfaces of the room, I created a gigantic golden mosaic that, as it melts, moves and breathes in its subterranean liquidity, shining and sumptuous, like waves of an evocative and abstract sea in constant movement.”

He added: “ORO represents the flow of our consciousness, our passions, our desires, it represents a dream: the desire to live in a more golden, happy world. To do this, it is necessary to transform technology into art, because art has no limits and allows us to live in a wonderful way, while technology is the language of our age, from which we cannot escape”.

Rifugio Digitale, which was once a community ‘shelter’, is now a place on the borderline between chaotic contemporary reality and the digital art world. This is a space where the connection between the arts and technology generates an unexpected and interactive artistic experience. It is a space designed for constant change and always dynamic, with a new and exciting speed that distinguishes it from a traditional art gallery.

In this exceptional location, Edra furniture succeeds in amplifying the expressive power of both the environment and the work it preserves. The golden furnishings designed by Jacopo Foggini and the Campana Brothers transport Plessi’s gold out of the screen, shaping it into sculptures designed by the same passion that drove the artist, while Francesco Binfaré’s *Standard* sofas blend in with the environment, reinforcing the intimate and cosy effect of the spaces.

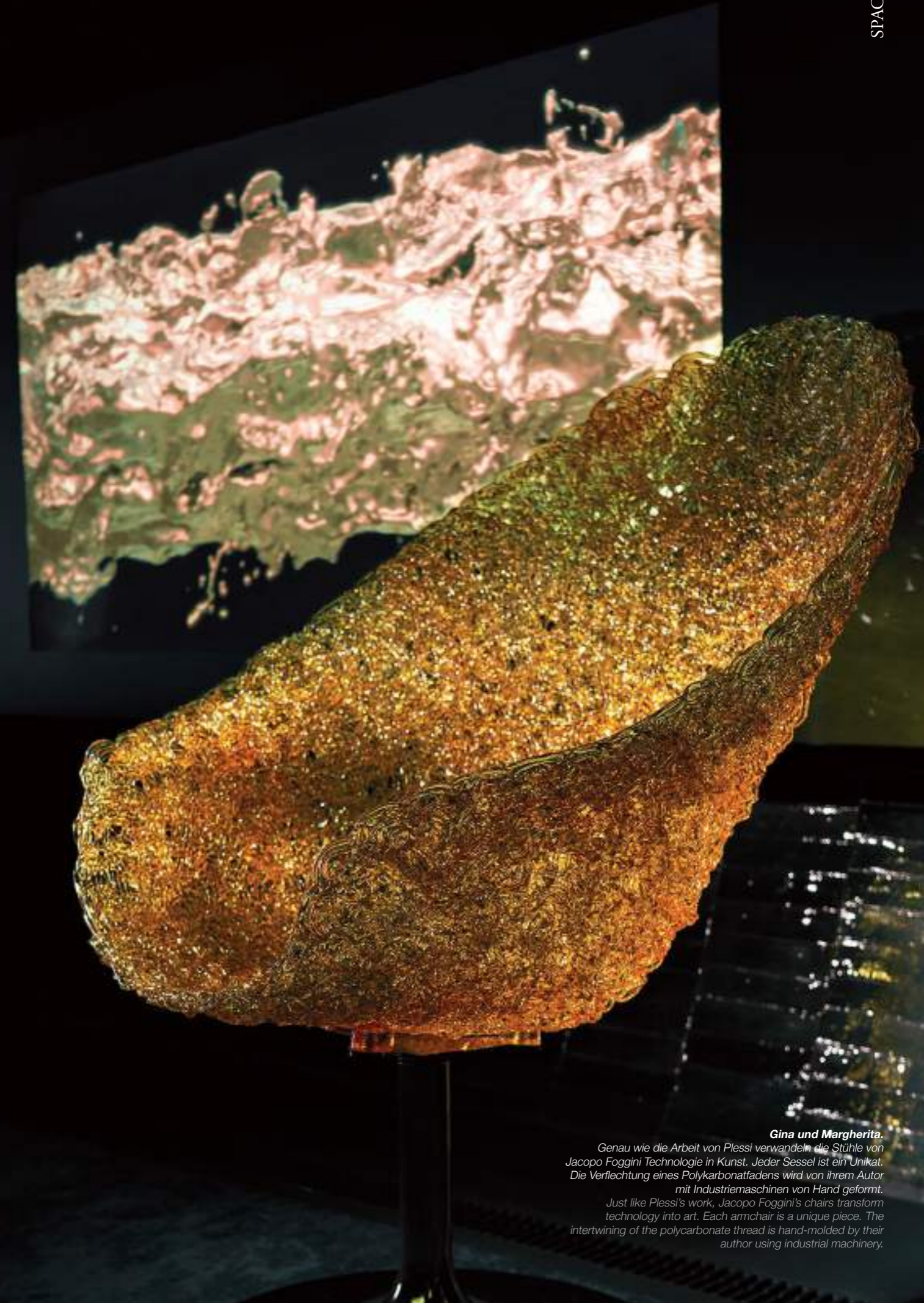
Daniele Rossi

#### Daniele Rossi

In Savona geborener Architekt und Designer. 2021 veröffentlichte er das Buch *Die Kunstgeschichte laut Instagram*, eine Sammlung von über 700 Beiträgen, die darauf abzielt, die Geschichte der Kunst durch die Fotografien des Betrachters zu erzählen. Die Realisierung eines digitalen Museums, das die Reaktionen der Nutzer auf die Produkte der Kunst bewahrt. Derzeit promoviert er an der Universität Genua, um die Auswirkungen der NFT-Technologie und der Metaverse auf die Praxis des zeitgenössischen Designs zu untersuchen.

Architect and designer, born in Savona. In 2021 he published the volume *The History of Art according to Instagram*, a collection of over 700 posts that aims to tell the story of Art through the photographs of the observer. The realization of a digital museum that preserves the reactions of users to the products of Art. He is currently pursuing a research doctorate at the University of Genoa investigating the implications of NFT technology and the metaverse on the practice of Contemporary Design.

Photo **Pietro Savorelli**



#### Gina und Margherita.

Genau wie die Arbeit von Plessi verwandeln die Stühle von Jacopo Foggini Technologie in Kunst. Jeder Sessel ist ein Unikat. Die Verflechtung eines Polycarbonatfadens wird von ihrem Autor mit Industriemaschinen von Hand geformt.

Just like Plessi’s work, Jacopo Foggini’s chairs transform technology into art. Each armchair is a unique piece. The intertwining of the polycarbonate thread is hand-molded by their author using industrial machinery.



“

**D**ER GEIST DER KOMMUNIKATION IST DIE WAHRE UND TIEFE PHILOSOPHIE DIESES AUSSERGEWÖHNLICHEN ORTES. RIFUGIO DIGITALE STELLT DIE VERSCHIEDENEN ERFAHRUNGEN DER VERGANGENHEIT UND DER ZUKUNFT DAR. ALLES FLIESST UND ERREICHT DIESEN TRICHTER DER ZEIT WIE EINE UNERMÜDLICHE WIEDERHOLUNG UNSERER GESCHICHTE UND UNSERES LEBENS.

**T**HE SPIRIT OF COMMUNICATION IS THE TRUE AND PROFOUND PHILOSOPHY OF THIS EXTRAORDINARY PLACE. RIFUGIO DIGITALE REPRESENTS THE DIFFERENT PAST AND FUTURE EXPERIENCES. EVERYTHING EBBS AND FLOWS IN THIS FUNNEL OF TIME, LIKE A TIRELESS REPLAY OF OUR HISTORY AND OUR LIVES.

”

Fabrizio Plessi



**Standard.**  
 Harmonie der Bewegung zwischen dem Sofa von Francesco Binfarè dank des intelligenten Kissens, das die Armlehnen und Rückenlehnen neigt, und dem Werk von Plessi, das wie ein Fluss durch die Galerie fließt.  
 Harmony of movement between the sofa by Francesco Binfarè thanks to the Smart Cushion that tilts the armrests and backrests and the work of Plessi, which flows through the gallery like a river.









# COMPASSO D'ORO

## KARRIERE-PREIS AN FRANCESCO BINFARÉ

### CAREER AWARD TO FRANCESCO BINFARÉ

**F**rancesco Binfaré wurde mit dem Compasso d'Oro Karriere-Preis ausgezeichnet. Der Preis wird von der Association for Industrial Design (ADI) und der ADI Foundation an die unbestrittenen Protagonisten der Designkultur verliehen. Die Übergabe fand am Montag, dem 20. Juni, in Mailand im ADI Design Museum statt. Mit seiner Arbeit und seiner Leidenschaft hat Binfaré einen wichtigen und unverzichtbaren Beitrag zum italienischen Design geleistet. Die Auszeichnung Compasso d'Oro, die bereits zum 27. Mal vergeben wird, ist einer der renommiertesten und begehrtesten internationalen Preise. Die Jury ermittelt auf der Grundlage der Auswahl durch die Ständige Beobachtungsstelle für Design, italienische Persönlichkeiten, Unternehmen und Einrichtungen - oder solche, die hauptsächlich in Italien tätig sind -, die sich in den Bereichen Design, Forschung, Lehre, Produktion oder Vertrieb ausgezeichnet haben. Edra ist stolz auf die Beziehung, die sie seit mehr als dreißig Jahren mit Francesco Binfaré verbindet, dem Autor von Modellen, die die Geschichte der Kreativität geprägt haben, wie *Flap*, *Standard*, *Pack*, *On the Rocks*, *Grande Soflice*, *Standalto*, *Chiara*.

Edra widmet dem Autor in diesem Jahr einen bei Mandragora erschienenen Band. Gemeinsam mit dem ANSA-Journalisten Giampaolo Grassi sammelte Binfaré Erinnerungen, Gedanken und Überlegungen, erzählt seine außergewöhnliche berufliche Geschichte und äußert seine Gedanken über die Verflechtung von Kunst, Leben und Beruf:

„Das Zeichnen und Malen war der Anfang, wie bei allen Kindern - erinnert sich Binfaré - Es waren Kriegzeiten. An der Schwelle zur Pubertät, vielleicht im Alter von zehn oder elf Jahren, gelang es mir beim Abmalen des großen Christus in der Apsis der Pfarrkirche von Bollate mit fünf Buntstiften die richtige Farbe der Haut zu erzielen. In meiner Unschuld war ich wie vom Donner gerührt und fragte mich, was ich mit einem solchen Geschenk des Himmels in meinem Leben anfangen sollte. Überraschenderweise antwortete mir meine Naivität: Lebe“.

**F**rancesco Binfaré was awarded the Compasso d'Oro Career Prize. The award is assigned by the Associazione per il Disegno Industriale (ADI - Association for Industrial Design) and the ADI Foundation to the undisputed leaders of design culture. The award ceremony took place on Monday, 20 June, at the ADI Design Museum in Milan. With his work and his passion, Binfaré has

made an important and essential contribution to Italian design. The Compasso d'Oro Award, now in its 27th edition, is one of the most prestigious and coveted international prizes. Based on the selection by the Permanent Observatory of Design, the jury identifies Italian personalities, companies and institutions - or operating mainly in Italy - that have distinguished themselves in the fields of research, planning, teaching, production or distribution. Edra is proud of the relationship that, for more than thirty years, has bound the company to Francesco Binfaré, creator of models that have marked the history of creativity, such as *Flap*, *Standard*, *Pack*, *On the Rocks*, *Grande Soflice*, *Standalto* and *Chiara*. This year, Edra is dedicating a volume published by Mandragora to the artist. Together with ANSA journalist Giampaolo Grassi, Binfaré collected memories, thoughts and reflections, telling his extraordinary professional story and reflecting on the intertwining of art, life and profession: "Drawing and colouring was the beginning, as is the case for

all children," recalls Binfaré. "It was wartime. On the verge of puberty, perhaps when I was ten or eleven years old, I copied the large Christ in the apse of the parish church of Bollate and managed to get the colour of the flesh right with five Giotto coloured pencils. My innocence was thunderstruck and wondered what I should do in life with such a gift from heaven. To my surprise, my innocence replied: Live."



**Francesco Binfaré.**  
Portrait by Giovanni Gastel.

**Francesco Binfaré.**  
Portrait by Giovanni Gastel

**Buchumschlag**  
Francesco Binfaré, ein Buch, das von Giampaolo Grassi geschrieben und von Mandragora veröffentlicht wurde.

**Cover of the Book**  
Francesco Binfaré written by Giampaolo Grassi and published by Mandragora.

PREMIO  
ALLA CARRIERA





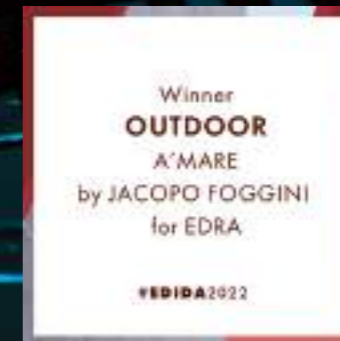
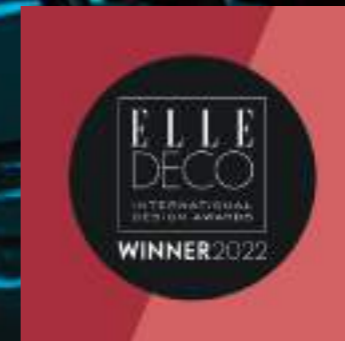
# EDIDA OUTDOOR AWARD 2022

AN JACOPO FOGGINI  
TO JACOPO FOGGINI

Im Juni 2022 wurden in der Garage 21 in Mailand die fünfzehn Preisträger der EDIDA-Ausgabe 2022, ein Akronym für Elle Deco International Awards, vorgestellt, mit denen die interessantesten Designer und Projekte der internationalen Szene ausgezeichnet werden. In diesem Jahr ging der Preis in der Kategorie „Outdoor“ an Jacopo Foggini für seine Kollektion *A'mare* für Edra. Die Jury, die sich aus den 25 Chefredakteuren der Elle Decoration-Redaktionen auf der ganzen Welt zusammensetzt, würdigte die besondere Interpretation des Themas durch den Autor, der erklärt: „Die Stücke - Liege, Bank, Stuhl, Tische -, die von Hand zusammengesetzt werden, sind Archetypen, die an elementare Zeichnungen erinnern. Sie bestehen aus einer Reihe von unregelmäßigen Stäben und erinnern an die Magie des fließenden Wassers. Die Illusion des Fließens, sowohl für das Auge als auch für den Tastsinn, wird durch das Polycarbonat erzeugt, das speziell bearbeitet wurde, um es elastisch und komfortabel zu machen. Die visuelle Wirkung schafft eine kristallisierte Landschaft voller Reflexionen und fließender Formen, um Außen- und Entspannungsbereiche auf eine neue Art und Weise einzurichten. Edra ist stolz: Diese bedeutende Auszeichnung ist auch eine Anerkennung für die langjährige Zusammenarbeit mit Foggini. Seit 2009, dem Jahr, in dem der Tisch *Capriccio* vorgestellt wurde, entwirft Jacopo Foggini für Edra Objekte als Einzelstücke von großer Ausdruckskraft und Persönlichkeit, darunter die Stühle *Gina*, *Gilda*, *Ella*, die Sessel *Margherita*, *Alice*, *Ester* und die Tische *Egeo* und *Cicladi*. Über *A'mare* sagt Foggini: „Es sind kostbare Objekte, die den Betrachter nicht gleichgültig lassen. Sie sind ein Experiment, das noch einmal verdeutlicht hat, was die Zusammenarbeit mit Edra für mich bedeutet, nämlich eine doppelte Spannung und Forschung zu entwickeln: die poetische, intuitive und die handwerkliche, technische“.

In June 2022, the fifteen winners of the 2022 edition of the EDIDA, an acronym for Elle Deco International Awards, were unveiled at Garage 21 in Milan. These awards are given to the most interesting designers and projects on the international scene. This year, the prize for the “Outdoor” category was awarded to Jacopo Foggini, for his ‘*A'mare*’ collection, for Edra. The jury, made up of the 25 editors-in-chief of Elle Decoration editorial offices around the world, rewarded the artist’s special interpretation of the theme, explaining: “The pieces - lounge, bench, chair, tables - assembled by hand, are archetypes recalling elementary drawings. Realised with a series of irregular sticks, they evoke the magic of flowing water. The illusion of fluidity, to the eye and to the touch, is represented by polycarbonate, which is specially processed to make it both elastic and comfortable. The visual impact creates a crystallised landscape full of reflections and fluid shapes to furnish outdoor and lounging spaces in a completely new way.” Edra is proud: this important award is also a recognition of the long-standing collaboration with Foggini. Since 2009, the year the *Capriccio* table was presented, Jacopo Foggini has been designing objects for Edra as unique pieces of great expressiveness and personality, including the chairs *Gina*, *Gilda*, *Ella*; the armchairs *Margherita*, *Alice*, *Ester*; and the tables, *Egeo* and *Cicladi*. About *A'mare*, Foggini says: “They are precious objects that grab your attention. This is an experiment that highlights, once more, what working with Edra means to me, namely developing a dual tension and research: the poetic and intuitive on the one hand, and the manual and technical on the other.”

**Jacopo Foggini**  
Portrait von Alessandro Moggi.  
Portrait by Alessandro Moggi.





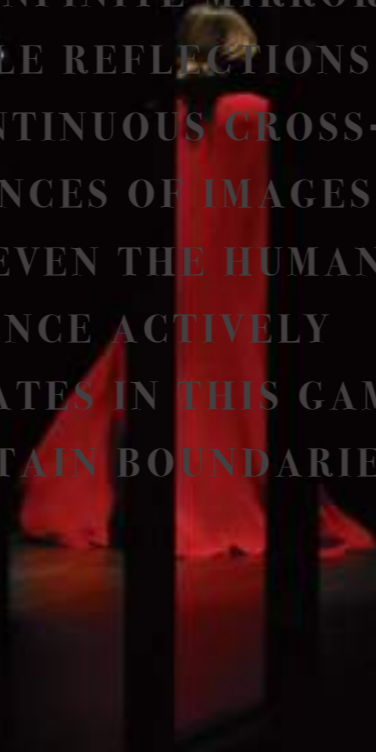
# STOP MOTION

“  
 ICH HABE IN DIESEM  
 VIDEO VERSUCHT, AUF  
 TRAUMHAFTE WEISE EINE  
 AUSSERGEWÖHNLICHE  
 AUSSTELLUNG AUS  
 UNENDLICHEN SPIEGELN,  
 ZAHLREICHEN REFLEXEN UND  
 STÄNDIGEN QUERVERWEISEN  
 VON BILDERN ZU ERZÄHLEN,  
 IN DER SOGAR DIE  
 MENSCHLICHE PRÄSENZ  
 AKTIV AN DIESEM SPIEL  
 MIT UNGEWISSEN GRENZEN  
 TEILNIMMT.

“  
 IN THIS VIDEO, I TRIED TO  
 NARRATE IN A  
 DREAMLIKE WAY AN  
 EXTRAORDINARY SETTING  
 MADE OF INFINITE MIRRORS,  
 MULTIPLE REFLECTIONS  
 AND CONTINUOUS CROSS-  
 REFERENCES OF IMAGES  
 WHERE EVEN THE HUMAN  
 PRESENCE ACTIVELY  
 PARTICIPATES IN THIS GAME  
 OF UNCERTAIN BOUNDARIES.

”

Uberto Frigerio



**Edra auf der Salone del Mobile Milano 2022.**  
 Leticia Herrera in einem eleganten roten Kleid begleitet uns auf dem Edra-Stand beim Salone del Mobile.Milano 2022. Das Video wurde unter der Regie von Uberto Frigerio erstellt und von Giuseppe Biancofiore, dem historischen Mitarbeiter von Giovanni Gastel, bearbeitet.

**Edra at the Salone del Mobile Milano 2022.**  
 Leticia Herrera in an elegant red dress, guides us whirling inside the Edra Stand at the Salone del Mobile.Milano 2022. Video made with the direction of Uberto Frigerio and editing by Giuseppe Biancofiore, Giovanni Gastel's historical collaborators.







# EDRA THROUGH MY EYES

EINE AUSSTELLUNG VON BART VOS FÜR EDRA IM SHOWROOM VON VOS INTERIEUR  
AN EXHIBITION BY BART VOS FOR EDRA IN THE VOS INTERIEUR SHOWROOM

Vom 18. Dezember bis zum 18. Juni 2022 widmet Vos Interieur, ein Einrichtungs- und Möbelgeschäft in Groning, Niederlande, Edra eine Sonderausstellung. Nach der ersten Ausstellung, die seinem Vater Henk Vos gewidmet war, wollte Bart Vos einen weiteren wichtigen Teil seiner persönlichen und beruflichen Geschichte erzählen. In der Tat ist diese Verbindung zwischen Vos und Edra in erster Linie die Geschichte einer großen Freundschaft. Es könnte auch so klingen: die Geschichte der Freundschaft zwischen Bart und Valerio. Ein Niederländer und ein Toskaner, die dennoch die gleichen Wörter benutzen, um ihre Gedanken zu beschreiben, lieben die Renaissance, Pasta mit Tomatensoße und Basilikum, Valerios Geschenk an Bart, was er am meisten bevorzugt. „Eine wahre und tiefe Freundschaft“, sagt Valerio Mazzei, die seit einigen Jahrzehnten andauert und auf Respekt, gegenseitige Wertschätzung, gutem Dialog, Arbeitsqualität und Zuverlässigkeit gründet. Diese Werte sind für mich am wichtigsten und haben diese echte Freundschaft über die Jahre hinweg immer stärker werden lassen“. Bart beschreibt es als eine „chemische Reaktion“, wie wenn man jemanden kennenlernt und sofort spürt, dass etwas begonnen hat“. Eine Chemie, die von einem Wort herrührt, das „mit Design vielleicht nichts zu tun hat: Vertrauen“. Bart will nicht, dass Vos Interieur nur ein Showroom ist. Es soll ein Ort sein, an dem die Umgebung zu einer Geschichte wird, die den Betrachter fesselt und verführt. Er möchte, dass der Besuch eines Kunden mehr ist als nur die Betrachtung von Gegenständen. Er möchte, dass das Objekt eine Erklärung verlangt, die zu einem umfassenderen Nachdenken führt. Wie die Möbel von Edra. In „Edra Through My Eyes“ präsentierte Bart Edra anhand von Skizzen, Prototypen und Dekorationen, die im Showroom verstreut waren. Die Ausstellung verfolgte einen doppelten Zweck. Einerseits vermittelte sie den Stolz von Vos Interieur als Edra-Fachhändler. Andererseits wollte sie einen tiefen Einblick in die Welt des toskanischen Unternehmens, seine Philosophie sowie die Qualität und Schönheit seiner Produkte geben. Alles aus Barts Blickwinkel. Es war eine Gelegenheit, über das zu sprechen, was sowohl Vos Interieur als auch Edra am Herzen liegt und was sie seit über 30 Jahren untrennbar verbindet. Er sprach über die Werte und Prinzipien, von denen sie sich leiten lassen, basierend auf der Bedeutung von persönlichen Beziehungen, Freundschaft und Vertrauen; auf einer gemeinsamen Professionalität und Aufmerksamkeit für das Management des Unternehmens; auf einer Vision von Design, die sich auf die absolute Qualität konzentriert und das Wohlbefinden und den Komfort der Menschen garantiert; und schließlich auf einer gemeinsamen Vision vom Wohnen und dem Zweck der Herstellung und des Verkaufs von Möbeln.

From 18 December to 18 June 2022, Vos Interieur, an interior and furniture shop in Groning, the Netherlands, dedicated a special exhibition to Edra. After the first exhibition dedicated to his father Henk Vos, Bart Vos wanted to share another important piece of his story, both personal and professional. Indeed, the bond between Vos and Edra is first and foremost a story of great friendship. It could also sound like: the story of Bart and Valerio's friendship. A Dutchman and a Tuscan who nevertheless use the same words to describe their thinking. They both love the Renaissance, pasta with tomato sauce and basil, Valerio's favourite gift to Bart. "A true and deep friendship," says Valerio Mazzei, "that has lasted for a few decades and is founded on respect, mutual esteem, good dialogue, quality and reliability at work. These values are the most important to me and have made this genuine friendship grow stronger and stronger over the years." Bart describes it as a "chemical reaction", like when you meet someone and immediately feel that something has already started. This is chemistry that springs from a word that "perhaps has nothing to do with design: trust." Bart does not want Vos Interieur to be just a showroom. He wants it to be a place where the environment becomes a story that engages and seduces the viewer. He wants a customer's visit to be more than just the observation of objects. He wants the customer to ask for an explanation, leading to broader reflection. Like Edra's furniture.

In "Edra Through My Eyes", Bart presented Edra through sketches, prototypes and displays scattered around the showroom. The exhibition had a dual purpose. On the one hand, he communicated Vos Interieur's pride in being an Edra dealer. On the other hand, it aimed to give an in-depth insight into the world of the Tuscan company, its philosophy, and the quality and beauty of its products. All through Bart's eyes. It was an opportunity to talk about what lies close to the hearts of both Vos Interieur and Edra, and what has inextricably linked them for more than 30 years. He spoke about the values and principles that guide them, based on the importance of personal relationships, friendship and trust; on a common professionalism and attention to the management of the company; on a vision of design that looks at its absolute quality, guaranteeing people's well-being and comfort; and, finally, on a common vision of living and the purpose of producing and selling furniture.



**Auf dieser Seite und im Folgenden: Vos Interieur.**  
Eingang des Showrooms in Groningen, Niederlande. Foto von Edra Through my Eyes, auf dem Bart Vos, Valerio Mazzei, Niccolò Mazzei und ihre Mitarbeiter porträtiert sind.  
Entrance of the showroom in Groningen, The Netherlands. Photo by Edra Through my Eyes in which Bart Vos, Valerio Mazzei, Niccolò Mazzei and their collaborators are portrayed.



# DIE WELT VON EDRA THE WORLD OF EDRA

## VERÖFFENTLICHUNGEN PUBLICATIONS



Interiors  
with Edra 1



Interiors  
with Edra 2



Shades



Our Story



Il Viaggio



Francesco Binfaré

### MUSEEN MUSEUMS

Center Georges Pompidou, Paris, France  
 Centro Cultural de Belém, Lisbon, Portugal  
 Cité du Temps de Genève, Geneva, Switzerland  
 Cooper Hewitt, Smithsonian Design Museum, New York, USA  
 Die Neue Sammlung, The International Design Museum, Munich, Germany  
 Galleria Arte Moderna Roma, Rome, Italy  
 Galleria Tornabuoni, Florence, Italy  
 MAK - Museum of Applied Arts, Wien, Austria  
 MAXXI, Rome, Italy  
 MOT, Museum of Contemporary Art, Tokyo, Japan  
 Musée des Arts Décoratifs, Paris, France  
 Museo ABC, Madrid, Spain  
 Museo d'Orsay, Paris, France  
 Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, Germany  
 Museum of Contemporary Design and Applied Arts, Lausanne, Switzerland  
 Museum Of Design And Applied Art, Gardabaer, Iceland  
 Philadelphia Museum of Art, Philadelphia, USA  
 Rifugio Digitale, Florence, Italy  
 Swarovski Kristallwelten, Wattens, Austria  
 Tel Aviv Museum of Art, Tel Aviv, Israel  
 The Art Institute of Chicago, Chicago, USA  
 The Montreal Museum of Fine Arts, Montreal, Canada  
 Triennale Design, Milan, Italy  
 Vitra Design Museum, Weil am Rhein, Germany

### MESSEN FAIRS

Salone del Mobile.MILANO  
 Salone del Mobile.SHANGHAI  
 Salone del Mobile.MOSCOW  
 IMM Kolon

### INSTITUTIONEN INSTITUTIONS

Palazzo del Quirinale  
 Palazzo Borromeo  
 Ambasciata d'Italia a Mosca  
 Ambasciata d'Italia a Brasilia

### OFFICIAL SUPPLIER

Casa Italia Rio 2016  
 Casa Italia Corea 2018  
 Casa Italia Cortina 2020  
 Casa Italia Tokyo 2021  
 BNL Tennis Roma 2017, 2018,  
 2019, 2022  
 ATP Finals 2022  
 Piazza di Siena 2018, 2019  
 Audi 2019

### DOKU-FILME DOCU MOVIES

Edra - Sky Arte Documentary  
 "Francesco Binfaré" regia di  
 Giovanni Gastel

### SHOWROOM

Edra Palazzo Durini, Milan, Italy

#### Palazzo Durini Milano



### EDRA MAGAZINE - Our Point of View



**Edra Magazine 0**  
 das Eröffnungsmagazin der  
 Reihe, das sich Edras Philosophie,  
 Sichtweise und Denkweise  
 widmet. Unser Standpunkt, *unser  
 Point of View*.  
 The opening Magazine dedicated  
 to the philosophy of the company,  
 to the way of seeing and thinking  
 of Edra. *Our point of view*.



**Edra Magazine 1**  
 Das Magazin widmet sich der  
 Schönheit, die uns umgibt,  
 gesehen durch die Augen von  
 edra, auf der Suche nach neuen  
 Formen der Eleganz, die es zu  
 entdecken, zu schätzen und zu  
 teilen gilt.  
 The Magazine dedicated to the  
 beauty that surrounds us, in  
 search of new forms of elegance to  
 discover, appreciate and share.



**Favela.**  
 Favela im Herzen der Apuanischen Alpen, wo der  
 seltene und kostbare Fior di Pesco-Marmor gewonnen  
 wird.  
 Favela in the heart of the Apuan Alps where the rare and  
 precious Fior di Pesco marble is extracted.



## THOUGHTS

Edra und ich, wir sind gleichaltrig. Ich bin mit Edra aufgewachsen. Schon als Kind hatte ich das Vergnügen, sie zu erleben. Nach der Schule wollte ich die Nachmittage in der Firma verbringen, wo alles für mich außergewöhnlich war: die Büros und die damals noch kleine Fabrik. Menschen, die wie in einer Krippe arbeiteten, riesige Kisten, in denen man sich verstecken konnte, Polsterer, die Polsterstoffe zuschnitten, Schneider, die nähten, Bügeleisen, aus denen Dampf Wolken aufstiegen, die ersten Computer mit grüner Schrift, Nadldrucker, die das Geräusch des Sommergezwischers nachahmten, die Fotokopierer. Alles war neu und aufregend für mich. Ich erinnere mich an die Abende, die ich zu Hause mit den Autoren verbrachte, die sich die Produkte ausdachten. Sie haben stundenlang, nächtelang, tagelang über Ideen gesprochen. Und dann nahmen diese Ideen im Prototypenraum Gestalt an. Zwischen neuen Diskussionen, Verfeinerungen, Umarmungen. Und am Ende... Applaus. Dann ging es weiter nach Mailand zur Präsentation auf dem Salone del Mobile. Am Stand, viele Lichter, viele Menschen. Sofas und Sessel, die ich hatte entstehen sehen. Jetzt waren sie da. Ich war stolz, weil ich ihre Geschichten kannte. Ich hatte und habe das Privileg, Menschen zu kennen und mit ihnen zu arbeiten, die außergewöhnliche Produkte entwickelt haben. Heute kann ich die Merkmale von Edra und seine Qualität erzählen und präsentieren, die auch auf das Geschick seiner Handwerker, die wahre Künstler sind, zurückzuführen ist. Mit Anerkennung ihrer Persönlichkeit und ihrer Arbeit. Mit einer tiefgreifenden und reinen Forschung in Sachen Komfort und Schönheit wendet Edra auch heute noch die Prinzipien der höchsten und besten Qualität an, die jene außergewöhnliche Welt belebten, in der ich meine Nachmittage nach der Schule verbringen wollte.

Niccolò Mazzei  
Direktor für Internationale Entwicklung

Es ist eine große Freude, Zeuge von einem Lebensweg zu sein, der nicht nur ein beruflicher Werdegang ist. Ein Weg voller Engagement, Zufriedenheit, Leidenschaft und Wertschätzung. Mit diesem letzten Wort, dem Wert, möchte ich meine Überlegungen beginnen. Vor 2011 bestand mein Leben hauptsächlich aus Zahlen: Werte waren eng mit Zahlen verbunden. Denn mein Studium hatte mich dazu gebracht, im Bankwesen zu arbeiten. Die Begegnung mit der Familie Mazzei - zunächst mit Niccolò und Edoardo, dann mit Valerio, Vera und Monica - hat mich dann entdecken lassen, wie vielfältig die Bedeutung des Wortes Wert sein kann. Der Wert der Erziehung. Der Wert des Respekts. Auch meine Familie hat mich mit diesen gesunden und richtigen Prinzipien erzogen. Aber erst als ich sie in einem beruflichen Umfeld fand, wurde mir bewusst, wie sehr und wie sie auch am Arbeitsplatz und nicht nur in einem geschützten und intimen Umfeld wie der Familie umgesetzt werden können. Aber im Grunde genommen ist auch Edra eine Familie. Bei Edra führt die hohe Qualität jeder Geste zur Schaffung einzigartiger, handgefertigter Modelle von großer Innovation und hohem Komfort. Hier kommen Werte auf eine noch andere Weise zur Anwendung: Produkte von höchstem Standard anzubieten ist eine Verpflichtung, die Edra immer aufrechterhalten hat. Dies ist wahrscheinlich die wichtigste Lektion, die ich von der Familie Mazzei gelernt habe: Sein Bestes zu geben. Immer.

Enrico Ricci  
Verkaufsleiter Italien

I am the same age as Edra. I grew up with Edra. Ever since I was a child, I have had the pleasure of living it. After school, I wanted to spend the afternoon at the company where everything was extraordinary to me: the offices and factory, which were small at the time. People working as if in a creche, huge boxes to hide in, upholsterers cutting upholstery fabrics, tailors sewing, steam clouds coming out from flat irons, the first computers with green lettering, dot matrix printers that made the sound of summer chatter, colour photocopiers. It was all new and enchanting to me. I remember the evenings spent at home with the artists, who were imagining the products. They kept talking about ideas for hours, whole nights and days. And then, those ideas took shape in the prototype room. Among new discussions, refinements, and hugs. And, in the end... the applause. Then on to Milan for the presentation at the Salone del Mobile. The stand, with lots of lights, lots of people. Sofas and armchairs that I had seen come into being. Now they were there. I was proud because I knew their stories. I have had and still have the privilege to know and work with people who have come up with extraordinary products. Today, together with Edra collaborators, I can tell you and make you appreciate the features as well as the quality of Edra, which is also due to the skill of its craftsmen, who are real artists. And the great respect for them and for their work. With thorough and pure research into comfort and beauty, Edra is still applying those principles of the highest, superlative quality that animated that extraordinary world where I wanted to spend my afternoons after school.

Niccolò Mazzei  
Director of International Development

It is a great pleasure to be able to speak about a life path, not just a professional one. A path that is full of commitment, satisfaction, passion and value. I want to start my reflection right from the last word: value. Up to 2011, my life was mainly made up of numbers and value was closely linked to them. That is because my studies led me to work in banking. Then, meeting the Mazzei family - first Niccolò and Edoardo, then Valerio, Vera and Monica - made me realize that the word value has several implications. The value of education. The value of respect. Even my family had raised me with such sound and fair principles. But finding them in a professional setting made me realise to what extent and how they can also be applied at work, and not just in a protected and intimate universe such as that of the family. And Edra, after all, is also a family. In Edra, the high quality of each gesture leads to the creation of unique, handcrafted models that are highly innovative and comfortable. This is another interpretation of value: offering products of the highest standard is a commitment that Edra has always fulfilled. This is probably the most important lesson I have learnt from the Mazzei family: manufacture the best you can.

Enrico Ricci  
Italy Sales Director

## OUR (LOCAL) POINT OF VIEW

EDRA È CONVINTA CHE QUALSIASI FORMA D'ARTE EDRA GLAUBT, DASS JEDE FORM VON KUNST EIN GESCHENK IST, DAS GETEILT WERDEN MUSS, UND VERSPÜRT DIE NOTWENDIGKEIT, MÖGLICHKEITEN FÜR DEN DIALOG MIT DER REGION ZU SCHAFFEN, IN DER SIE GEBOREN WURDE UND IN DER SIE WEITERHIN TÄTIG IST.

THEATER PERSIO FLACCO  
Am 15. August 2020 feierte das Theater Persio Flacco in Volterra sein 200-jähriges Jubiläum der Gründung. Das Theater, eines der ältesten der Toskana, ist ein kulturelles Zentrum und ein wahres bürgerliches Denkmal, das der Stadt Volterra Ansehen verleiht und „einer seiner schönsten Plätze ist“. Es empfing seine Bürger um zu feiern, zu unterhalten und zu lehren. Im Buch *Das Theater Persio Flacco. Ein Theater im italienischen Stil* lesen wir: „Schönheit allein reicht nicht aus, Orte sind nur dann wirklich schön, wenn sie immer erlebt werden und immer lebenswert sind“. Aus diesem Grund arbeitet die Accademia dei Riuniti, die seither Eigentümerin des Theaters ist, mit dem Ziel, sich mehr zu „öffnen“, mit umfangreichen Theaterspielzeiten, Vereinstagen, Kunstausstellungen, kulturellen und volkstümlichen Begegnungen: die „Begegnungen im Theater“. Edra teilt und unterstützt diese Absicht und spendete gerne seinen *Tatlin* aus rotem Samt für die Ausstattung des Foyers des Theaters. Ein Dekor, das Gastfreundschaft, Gemeinschaft und Schönheit symbolisieren soll.

EDRA BELIEVES THAT ANY FORM OF ART IS A GIFT TO BE SHARED, FEELING THE NEED TO BUILD OPPORTUNITIES FOR DIALOGUE WITH THE REGION WHERE IT WAS BORN AND WHERE IT CONTINUES TO OPERATE

PERSICO FLACCO THEATRE  
On 15 August, the Persio Flacco Theatre in Volterra celebrated 202 years since its foundation. One of the oldest in Tuscany, the theatre is a true civic monument. It welcomed the population to celebrate, entertain, and teach. We read in the book *The Persio Flacco Theatre. An Italian-style Theatre*: “Beauty alone is not enough; places are truly beautiful if they are always lived and experienced.” For this reason, the Accademia dei Riuniti - the theatre’s owner - works with the aim of “opening itself up” more and more, with extensive theatre seasons, association days, art exhibitions, cultural and popular meetings: “meetings at the theatre”. Edra shares and supports this intention. Its red velvet *Tatlin* furnishes the entrance foyer of the theatre. A sofa that is meant to symbolise hospitality, sharing and beauty.



*Tatlin*  
in rotem Samt stattet das Eingangsfoyer des Theaters Persio Flacco in Volterra aus. in red velvet furnishes the entrance foyer of the Persio Flacco Theater in Volterra.





Aurelio Amendola.  
Alberto Burri zwischen 1984 und 1989  
geschaffenen Werks Grande Cretto.  
Grande Cretto realized by Alberto Burri  
between 1984 and 1989.



## EDRA MAGAZINE

### **Editore** Publisher

Edra SpA  
Via Livornese Est, 106  
56035 - Perignano  
Pisa - Italia

### **Direttore Esecutivo** Executive Director

Edra SpA

### **Ideazione e Coordinamento**

Concept and Coordination  
Edra SpA

### **Cura Editoriale** Editor

Laura Arrighi

### **Design and Layout**

Stefano Pasqualetti

### **Stampa** Printing

Tipografia Asolana srl  
Via Castellana 12/B, 31011 Asolo TV

Printed: September 2022

Copyright © 2022 Edra SpA.

All rights reserved.

Any reproduction, representation  
or modification, in fully or partly,  
is expressly prohibited.

Printed with H-UV technology without varnish

www.edra.com

Instagram: @edra.official

Facebook: @edraitaly

Linkedin: @Edra Spa

Youtube: @EdraTV

Wechat: @Edra

Red Book: @Edra

## PHOTOS AND IMAGES CREDITS

Sketches, Umberto Manetti pp. 13, 17, 25, 30, 39, 57, 69, 96, 102, 112, 134  
Standard, Uberto Frigerio, p. 15  
On the Rocks, Stefano Pasqualetti, pp. 16-17  
Teatro alla Scala, Elisabetta Brian, Carlotta Coppo, Paolo Sommariva, p. 18-23, 26-27, 29  
Standalto, Details, Alessandro Moggi, pp. 18-19  
Standard, Stefano Pasqualetti, p. 42  
Corda, Tessuto Swarovski, Hi Speed, Emilio Tremolada, p. 44  
On the Rocks, Detail, Alessandro Moggi, p. 45  
Tatlin, Detail, Chiara Cadeddu, p. 45  
Grande Soffice, Alessandro Moggi, p. 45  
Sherazade Odalisca, Emilio Tremolada, p. 53  
Flap Sky Kiss, Emilio Tremolada, p. 53  
Standalto, Detail, Pietro Savorelli, pp. 56-57  
Tessuto Rinascimento, Stefano Pasqualetti, p. 59  
Margherita, Getsuen, Standalto, Cicladi, A'mare, Pietro Savorelli, pp. 60-61  
Standard, Detail, Stefano Pasqualetti, p. 62  
Ella, Details, Stefano Pasqualetti, p. 63  
La Casa il Faro, Matteo Piazza, pp. 112-113  
On the Rocks, Matteo Piazza, pp. 114-115  
Miraggio, Matteo Piazza, p. 116  
Scultura in Aluflexia, Tiziano Canu, p. 117  
La Casa il Faro, Matteo Piazza, pp. 118-119  
Savin J. Couëlle, Tiziano Canu, p. 121  
Francesco Binfaré, Ritratto, Giovanni Gastel, p. 144  
Jacopo Foggini, Ritratto, Alessandro Moggi, p. 147  
Leticia Herrera, Details, Uberto Frigerio, pp. 148-151  
Exhibition, Bart Vos, pp. 152-153  
Favela, Pietro Savorelli, p. 155  
Tatlin, Pietro Savorelli, p. 157

Special thanks to:

Thanks to the great Maestro Aurelio Amendola for the photos of Alberto Burri's *Il Grande Cretto, Gibellina*

Cover:

Tom Hegen from *The Sand Dune Series*